

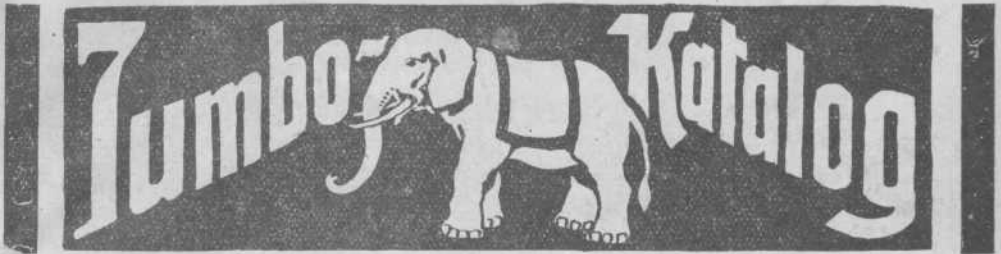
ZAUBER-ZENTRALE

F.W.CONRAD HORSTER

Berlin SW68, Friedrichstr.17, (gegenüber v. Lustspielhaus)

Fahrverbindungen: Autobus 14. Haltestelle Hedemannstraße / U-Bahn, Hallesches Tor.

Telefon: A7 1003 / Bank-Konto: Commerz- und Privatbank, Depositenk. 0, Berlin SW68, Friedrichstr. 1
Postscheck-Konto: Berlin NW7, Nr. 11335.



Versandbedingungen:

Inland: Der Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages. Nachnahme- oder postlagernde Sendungen werden nur bei 1/2 Anzahlung ausgeführt. Beträgt eine Bestellung mehr als RM. 10,—, so erfolgt die Lieferung spesenfrei, Nachnahmespesen gehen jedoch auch in diesem Falle zu Lasten des Empfängers. Eilbestellungen bitte ich Postquittungen beizufügen, da sonst der Versand erst nach Eingang des Betrages erfolgt.

Z Ausland: Bestellungen über RM. 20,— werden spesenfrei geliefert, jedoch nur bei Voreinsendung des Betrages. Nachnahmesendungen können nur bei 1/2 Anzahlung und nur dann erfolgen, wenn Nachnahmesendungen zulässig sind. In welcher Weise Sie Geldbeträge nach Deutschland senden können, erfahren Sie bei jeder Bank Ihres Landes; ich kann Ihnen hierüber keine genaue Auskunft erteilen.

Allgemeines:

1. Schreiben Sie Ihre Adresse (Vor- und Zuname, Ort, Straße, Hausnummer) klar und deutlich.
2. Geben Sie für das Bestellte die Nummer, das Schlagwort und den Preis an.
3. Sämtliche Preise meiner Liste verstehen sich rein netto. Mit dieser Liste erlöschen alle früheren Preise.
4. Jeder Apparat wird vor dem Versand genau geprüft, Reklamationen haben daher nur dann Gültigkeit, wenn sie innerhalb dreier Tage erfolgen. Rücksendungen nur bei vorheriger Vereinbarung. Apparate, insbesondere Bücher und Erklärungskunststücke werden auf keinen Fall getauscht.
5. Für jeden Apparat erhalten Sie eine genaue Erklärung.
6. Ansichtssendungen können nicht ausgeführt werden.
7. Anfragen werden nur gegen Erstattung des Rückportos erledigt. Benutzen Sie entweder Rückantwort-Postkarten, senden Sie gültige deutsche Briefmarken oder Internationale Antwortscheine.
8. Der Versand geschieht auf Rechnung und Gefahr des Empfängers.
9. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Berlin-Mitte.

ZAUBERN ist heute die große MODE!
ZAUBERN auch SIE,
einerlei, ob zum VERGNÜGEN,
oder als BERUF

und Sie werden überall der **Mittel** jeder Gesellschaft sein.

Damit Sie ohne große Kosten in das Wesen der modernen Zauberkunst eindringen können, empfehle ich Ihnen die in meinem Verlage erschienenen Bücher von **F. W. Conradi und H. W. Tagrey**; diese Bücher gehören anerkannt zu den besten und genießen unbestritten Weltruf, daher müssen auch Sie zu Ihrem eigenen Vorteil unbedingt die nachstehend verzeichneten Bücher besitzen!

Der Inhalt der Bücher ist derart leicht faßlich geschrieben, daß Sie mit dem **Vorführen** vieler Kunststücke schon nach dem ersten Lesen beginnen können. Besonders zeichnen sich die Bücher durch **überreiche, der Praxis entnommene Fotos** und Strichzeichnungen aus.



Jumbo, der verschwindende Elefant

auf hellerleuchteter Bühne!

Original von F. W. Conradi-Horster

„Kleine Ursachen — große Wirkungen!“ Sitze ich da mit einem Freunde im Kaffee. Worüber wurde gesprochen? Natürlich über Zauberei! Ich erzähle ihm selbstverständlich von meinen Erfindungen. — (Was Sie jetzt über Eigenlob denken, trifft nicht zu.) — Ihm schien manches spanisch vorzukommen, und so sagte er plötzlich: „Na, hören Sie einmal, da machen Sie wohl aus einer Mücke einen Elefanten.“ Im selben Moment springe ich auf, schüttelte ihm die Hand und sage: „Jetzt haben Sie mich auf eine fabelhafte Idee gebracht, werde ich doch versuchen, eine Illusion herauszubringen, bei der ich aus einem Elefanten eine Mücke mache.“ Ich habe Wort gehalten, ist doch die Illusion „JUMBO“ tatsächlich durch diesen Wortwechsel entstanden. —

Wer?! Was?! Wo ist „Jumbo“?



Ein künstlicher Elefant, ca. 1,60 m hoch, 2 m lang, im Aussehen und in den Bewegungen einem richtigen Elefanten täuschend ähnlich, betritt die helldekorierte und hellerleuchtete Bühne und zeigt allerhand Kunststücke. Er tanzt, sagt wahr, rechnet usw.; auch im übrigen benimmt er sich so drollig, daß die Zuschauer oftmals zu wahren Lachsalven hingenommen werden. —

In der Mitte der Bühne oder der Arena steht ein elegant dekoriertes, aus zarten Leisten gefertigtes Gestell, welches einen zusammengerafften Baldachin trägt. Der Elefant geht in das Kabinett und läßt der Künstler zuerst gleichzeitig die zusammenhängenden Rück- und Seitenwände herab, so daß es nunmehr ausgeschlossen ist, daß „JUMBO“ irgendwie das Kabinett verlassen kann, umso mehr, als der Künstler auch inzwischen die Vorderwand herabgelassen hat. Die Vorderwand selbst reicht nicht bis zum Boden, so daß die Zuschauer dauernd durch das Kabinett hindurchsehen können.

Kaum sind die Vorhänge herabgelassen, so werden sie wieder hochgezogen und — — — „JUMBO“ ist spurlos verschwunden.

Wo ist nun „Jumbo“?

Die Idee und Ausführung dieser Illusion ist eine ganz neue.

Vor und während des Verschwindens des Elefanten und Wiederöffnen des Baldachins befindet sich nur der Künstler auf der Bühne.

„JUMBO“ ist der größte Schlager seit Jahrzehnten! Niemand, selbst alte Fachleute werden das Geheimnis von „JUMBO“ ergründen.

„JUMBO“ kann als alleinige Zug- und Glanznummer gezeigt werden.

„JUMBO“ der verschwindende Elefant, ist durch D.R.G.M. geschützt, wie auch gleichzeitig das Verschwinden von anderen künstlichen Tieren, wie Pferden, Giraffen, Zebras usw. usw.

„JUMBO“ mit Baldachin und allem Zubehör, nebst Verpackung RM. 350,—



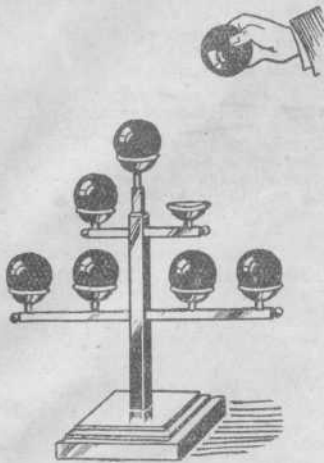
919 B. „Jumbo“, der Elefant allein.

„JUMBO“ läßt sich auch auf orientalischer, also schwarzdekorierte Bühne, wie sie z. B. Ben Ali Bey gebrauchte, vorführen. Für die Vorführung auf orientalischer Bühne liefere ich nur den Elefanten allein, ohne Baldachin etc. Auch bei dieser Vorführungsart zeigt „JUMBO“ vorher alle die in der Nr. 918 B angeführten Kunststücke.

Die ungeheure Komik, die in dieser Vorführung liegt, steigert die Begeisterung der Zuschauer bis auf den Siedepunkt und gibt es keine wirkungsvollere Illusion als „JUMBO“.

Jumbo allein mit genauer Erklärung RM. 75,—

260B. Der neue Excelsior-Billardball-Automat. Von F. W. Conradi.



Die Zuschauer sehen, wie dies die Figur zeigt, ein elegantes, modernes, aus vernickeltem Messing hergestelltes Stativ, das mit sieben flachen Schalen, welche zur Aufnahme von sieben Billardbällen dienen, versehen ist. Der Künstler läßt bei jederzeit leer gezeigten Händen sieben Bälle mit Hilfe des Stativs automatisch erscheinen und glauben die Zuschauer, daß der Künstler die Bälle aus der Luft greift, oder mindestens von seinem Körper fortnimmt, was jedoch nicht der Fall ist.

Die Täuschung ist eine vollkommene.

Sind sämtliche sieben Bälle erschienen, so nimmt sie der Künstler einzeln vom Stativ fort und läßt sie frei, inmitten der Bühne stehend, wieder verschwinden, ohne seinem Körper oder irgendwelchen Gegenständen zu nahe zu kommen.

Der Künstler kann das Kunststück auch so vorführen, daß er die sieben erschienenen Bälle einzeln in einen Hut legt und verwandelt sich plötzlich die Bälle in sieben Blumensträuße.

Das Stativ ist ein kleines Wunderwerk der Feinmechanik.

Das Kunststück läßt sich allerorts ohne jede Schwierigkeit vorführen, da die Bälle mit Hilfe des Stativs automatisch erscheinen.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß sich das Stativ in drei Teile, also ganz klein zusammenlegen läßt und daher bequem überall mitzunehmen ist.

RM. 47,50

378 B. „Za-Ze-Co“. Original von F. W. Conradi.

Durch D.R.G.M. geschützt!

Letzte Neuheit!

Der Künstler ergreift einen Briefbogen und sagt zu einem Zuschauer: „Ich werde jetzt zwei Streifen von dem Bogen abschneiden, sagen Sie bitte, ob Sie den ersten oder den zweiten Streifen zu haben wünschen.“ Nachdem der Zuschauer den tatsächlich von ihm gewünschten Streifen erhalten hat, sagt der Künstler: »Handeln Sie jetzt genau so, wie ich, d. h. zerreißen Sie Ihren Streifen, wie ich es mit dem meinigen tue. Legen Sie die Teile aufeinander, so — blasen Sie dagegen, und schon ist der Streifen, wenigstens bei mir, wieder vollständig in Ordnung und unversehrt.“

Der Künstler zeigt seinen Streifen als ganz, während der des Zuschauers nach wie vor zerrissen ist. Der Künstler kann das Kunststück mit demselben oder einem anderen Zuschauer sofort wiederholen. Die Wirkung des Kunststücks ist fabelhaft und wird durch den mitgelieferten Vortrag noch erhöht.

Preis für 6 Bogen RM. 2,—

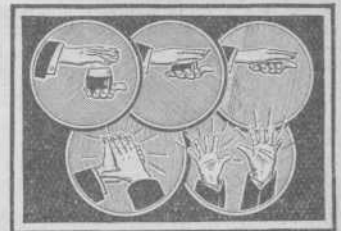
Jeder Bogen läßt sich in eine große Anzahl Streifen zerschneiden.

816 B. „Zerquetscht“. Englische Neuheit,

Der Künstler läßt ein Wasserglas auf das Genaueste untersuchen und mit irgendeiner Flüssigkeit füllen. — Inmitten der Zuschauer stehend, stellt er das Glas auf die linke Hand und legt die rechte auf die Öffnung des Glases, so daß das Glas vollkommen sichtbar bleibt. Er preßt die Hände gegeneinander und zerquetscht hierdurch das Glas, und zwar so weit, bis es vollständig samt Inhalt verschwunden ist.

Das Kunststück ist ebenso leicht vorführbar als unerklärlich. Die Wirkung ist fabelhaft. Keine Servante, kein Gehilfe.

Komplett RM. 3,—



867 B. Schaumpastillen.

Werfen Sie eine Schaumpastille oder einen kleinen Teil davon in irgendeine Flüssigkeit, so bildet sich sofort fester Schaum, der sehr lange stehen bleibt.

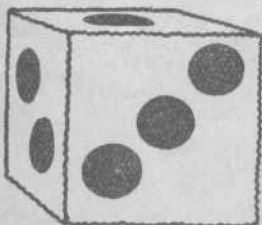
Per Stück RM. —30

868 B. Der Sektkühler „Liliput“.

„Liliput“ eignet sich besonders für Salon und Kabarett. Da seine Höhe nur 15 cm und sein Durchmesser 14 cm betragen, ist er leicht überallhin mitzunehmen. Der Kühler hat eine außerordentlich elegante Form und ist hochglanz vernickelt.

RM. 5,50

869 B. Sektkühler gewöhnlicher Größe, 21 cm hoch, 15 cm unterer, 20 cm oberer Durchmesser. RM. 6,50



870/871 B. Schwammgummi-Würfel.

Diese eignen sich speziell infolge ihrer Leichtigkeit und ihrer Eigenschaft, sich ganz klein zusammendrücken zu lassen, um sofort nach Freigabe in ihre alte Form zurückzugehen, zum Vorführen von Changements.

Herr I. C. Schultheiß hatte die glückliche Idee, diese Würfel zur Vorführung des Becherspiels zu verwenden, wodurch die Schönheit dieses Kunststückes noch mehr zutage tritt.

870 B. Schwammgummi-Würfel 40X40X40 cm. RM. —30

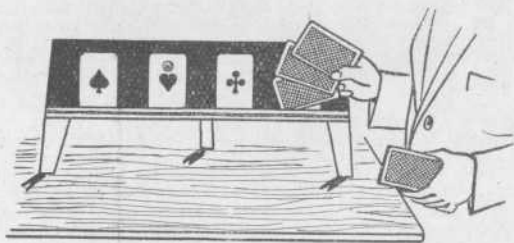
871 B. Schwammgummi-Würfel 60X60X60 cm. RM. —50

872 B. „Stets bereit“.

Ein großer Uebelstand bei allen Zugvorrichtungen war der, daß man dieselbe gleich bei Beginn eines Kunststückes zur Anwendung bringen mußte, da man sonst nicht in der Lage war, die Hände leer zeigen

zu können. Durch den kleinen Hilfsapparat „Stets bereit“ hat sich dies mit einem Schlage geändert, denn jetzt sind Sie in keiner Weise an die Zeit gebunden, die Zugvorrichtung zu verwenden; außerdem können Sie vom Anfang bis zum Ende Ihrer Vorführungen die Hände jederzeit beiderseitig leer zeigen und doch ist die Zugvorrichtung jederzeit zum Gebrauch fertig, ohne daß die Zuschauer hiervon etwas bemerken können.

Der Hilfsapparat „Stets bereit“ allein RM. 1,—



873 B. Die Kartentafel.

Bei vielen Kartenkunststücken, z. B. beim Vier-As-Trick, ist es ratsam, den Tisch etwas schräg zu stellen. Dies ist bei einem gewöhnlichen Tisch immerhin mit Schwierigkeiten verbunden und offeriere ich aus diesem Grunde eine aufrecht stehende Kartentafel, welche man sowohl für Riesenkarten, als auch für Karten normaler Größe verwenden kann.

Die Maße der Kartentafel sind folgende:
68 cm lang, 23 cm hoch RM. 10,—

Die Tafel läßt sich auf die Hälfte zusammenklappen.

874 B. Kartenetuis mit dem Aufdruck „Das Wunderkartenspiel“ RM. —,30

875 B. Kartenetuis mit dem Aufdruck „Conradis neues Manipulationsspiel“ RM. —,30

1112 B. Die lustigen Weiber von Windsor.

Ebenso humorvoll wie die Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ ist, ebenso lustig spielt sich das Kartenkunststück gleichen Namens ab. Daß hierbei den vier Damen eines Kartenspieles die Hauptrollen zufallen, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. — Altmeister Conradi hat es verstanden, wieder ein Kartenkunststück zu erfinden, welches sich überall mit größtem Erfolge, eventuell auch mit Riesenkarten, vorführen läßt.

Preis komplett mit einem Spiel „Endlich“ etc. RM. 2,—

LETZTE NEUHEIT! Während des Druckes der Liste erschienen!

1113 B. Fundamental. Original von F. W. Conradi.

Der Künstler zeigt ein Kartenspiel unpräpariert vor, mischt es und legt es mit der Rückseite nach oben, auf den Tisch. Nun sagt er zu den Zuschauern: „Ich werde Sie jetzt zwingen, drei vorher von mir bestimmte Karten, z. B. Herz-König, Pik-As und Kreuz-Sieben zu wählen.“

Nennen Sie drei Zahlen und nehmen Sie die auf Ihre Zahlen entfallenden Karten selbst aus dem Spiel heraus.“

Dies geschieht und siehe da, die abgezählten Karten sind die vom Künstler vorher bestimmten. Man kann das Kunststück sofort wiederholen, natürlich werden dann andere Karten und Zahlen genannt. Dieses Kunststück läßt sich vielseitig, z. B. beim Vorführen irgend eines Geistertafeltricks verwenden.

Das unerklärliche Kunststück läßt sich von jedermann sofort und leicht vorführen.

Mit Spiel RM. 1 —

1114 B. „Frappant“, ein chemisches Wunder.

Der Künstler läßt eine auf beiden Seiten weiße Visitenkarte und ein unpräpariertes Kuvert von den Zuschauern auf das Genaueste untersuchen. Er bittet dann einen derselben, die Karte in das Kuvert zu stecken, dieses zu schließen und hierauf halten zu wollen.

Jetzt ergreift der Künstler ein Kartenspiel, zeigt die einzelnen Karten und sehen die Zuschauer, daß das Spiel komplett ist.

Nachdem das Spiel gemischt und abgehoben worden ist, legt es der Künstler mit dem Rücken nach oben auf den Tisch und bittet drei Zuschauer, je eine Zahl laut nennen und die auf die Zahl entfallende Karte vom Spiel selbst abzählen zu wollen.

Wird das Kuvert von den Zuschauern geöffnet, so stehen sowohl die genannten Zahlen, als auch die Namen der gewählten Karten auf der Visitenkarte.

Schlager ersten Ranges!

RM. 1,50

1116 B. Gut geschätzt.

Der Künstler läßt von einem Zuschauer ein entliehenes Kartenspiel mischen. Er bittet nun den Zuschauer, sich eine Karte merken zu wollen und errät der Künstler, „als die wievielste Karte die gemerkte Karte im Spiel liegt.“

Dieses Kunststück ist ebenso unerklärlich wie wirkungsvoll, mit einem Wort, es ist ein Schlager ersten Ranges.

Die Erklärung allein RM. —,50

1624 B. Münzenschnitte für den Manipulator.

Diese sind nicht mit den einfachen Münzenschnitten Nr. 1629 B zu verwechseln, da sie mit einer Vorrichtung versehen sind, die es dem Künstler leicht ermöglicht, eine große Anzahl Münzenschnitte einzeln oder auch in mehreren Stücken erscheinen zu lassen.

Per 10 Stück RM. 1,—

1625 B. „Allen voran!“

Seit Jahren werden Sektkühler zum Münzenfang — einer immer besser, als der andere — angeboten. Auf Grund der gesammelten Erfahrungen all dieser Sektkühlerarten ist es mir nun gelungen, einen Sektkühler herauszubringen, der mit Recht das Schlagwort „Allen voran“ verdient.

„Allen voran“ ist der Sektkühler des Salon- und Kabarettkünstlers.

„Allen voran“ können Sie jederzeit zum Untersuchen reichen, und doch wird niemand das Geheimnis dieses Sektkühlers entdecken.

„Allen voran“ gestattet es jederzeit, die Hände mit gespreizten Fingern beiderseitig leer vorzeigen zu können.

„Allen voran“ ermöglicht eine Vorführung in höchster Eleganz.

„Allen voran“ ist in jeder Beziehung eine Spitzenleistung Altmeister Conradis.

„Allen voran“ ist der einzige Sektkühler der Welt, bei dem man bei sämtlichen erscheinenden Münzen sieht, wie dieselben tatsächlich ununterbrochen durch die Luft in den Kühler fallen.

Der Sektkühler „Allen voran“ einschließlich Münzen RM. 15,—

1834 B. „Schnapp“, der geheimnisvolle Schnegger.



Ein ca. 7 cm langes, aus Holz gefertigtes Vierkantrrohr, an dessen einem Ende ein Gummiring befestigt ist, wird zum Untersuchen gegeben, desgleichen ein in das Rohr passender Bolzen der an seinem unteren Ende mit einem hakenförmigen Einschnitt zum Einhängen des Gummiringes versehen ist. Man schiebt den Bolzen in die Röhre und hakt den Gummi ein. Zieht man den Bolzen nun etwas aus dem Rohr heraus, so wird der Bolzen selbstverständlich wieder in die Röhre zurückgezogen. Dies führt der Künstler mehrere Male vor. Schließlich sagt der Künstler: „Ich wette, daß niemand von Ihnen das Kunststück nachmachen kann.“ Nacheinander werden nun alle Anwesenden versuchen, das kleine Kunststück ebenfalls fertig zu bringen, doch vergeblich, es wird niemandem gelingen, den Bolzen so einzustellen, daß er vom Gummi in das Rohr zurückgezogen wird. Mit „Schnapp“ kann man eine ganze Gesellschaft stundenlang unterhalten, wird doch jeder versuchen, das Kunststück auszuführen, doch wird dies keinem gelingen, ausgenommen, der Künstler erklärt es ihm.

„Schnapp“ ist der letzte Mikro-Magie-Schlager.
 „Schnapp“ gehört in jede Westentasche.
 „Schnapp“ ist der große Schlager für Wiederverkäufer.

RM. —58

1862 B. „Luxus“.

Der Künstler hat zwölf Holzplatten, von denen jede zwei verschiedene Farben trägt, z. B. grün-gelb, grün-rot, weiß-rot, gelb-blau usw. Der Künstler bittet einen Zuschauer, alle Platten dergestalt aneinander zu reihen, daß immer die gleiche Farbe an die gleiche Farbe gestellt wird. — Bevor der Zuschauer mit dem Ansetzen der Platten beginnt, sagt der Künstler, welche Farben am Ende der Plattenreihe erscheinen werden. Da bei jedem neuen Vorführen am Schlusse der Reihe immer andere Farben erscheinen, so ist das Geheimnis für den Nichteingeweihten unergründlich.

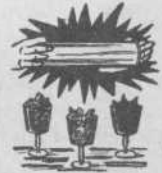
In hocheleganter Ausführung, aus poliertem Holz, im Karton verpackt RM. 1,—



2073 B. Hexerei.

Auf einem Tisch stehen drei leere Gläser, ein leerer Glaszylinder und daneben liegen drei verschiedenfarbige Tücher. Der Künstler gibt diese in den Zylinder und verschließt die Öffnungen desselben mit beiden Handflächen. Plötzlich verschwinden die Tücher aus dem Glaszylinder und erscheinen in den Gläsern.

Die drei Gläser, der Glaszylinder und die Erklärung, ohne Tücher. RM. 6,—



2076 B. „Butterfly“.

„Namen sind Schall und Rauch.“ Dies kann man jedoch von „Butterfly“ nicht sagen, wer „Butterfly“ gesehen hat, wird den Eindruck, den dieses Kunststück auf die Zuschauer macht, nicht wieder vergessen. Warum? — Sehr einfach! — Die Harmonie der Farben, welche sich in „Butterfly“ auswirkt, ist wirklich fabelhaft.

Was geschieht bei „Butterfly“?

Der Künstler zeigt sechs verschiedenfarbige Tücher, formt aus einem Kartonbogen eine Rolle, zeigt diese bis zum letzten Moment leer und steckt nun die Tücher in die Rolle hinein. Zieht der Künstler die Tücher wieder aus der Rolle heraus, so haben sie sich in dieser zu einem großen 90X90 cm großen Tuch vereinigt, welches auf beiden Seiten einen großen, farbenprächtigen Schmetterling darstellt.

Wenn Sie das Schmetterlingstuch schließlich ganz verschwinden lassen wollen, so brauchen Sie es nur einer Dame zum Halten zu geben und sie wird mit Bitten nicht nachlassen, bis Sie es ihr geschenkt haben, denn das Tuch ist so farbenprächtig, daß sie alles daransetzen wird, das Tuch in ihren Besitz zu bringen.

Komplett: Sämtliche kleinen Tücher, das große Schmetterlingstuch und die Verwandlungsvorrichtung. RM. 15,—



2088 B. Das Farbenmysterium.

Der Künstler läßt eine grüne, eine gelbe und eine rote Metallröhre auf das Genaueste untersuchen. Nachdem sich die Zuschauer davon überzeugt haben, daß sich nichts in den Röhren befindet, stellen sie sie selbst aufrecht nebeneinander auf einen Tisch. Der Künstler zeigt nun drei verschiedenfarbige Tücher, läßt eins derselben wählen und mit einem Faden etc. nach Belieben zeichnen.

Freistehend läßt er das Tuch verschwinden. Jetzt erst läßt er eine der Röhren wählen und siehe da — das gezeichnete Tuch ist in der gewählten Röhre angekommen.

Die Röhren nebst Hilfsmittel, ohne Tücher RM. 3,—

2094 B. Der blinde Passagier.

Trotz größter Kontrolle kommt es häufig auf Schiffen vor, daß sich Unbefugte einschleichen, um die Fahrt als „Blinde Passagiere“ mitzumachen.

So ist es auch bei diesem Kunststück: Drei ineinandere passende Kartonröhren werden nacheinander leergezeigt und unter stärkster Kontrolle der Zuschauer ineinandergestellt. Jeder paßt auf und trotzdem merkt niemand, daß bereits ein die Röhren ausfüllendes, großes Wasserglas und eine große Anzahl Tücher, Fahnen, Bonbons etc. in den Röhren erschienen sind.

Ein Salon- und Bühnenkunststück von großem Effekt.

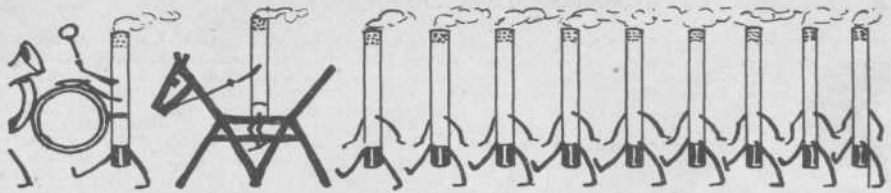


RM. 3.50

2097 B. „Unerschöpflich“, das neue Seidenmysterium.

Der Künstler zeigt, vollständig frei inmitten der Bühne stehend, eine vollständig leere, vernickelte Röhre, sowie zwei unpräparierte Verschlussreifen. Mit Hilfe zweier Papierblätter verschließt er die Röhre tamburinartig. Um zu beweisen, daß die Röhre immer noch leer ist, leuchtet er durch dieselbe hindurch. — Schon im nächsten Moment durchstößt er die Papierverspannung und zieht aus der Röhre eine Unmenge Tücher, Fahnenketten etc. heraus. Sind alle Tücher, Fahnenketten etc. der Röhre entnommen, so gibt man diese sofort zum Untersuchen.

Die Röhre ist 16 cm lang und hat einen Durchmesser von 6 cm. Ohne Tücher RM. 15,—



DIE BRENNEND ERSCHEINENDEN-UND VERSCHWINDENDEN ZIGARETTEN MARSCHIEREN

Der wichtigste ● für jeden Zigarettenmanipulator!

Haben Sie heute Abend einige Minuten Zeit? Ja! Gut!

Dann lesen Sie nachstehendes Thema genau und grübeln Sie in Ihren Ruhestunden darüber nach, wie es eventuell gemacht werden kann, oder noch besser, bestellen Sie sofort

2501B „ENORM“. Nachdem Sie eventuell stundenlang auf der Bühne oder im Wohnzimmer unter dauernder Beobachtung tätig gewesen sind und den Bühnenraum oder das Zimmer nicht mehr verlassen haben, holen Sie nach Belieben

unzählige brennender und qualmender Zigaretten, welche Sie sofort weiter rauchen, aus Ihren Rocktaschen heraus.

Mit der Zigarette „ENORM“ sind alle ähnlichen Zigarettenvorführungen 99 prozentig überholt!

„ENORM“ ist die einzige Zigarette, welche nach stundenlanger Pause sofort, und zwar ohne jedweden Versager brennend und stark qualmend aus der Tasche geholt werden kann!

Mit „ENORM“ können Sie jedes Changement ausführen, ohne befürchten zu müssen, daß die Zigarette beim Verschwinden erlischt!

Die Zigarette „ENORM“ ist eine Erfindung der Herren Dr. Fischer, F.W. Conradi und Heinz Jacobi.

„ENORM“ ist das schönste Festgeschenk für jeden Zauberkünstler. RM 3,—

2502 B „MANIZI“, die unverwüstliche Zaubertzigarette, ist eine in jeder Beziehung täuschende Imitation einer richtigen Zigarette. Sie hat vor dieser und dem sogenannten Zigarettenkaschee, welches sich nach einiger Zeit abnutzt, den Vorteil der Unverwüstlichkeit. — Sowohl zum Ueben, als auch zum Vorführen ist „MANIZI“ unentbehrlich. Per 10 Stück RM —,75

2506 B „PROMPT“, ein neuer Zigarettenbehälter, mit dessen Hilfe man eine brennende Zigarette vom Körper aus erscheinen lassen kann. . . . RM 1,25



2508 B



Der Künstler zeigt seine Hände beiderseitig leer und läßt dann nacheinander zwischen den Fingern acht Zigaretten erscheinen. Original von F. W. Conradi.

„Eminent“ ist ein neues Zigarettenwunder.

„Eminent“ läßt sich mit Hilfe zweier mechanischer Vorrichtungen von jedermann leicht vorführen.

„Eminent“ ist daher ein wirklicher Schlager.

Die Mechaniken und die Erklärung.



Letzter Schlager!



RM. 3,—



2491B „FUMAR“, der wandernde Rauch. Ein durchsichtiger Glaspokal wird mit einem ebenfalls durchsichtigen Glasdeckel verschlossen. Der Künstler zündet sich eine Zigarette an, bläst den Rauch derselben in die Luft, doch siehe da, der Rauch verschwindet und erscheint im Pokal wieder. . . . RM —**25**

2492 B „ASTA“. Der Künstler zeigt ein geöffnetes, völlig leeres, vernickeltes Zigarettenetui; plötzlich erscheinen in diesem Zigaretten, die der Künstler an die Anwesenden verteilen kann. Er kann aber die Zigaretten auch wieder verschwinden lassen. . . . RM —**50**

2495 B „PERFEKT“. Mit Hilfe eines sinnreichen Hilfsapparates ist der Künstler in der Lage, nicht nur eine brennende Zigarette verschwinden, sondern auch wieder erscheinen zu lassen.



2495 B „PERFEKT“ übertrifft alle bisher dagewesenen Zigarettenverschwinder.



„PERFEKT“ gewährleistet absolut sicheres und leichtes Arbeiten.

„PERFEKT“ müssen auch Sie besitzen.

„PERFEKT“ kostet trotz aller seiner Vorzüge nur. . . . RM **2,50**

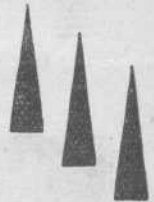
Eine wertvolle Verbindung zu diesem Kunststück ist **2501 B „ENORM“**.

Zigaretten-Tricks sind Trumpf!

Rechtzeitig erscheinen daher die beiden nachstehenden in ihrer Technik durchaus verschiedenen arbeitenden Mechaniken Nr. 2496 B und 2497 B, mit denen jedermann **tatsächlich** sechs Zigaretten, bei dauernd leer gezeigten Händen, aus der Luft zaubern kann.

2496 B „FRACKSON“, sechsfacher Zigarettenfang. Einzig in seiner Art. Verbesserte, neue Konstruktionen. . . . RM **2,—**

2497 B „CARDINI“. — Wo kommen die Zigaretten her? RM **2,—**



ANERKENNUNG: Sehr geehrter Herr Horster! Ich werde den Riesenkartensteiger (1472 B „Patent“) behalten und auch das Steinkunststück (1860 B „Fantasia“), das tatsächlich wieder einmal etwas Besonderes darstellt. Mit den besten magischen Grüßen bin ich Ihr

Dr. Teumer.

2500 B „IM RAUCHSALON“. Sie finden hier eine originelle Zusammenstellung der schönsten Zigaretten- und Streichholztricks. Was zeigen Sie „Im Rauchsalon“? Sie lassen 6 Zigaretten erscheinen, die Sie bis auf eine an die Anwesenden verteilen. — Sie nehmen ein Streichholz brennend aus der Tasche, entzünden damit die zurückbehaltene Zigarette, worauf das brennende Streichholz unter lautem Knall verschwindet. Jetzt verwandelt sich die Zigarette urplötzlich „unter Donner und Blitz“ in ein Tuch. Dann holen Sie eine Zigarette brennend aus der Tasche und wickeln sie brennend in das Tuch ein. — Qualm steigt aus dem Tuch auf — brennt das Tuch? Nein! Es ist vollkommen unversehrt, nur die Zigarette ist verschwunden, die Sie nach einiger Zeit brennend aus der Tasche herausnehmen.

Jetzt stecken Sie die Zigarette in ein vernickeltes Etui, verschließen dieses und lassen es von einem Zuschauer halten. Öffnet dieser das Etui, so ist die Zigarette spurlos verschwunden.

„IM RAUCHSALON“ stellt sich aus folgenden Kunststücken der Hauptpreisliste zusammen:

- 2497 B „Cardini“, 1913 B „PLUTO“, 1910 B „KREMO“,
- 2485 B „Unter Donner und Blitz“, 2016 B „Contra fogo“
- 2481 B „ZIGARETTO“, 2501 B „ENORM“,

Ich liefere diese Zusammenstellung, deren Gesamtwert RM 11,75 beträgt, für nur RM 7,50.

2509 B. Das dreifache Zigarettenmysterium.

Auch bei diesem zeigt der Künstler seine Hände beiderseitig leer und erscheinen nacheinander drei richtige Zigaretten, wobei betont sei, daß der Künstler nach dem Erscheinen jeder Zigarette seine Hände beliebig oft beiderseitig leer zeigen kann. RM. 2,—

2512 B. Der menschliche Tunnel.

Der Künstler nimmt eine Zigarette mit Goldmundstück und schiebt sie in das rechte Ohr, wobei das entsprechende Vordringen des Goldmundstückes zeigt, daß die Zigarette tatsächlich in das Ohr eindringen muß, wie denn auch der Künstler nach erfolgtem Eindringen der Zigarette in das Ohr seine Hand leer zeigt. Jetzt geht der Künstler mit der linken Hand an das linke Ohr, und tritt aus diesem langsam die Dieses effektvolle Kunststück ist besonders als Zwischenkunststück gelegentlich anderer Zigaretten-



kunststücke gedacht.

„Der menschliche Tunnel“ ist ein Rätsel für jedermann.

„Der menschliche Tunnel“ löst wahre Lachsälven aus.

„Der menschliche Tunnel“ läßt sich von jedermann sofort vorführen. Original von F.W. Conradi. Die mechanische Zigarette RM. 1,25

2513 B. Der menschliche Tunnel mit einer „JUMBO“-Riesen-Zigarette.

Dieses Kunststück eignet sich besonders für große Bühnen, da man die Zigarette infolge ihrer Größe weithin sehen kann. Auch bei Benützung der „Jumbo“-Zigarette ist die Vorführung des Kunststückes ebenso leicht wie dies bei der Zigarette normaler Größe 2512 B der Fall ist.

Die mechanische „Jumbo“-Zigarette RM. 1,75

2515 B. „Dandy“, die geheimnisvolle Zigaretzenspitze,

in neuer, verbesserter Form und Vorführung.



Der Künstler zeigt eine hochelegante, leere Zigaretzenspitze. Er sagt:

„Wenn ich nur eine Zigarette hätte“ und nimmt die Zigaretzenspitze in den Mund. Im selben Moment erscheint am vorderen Ende der Zigaretzenspitze eine brennende Zigarette. Der Künstler nimmt sie von der Spitze fort und legt sie, für jedermann sichtbar, in eine Schale etc. Der Künstler sagt: „Ich will mein Glück noch einmal versuchen“ nimmt die leere Zigaretzenspitze wieder in den Mund, und nach kurzer Zeit erscheint eine zweite Zigarette



an der Spitze. Der Künstler nimmt die Zigarette von der Spitze ab und legt sie neben die erste Zigarette. Mit den Worten: „Aller guten Dinge sind drei“, steckt er die Zigaretzenspitze, nochmals in den Mund und — so unglaublich es auch klingen mag, erscheint die dritte Zigarette, die der Künstler ebenfalls abnimmt und tatsächlich zu den schon erschienenen zwei Zigaretten legt. Der Künstler sagt: „Das war alles ganz schön und nett, doch schließlich möchte ich auch eine Zigarette rauchen.“ Abermals nimmt er die Zigaretzenspitze in den Mund und erscheint die vierte Zigarette, die der Künstler mit Behagen raucht. Die Vorführung meiner „Dandy“-Zigaretzenspitze, mit deren Hilfe man vier Zigaretten erscheinen lassen kann, ist eine absolut neue.

„Dandy“ überrascht Laien und auch Fachleute.

„Dandy“ ist weithin sichtbar.

Die geheimnisvolle Zigaretzenspitze und die unsichtbare Vorrichtung zum Erscheinen der Zigaretten RM. 3,—



2519 B. „R. 6“

Den gesteigerten Ansprüchen aller Zigarettenmanipulatoren folgend, habe ich einen Zigarettenkasten konstruiert, der nicht nur allen Ansprüchen gerecht wird, sondern diese noch bei weitem übertrifft.

Passen Sie jetzt bitte auf:

Die Vorderwand des Kastens ist nicht aus Holz gefertigt, sondern besteht aus einer gerahmten Glaswand; hierdurch sehen die Zuschauer genau, daß der Künstler tatsächlich Zigaretten in den Kasten hineinwirft.

Eine sinnreiche Mechanik spielt dem Künstler eine Zigarette nach der anderen in die Hand und zwar in dem Moment, wenn er die erschienene Zigarette tatsächlich, wie bereits erwähnt, in den Kasten wirft, was die Zuschauer jedesmal sehen.

Der von mir konstruierte Kasten hat nicht nur infolge seiner Glaswand den Vorteil, daß er durchsichtig ist, sondern er arbeitet absolut zuverlässig, mit einem Wort, er ist eine Höchstleistung der Feinmechanik.

Der Kasten ist zum Erscheinen von 18—20 Zigaretten eingerichtet.

RM. 15,—



2520 B. Der Triumph-Zigarettenkasten „R. 6“.

Der Triumph-Zigarettenkasten „R. 6“ ist vollkommen aus Kristallglas gearbeitet, seine Maße sind folgende: Länge 23 cm, Breite 16 cm, Höhe 7 cm. Der Deckel ist aus Nickelmetall hergestellt, so daß das Ganze einen vornehmen Eindruck macht und daher auch ein Schmuckstück für Salon und Bühne ist.

Mit Hilfe des Kastens kann der Künstler, ohne daß jemand das Geheimnis ergründen wird, 24 Zigaretten erscheinen lassen, wobei die Hände dauernd vollkommen leer gezeigt werden.

Obleich das Prinzip des Erscheinens der Zigaretten ein durchaus anderes, wie bei „R. 6“ ist, sehen die Zuschauer dennoch die Zigaretten jedesmal in den Kasten fallen. — Die Handhabung ist eine kinderleichte.

Führen Sie Zigarettenkunststücke in Verbindung mit dem Triumph-Zigarettenkasten „R. 6“ vor, so werden Sie Erfolge erzielen, wie sie sonst nicht möglich sind.

RM. 40,—

Anerkennung: ... Ihre Sendung gelangte gestern in meinen Besitz und habe ich den Zigarettenkasten und die Riesenröhre bereits mit bestem Erfolg am Abend vorgeführt. gez. Joe Hösch, W.



2507 B. Salem Aleikum.

Der Künstler zeigt nach Belieben die rechte oder linke Hand bei gespreizten Fingern langsam beiderseitig leer, plötzlich erscheint zwischen den Fingerspitzen eine beliebige Zigarette, die der Künstler sofort verschwinden läßt, um sie sofort wieder erscheinen zu lassen. Die Zigarette kann sofort angezündet und geraucht werden. **RM 1,—**

2514 B. Das Zigarettenmysterium.

Obgleich der Künstler seine Hände wiederholt beiderseitig leer zeigt, erscheint plötzlich eine richtige Zigarette in der Hand. **RM. 1,50**

Zur gefälligen Beachtung! Bei „Salem Aleikum“ und beim „Zigarettenmysterium“ handelt es sich um zwei durchaus verschiedene mechanische Vorrichtungen. Es empfiehlt sich, abwechselnd die eine und dann die andere Vorrichtung zu gebrauchen.

2510 B. Die Zigarettenfabrikation am laufenden Bande.

Der Künstler zeigt seine Hände bei gespreizten Fingern leer. Dann fängt er mit der rechten oder linken Hand in ununterbrochener Reihenfolge beliebig viel Zigaretten.

„Die Zigarettenfabrikation am laufenden Bande“ ist ein Bluff ersten Ranges.

„Die Zigarettenfabrikation am laufenden Bande“ täuscht jeden Fachmann.

Ich liefere hierzu eine neuartige Zigarettenfang-Vorrichtung, Original F. W. Conradi



RM. 1,25

2511 B. Dasselbe Kunststück mit „J u m b o“ - Riesen-Zigaretten. . . . **RM. 2,25**

2095 B. Das große Seidenwunder.

Der Künstler formt aus einem Kartonbogen eine Rolle und zeigt, daß sie leer ist. Er nimmt dann ein weißes seidenes Tuch, schiebt es von der einen Seite in die Röhre, hält die Röhre vor den Mund, bläst in die Röhre und das weiße Tuch fliegt auf der anderen Seite der Röhre unverändert heraus. Jetzt steckt er das Tuch abermals in die Röhre, bläst es durch diese hindurch und hat sich diesmal das Tuch in ein solches von roter Farbe verwandelt. Jetzt nimmt er das rote Tuch, steckt es ebenfalls in die Röhre, bläst es durch diese hindurch und das Tuch fliegt blau heraus. Der Künstler wiederholt das Spiel zum vierten Male und das Tuch hat sich in ein solches von goldgelber Farbe verwandelt.

Man zeigt, daß die Röhre leer ist und schiebt gleichzeitig drei gleichfarbige Tücher in die Röhre, bläst die Tücher durch die Röhre hindurch und haben sämtliche drei Tücher eine andere Farbe angenommen.

Der Künstler öffnet sofort die Röhre und zeigt, daß der Kartonbogen leer ist.

Zu diesem Kunststück ist kein Gehilfe nötig. Die Vorführung ist elegant und leicht.

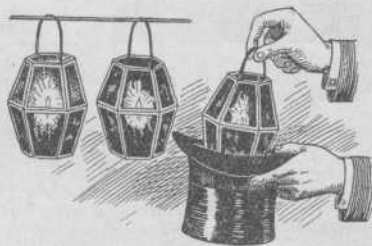
Preis einschl. sämtlicher Tücher und Vorrichtung **RM. 20,—**



2287 B. Eine Nacht in Venedig.

Der Künstler nimmt aus einem Zylinderhut, aus einem Tamburin, der Präsenttschatulle oder dergleichen allerhand Gegenstände. Zum Schluß erscheint eine große Anzahl brennender Metall-Laternen, die mit buntfarbigen Scheiben versehen sind. Er hängt die Laternen an einem quergespannten Draht nebeneinander, wodurch ein farbenprächtiges, weithin sichtbares Bühnenbild entsteht.

Per 3 Laternen **RM. 3,50**



4904. „Fiffi“, der Folgsame.

Der Künstler zeigt eine kleine Hundehütte und einen sehr schön ausgeführten kleinen Hund. Er stellt die Hütte auf eine Glas- oder Tischplatte und „Fiffi“ in die Hütte hinein.

Auf Anruf des Künstlers springt „Fiffi“ sofort bellend aus der Hütte heraus. Das gleiche tut er, wenn eine Pistole abgeschossen wird. Ahmt man das Gebell eines Hundes nach, so kommt „Fiffi“ gleichfalls bellend aus der Hütte heraus, um sich nach seinem Kollegen umzuschauen.

Um „Fiffi“ vorzuführen, braucht man keinen Gehilfen, keinen Faden, überhaupt keinerlei Zuleitung oder dergleichen, erfolgt doch „Fiffis“ Erscheinen vollkommen automatisch.

Der „Folgsame Fiffy“ ist ein Scherz, den man immer wieder mit Erfolg wiederholen kann, umso mehr, als sich die Vorführungsmöglichkeiten in jeder Weise ändern lassen.

Der von mir festgesetzte Preis von **RM. 6,—** erlaubt es jedermann, sich das kleine Wunderwerk zu kaufen. Bestellen Sie daher sofort:

„Fiffi“ zum Preise von **RM. 6,—**

Dieser Preis für den bellenden „Fiffi“ beweist die Reellität und Leistungsfähigkeit meiner Firma!



261B. „Geisha“, der Wunderkasten.

Das Staunen, welches die „Schwebende Kugel“ 259 B auslöst, wird nie nachlassen, ja, es wird noch bedeutend steigen, wenn Sie die Kugel in Verbindung mit dem

Wunderkasten „Geisha“

vorführen.

Benutzen Sie „Geisha“, so befindet sich die Kugel vorerst im Kasten. Diesen öffnen Sie vor den Augen der Zuschauer, nehmen die Kugel heraus, schließen den Kasten wieder und führen dann das Schweben der Kugel vor.

Zum Schluß

öffnen sich langsam und geheimnisvoll sowohl der Deckel, als auch die Vorderseite

des Kastens. Die Kugel schwebt in diesen hinein und schließt sich hierauf der Kasten nunmehr auf rätselhafte Weise.

Wirkt schon die Vorführung der Kugel an und für sich geheimnisvoll, so grenzt die Vorführung an das Geisterhafte, wenn die Kugel in Verbindung mit dem Wunderkasten „Geisha“ gezeigt wird.

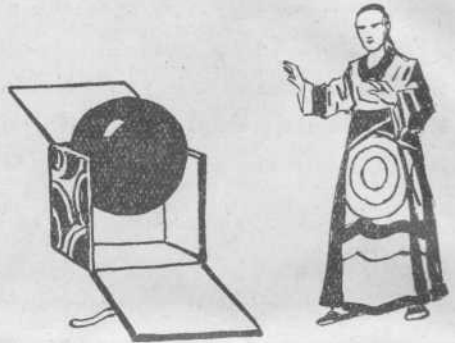
Der Kasten ist sowohl innen, wie auch außen hochelegant dekoriert und hebt das Bühnenbild in unglaublicher Weise.

Preis des Kastens je nach Ausstattung desselben und Größe der Kugel.

Anerkennung:

Sehr geehrter Herr Horster! Zu Ostern erhielt ich Ihre neue „Okito“, die schwebende Kugel, und habe diese bisher viermal zur Auf- führung gelangen lassen. Der Effekt war un- beschreiblich. Das Famose daran ist die kurze Präparationszeit.

0., den 5. Mai 36 Mit magischem Gruß
gez. K.H.Lichtenberg.



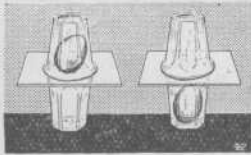
540 B. Ein Rätsel.

Für jedermann wird es ein Rätsel bleiben, wie folgendes Kunststück mög- lich ist: Man stellt ein leeres Wasserglas mit der Öffnung nach oben auf den Tisch und legt eine durchsichtige Glasscheibe auf die Öffnung des Glases. Auf die Glasscheibe wird ein Ei gelegt und ein Glas darübergestülpt.

Wie kann man nun das auf der Glasscheibe liegende Ei in das untere Glas wandern lassen, ohne die Scheibe von der Oeffnung des unteren Glases irgendwie zu entfernen?

Raten Sie, zerbrechen Sie sich den Kopf, probieren Sie, denn: „Probieren geht über Studieren“, doch — wozu das alles, auf keinen Fall werden Sie eine Lösung finden!

Diese und sämtliche Zubehörteile zum Kunststück, also die Gläser, die Glasscheibe usw. usw. er- halten Sie gegen Einsendung von RM. 6,—



476 B. Ein medizinisches Wunder.

Gelegentlich der Vorführung eines Zauberkunststückes schreit der Künstler plötzlich auf, schüttelt seine Hand und sagt: „Ach, da habe ich mir doch soeben einen Splitter eingerissen — Donnerwetter, tut das weh. Ich bin zwar — das bilde ich mir ein — ein guter Zauberkünstler, aber allzuvielen Mut habe ich nicht.“ Der Künstler ergreift eine Pinzette, geht in den Zuschauerraum und sagt: „Ist hier vielleicht ein Arzt, es genügt zur Not auch ein Tierarzt, der so liebenswürdig ist, mir den Splitter aus dem Finger zu ziehen.“ Schließlich wird sich sicherlich jemand bereit erklären, dies zu tun. Jetzt kommt das medizinische Wunder, denn es ist kaum glaublich, kaum möglich und geschieht doch, **der aus dem Finger herausgezogene Splitter ist 15 cm lang.** Bei den Zuschauern — zuerst großes Entsetzen — dann allgemeine Heiterkeit. Ist ein Besserwisser da, so kann man diesen auffordern, einmal zu versuchen, ob er sich den Splitter in die Hand jagen kann.

Im übrigen können die Zuschauer die Hand, in welcher sich der Splitter befunden hat, genau unter- suchen.

Die Vorführung ist vollkommen gefahrlos.

Komplett RM. 1,—



876 B. Knallkorkenbrowning für Zauberer.

In bester Ausführung. Der Browning sieht täuschend aus, funk- tioniert sicher und eignet sich vorzüglich für entsprechende Experi- mente.

Knallkorken müssen Sie sich am Platze besorgen, da der **Versand** von Knallkorken und Munition aller Art nicht statthaft ist.

RM. —,60



Beachten Sie meine Adresse: **HORSTER, Berlin, Friedrichstraße**

Bestellen Sie

aus dieser Liste, so erhalten Sie mit dem Bestellten weitere Listen
und alle in Zukunft erscheinenden Listen!

- 1 B. „Magnet“. Ein entliehener Spazierstock wird magnetisiert, so daß er frei auf der Erde stehtRM. —20
- 2 B. „Magneta“. Ein entliehener Spazierstock wird auf eine Stuhllehne gelegt: hier bewegt er sich wie eine Kompanadel hin und her.RM. —20
- 3 B. „Genie“, der allwissende Künstler. Nachdem der Künstler die Hand eines Zuschauers ergriffen hat, nennt er sofort eine gedachte Zahl.RM. —25
- 4 B. „Beelzebub“. Ein Zuschauer schlägt in ein Tuch einen Knoten, den der Künstler durch einfaches Dagegenblasen löst.RM. —25



Geistermanifestationen. Bei diesen Sitzungen geben sich sämtliche Teilnehmer dergestalt die Hände, daß sie einen Kreis bilden. Der Künstler selbst sitzt während der Manifestationen einige Meter von den Teilnehmern entfernt, fest angebunden auf einem Stuhl, so daß er sich und vor allen Dingen seine Hände nicht bewegen kann. Während der Manifestationen wird das Licht ausgeschaltet und sofort beginnen die Manifestationen, als:

- 5 B. „Horos“, die Geisterstimme. Plötzlich hören verschiedene Teilnehmer unmittelbar an ihrem Ohr ihren Namen oder andere Worte flüstern.RM. —25
- 6 B. „Manus“. Die Zuschauer haben das Gefühl, als würden sie von einer Totenhand berührt. . . RM. —25
- 7 B. „Spirit“. In ein auf einem Tisch angesiegeltes Wasserglas wird Wasser hineingegossen: während der Geistersitzung trinken die Geister das Wasser aus.RM. —25
- 8 B. „Antiphon“. Einem Zuschauer, welcher auf einem Stuhl sitzt, werden die Augen verbunden. Plötzlich ist der Zuschauer nicht mehr in der Lage, anzugeben, von welcher Seite irgendwelche Geräusche kommen.RM. —25



Bindeproduktionen. Bei diesen wird der Künstler mit Bändern Stricken usw. an einen Stuhl mit Händen und Füßen fest gebunden. Dessenungeachtet führt er alle Geistermanipulationen aus und befreit sich beliebig oft, um immer wieder gefesselt zu erscheinen. Die Bindungen können jederzeit untersucht werden. Die hervorragendsten, in sich vollständig verschiedenen Fesselungsmethoden sind folgende:

- 9 B. „Schrap“, die Bindeproduktion des gleichnamigen MediumsRM. —50
- 10 B. „Roberts“. Wer die Bindeproduktion dieses Mediums gesehen hat wird sicherlich ohne weiteres dieselbe kaufen.RM. —50
- 11 B. „Holden“. Auch dieser Name bietet Gewähr dafür, daß die Bindeproduktion eine gute ist.RM. —50
- 12 B. „Alexander“. Seine Bindeproduktionen genießen Weltruf.RM. —50
- 13 B. „Nowa“. Bei dieser werden die um die Handgelenke beider Hände gebundenen Schnüre auf dem Rücken des Mediums verschnürt und versiegelt, wobei das Medium die Hände gekreuzt über die Brust hält.RM. —50
- 14 B. „Fay“. Eine der wenigen Damen, welche sich mit großem Erfolg der Zauberkunst gewidmet haben Mit ihren Bindeproduktionen setzte sie Kontinente in Erstaunen.RM. —50
- 15 B. „Jacobi-Harms“ ist eine der besten Bindeproduktionen. Vollkommen unerklärlich.RM. —50

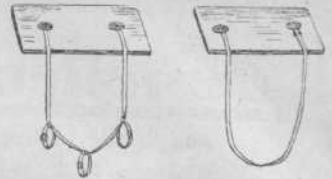
Kaufen Sie beim Fachmann, daher bei Horster!

- 16 B. „Kabala“. Der Künstler wischt eine Schiefertafel auf beiden Seiten mit einem Schwamm ab, wickelt sie in einen untersuchten Zeitungsbogen und läßt die Tafel von fremder Hand halten. Wird die Tafel wieder ausgewickelt, so ist die Antwort auf eine gestellte Frage darauf erschienen.RM. —50

Anfragen erbitte ich auf Antwortpostkarten.

Bestellungen über RM. 10,— (Ausland RM 20,—) verstehen sich frei Porto und Packung, Nachnahmespesen werden jedoch erhoben. Bei Bestellungen unter RM. 10,—(Ausland 20,—) werden Porto und Packung berechnet.

17 B. „Slade“, ein Ringkunststück, bei welchem beide Enden einer Schnur auf einer Tischplatte angesiegelt werden, nachdem vorher drei Ringe eingeknüpft wurden. Ohne die Schnüre irgendwie zu verletzen, entfernt der Künstler die eingeknüpften Ringe. RM. —20



18 B. „Hora“, d. magisch. Uhren-Entfesselung. Auf zwei etwa 2 m lange Bänder wird eine entliehene Uhr festgeknotet. Die Schnurenden werden durch die Rockärmel eines Zuschauers gezogen und dann an seinen Handgelenken verknüpft. Die Uhr selbst befindet sich in der Mitte der Schnur auf der Brust des Zuschauers. Auf Kommando befreit der Künstler die Uhr, ohne die Schnüre im geringsten zu verletzen. RM. —50

19 B. „Cumberland“. Der Künstler nennt jedes Wort, welches während seiner Abwesenheit auf einen Zettel heimlich aufgeschrieben wurde. RM. —50

20 B. „Baschi“, die einfachste Daumenfesselung. Der Künstler läßt beide Daumen absolut sicher und fest verknotten, dessenungeachtet fängt er x-beliebige zugeworfene Reifen auf, ohne die Fessel, die er jederzeit zeigen kann, zu lösen. RM. —50

21 B. „Moment“, die Blitz-Fesselung. Dem Künstler und einem Zuschauer werden die Handgelenke mit Taschentüchern fest verbunden. Dann wird ein Strick hinter die Fesselungen gelegt und zu einem Ring verknottet: trotzdem befreit der Künstler sich und den Zuschauer von der Ringfessel. RM. —50



Bestätige hiermit den Empfang der mir zugesandten Apparate. Habe alles in tadellosem Zustande erhalten und kann nur sagen, daß ich nicht nur die Apparate loben kann, sondern daß sämtliche Apparate meine Erwartungen übertroffen haben.
Ralph Bradford, H



22 B. „Kotri“, Conrads geheimnisvoller Koffertrick. In einen kleinen entliehenen Koffer läßt der Künstler während seiner Abwesenheit einen ebenfalls geliehenen Gegenstand hineinlegen. Ohne den Koffer irgendwie zu berühren, oder eine Frage an die Zuschauer zu stellen, nennt der Künstler sofort den im Koffer befindlichen Gegenstand. Beliebig oft zu wiederholen. Mysteriös und wirkungsvoll.
RM. 1.-



23 B. Sortiment „Im Reiche der Geisterwelt“. Spiritistische Sitzungen bilden stets das Tagesgespräch. Bestellen Sie daher das Sortiment „Im Reiche der Geisterwelt“.



welches sämtliche Nummern von Nr. 1 B. bis mit Nr. 22 B. im Gesamtwert von RM. 9.10 enthält. Ausnahmepreis nur RM. 2.50

**Eine Auswahl
bester antispiritistischer, mnemo-
technischer u. telepathisch. Kunst-
stücke finden Sie in folgenden
in meinem Verlage erschienenen
Büchern:**

- Magische Blätter und Blüten
- Magische Phänomene
- Die Mysterien des Orients
- Mnemotechnik
- Magische Neuheiten I
- Magische Neuheiten II
- Neue Handsachen
- Telepathische Unterrichtsbriefe
- Magisches Mixtum Kompositum
- Band I, II, IV.

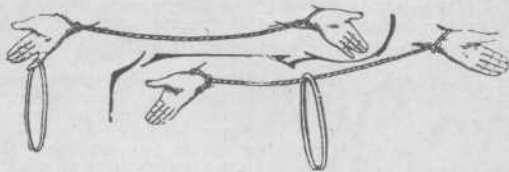
Anerkennung: Herrn F. W. Conrad Horster. Bestätige den Empfang Ihrer beiden Sendungen, welche Sie zu meiner vollsten Zufriedenheit erledigten. — Senden Sie mir nun heute folgendes
Hochachtend Anton Hablick, S.

Bestellungen über RM. 10,— (Ausland RM. 20,—) verstehen sich frei Porto und Packung, Nachnahmespesen werden jedoch erhoben. Bei Bestellungen unter RM.10,— (Ausland 20,—) werden Porto und Packung berechnet. Es empfiehlt sich, um die Nachnahmespesen zu vermeiden, den Betrag für die Bestellung im Voraus einzusenden.



24 B. „Husch-Husch“, der mysteriöse Knotentrick. Der Künstler erfaßt ein entliehenes Taschentuch an einem Zipfel und läßt es frei herabhängen. Er bewegt das Tuch durch die Luft und sofort erscheint in der Mitte des Tuches ein Knoten, der auf Kommando wieder verschwindet. — Selbst der Ungeübteste kann das Kunststück sofort vorführen. Neuester Apparat zum Knotenschlagen. RM. 1.-

Kaufen Sie die Geister-sortimente 23B u. 54B.



25 B. „Novella“, ein Kunststück für magische Feinschmecker.

Ein vernickelter, geschlossener Reifen und eine Schnur werden untersucht. Nun läßt der Künstler die Enden der Schnur um seine Handgelenke binden. — Auf unerklärliche Weise erscheint der Reifen plötzlich auf der Mitte der Schnur. Es sei ausdrücklich betont, daß der Ring nicht vertauscht wird, wie denn auch, im Gegensatz zu der früheren Methode, kein zweiter Ring benützt wird. — Nach Dir. J. Schmidt. Die Schnur und ein Ring .. RM.1.25

26 B. „Mnemo I“, der Mnemotechniker auf der Höhe der Kunst. Der Künstler gibt den Zuschauern 50 verschiedene, mit bis in die Millionen gehende Zahlen versehene Karten, und zwar trägt jede Karte irgend einen Buchstaben. Sobald der Buchstabe einer Karte genannt wird, nennt der Künstler sofort die Zahl, welche auf der betreffenden Karte steht. Auf diese Weise nennt der Künstler sofort sämtliche Zahlen der fünfzig Karten. Die gedruckten Karten..... RM.—50

27 B. „Mnemo II“, das Riesen-Gedächtnis. Der Künstler verteilt 50 mit verschiedenen Zahlen versehene Karten unter die Zuschauer. Der Künstler bittet die Zuschauer, nacheinander die Zahlen der Karten zu verlesen, hierbei jedoch immer eine x-beliebige Zahl auslassen zu wollen. Sofort sagt der Künstler, welche Zahl von dem Zuschauer ausgelassen worden ist. — Sehr leicht erlernbar! Die gedruckten Karten RM.—50

Die Nos. 26B. und 27B. sind trotz des niedrigen Preises Schlager ersten Ranges und sollten in keinem Programm fehlen, wurden sie doch von den weltbekannten Künstlern Homes und Fay jahrelang mit großem Erfolge gezeigt



31 B. „Ten-Ichi“, die geheimnisvolle Daumenfesselung.

Der Künstler läßt seine Daumen mit Hilfe zweier Schnüre fest zusammenbinden. Ist dies geschehen, so werden dem Künstler mehrere, vorher untersuchte feste Holzreifen zugeworfen.

Fesselung seine Hände und hängen über seinen Armen. Die Zuschauer können sich jederzeit davon überzeugen, daß die Fesselung unverändert ist. — Mit kurzem Ruck schleudert der Künstler die Reifen wieder aus der Umbindung heraus, um augenblicklich einen Stuhl zu umfassen, dessen Lehne nun am Arm hängt. Ebenso verkettet er seine Arme mit denjenigen eines Zuschauers. Zum Schluß muß die Fesselung zerschnitten werden, da es sonst unmöglich sein würde, aus derselben herauszukommen. Komplett mit zwei Reifen und Bindemittel!.....RM. 2.50

SEN-DONIS
Daumenfesselung



Die größte Sensation!

69 B. „Casanova“. Nur mit dem Mystischen können Sie Ihr Publikum fesseln! — Bei Manifestationen müssen Sie es verstehen, ein gewisses Gruseln hervorzurufen, wissenden Magiern müssen Sie dagegen etwas zeigen, wo sich dieselben fragen, wie ist das möglich?!

„Casanova“ ist ein Kunststück, welches alle diese Bedingungen erfüllt.

Mit „Casanova“ können Sie das Alter einer Person erraten.

„Casanova“ beantwortet jede Frage, zum Beispiel, wie morgen das Wetter sein wird, wieviel Kinder jemand haben möchte usw. usw.

Was ist „Casanova“?

Was ist „Casanova“?



**„Casanova“
nur RM. 4.50**

„Casanova“ ist die neueste Klopfhand, bei der kein Fadenzug, kein Uhrwerk, keine Hebelmechanik, kein hohles Tablett usw. usw. in Anwendung kommen.

„Casanova“ klopft inmitten der Zuschauer, auf der Bühne, im Zirkus, im Salon usw.

„Casanova“ kann jederzeit, sogar während der Vorführung von fremder Hand fortgenommen und untersucht werden. Der Künstler kann, auch wenn sich die Hand im Zuschauerraum befindet, entfernt davon stehen.

Preis der schön modellierten Hand und der unsichtbaren Vorrichtung welche es ermöglicht, die Hand auf weite Entfernung ohne Gehilfen zum Klopfen zu bringen. RM. 4.50

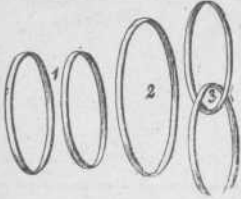
Beachten Sie, zu „Casanova“ erhalten Sie noch unberechnet die Erklärungen für 28 B. „Poch-Poch“ und 36 B. „Monte-Christo“. Für „Monte-Christo“ erhalten Sie auch noch die Tafel. Sie befinden sich also beim Kauf von „Casanova“ für EM. 4,50 im Besitze sämtlicher Klopfhandgeheimnisse.

70 B. „Schupo“, die Hamburger Acht. Beide Hände des Künstlers werden mit dieser Fessel derart fest verschlossen, daß eine Entfesselung unmöglich ist. Dessenungeachtet befreit sich der Künstler mit größter Leichtigkeit. RM. 6.—

Band-, Papier- und Seilkunststücke.

352 B. „Pa-Ku-Rei“. Der Künstler zerreißt einen Bogen Papier und formt daraus eine wunderbar aussehende Tischdecke. Er kann auch eine solche mit einem Namen versehen, reißen. Aus einem zweiten Bogen fertigt der Künstler eine Palme, aus einem dritten eine Leiter und schließlich aus einem vierten Girlanden usw. Preis der Erklärung mit vielen Mustern und sonstigen Abbildungen sowie des Papiers. RM. 2.50

Das Kunststück wird in allen größeren Varietés gezeigt.



353 B. „Japari“, die japanischen Papierreifen. Der Künstler formt aus drei Papierstreifen drei einzelne Ringe. Schneidet er den ersten Ring der Länge nach auseinander, so erhält er zwei einzelne Reifen. Schneidet er den zweiten Ring auseinander, so erhält er einen Riesenring. Schneidet er den dritten Ring auseinander, so erhält er, so unerklärlich dies auch klingen mag, zwei ineinanderhngende Papierringe. RM. —25



17 **Meine Hausnummer** **17**
 Ihre Glückszahl!



354 B. „Bamu“, die Bandfabrik im Munde. Der Künstler zieht aus seinem eigenen oder aus dem Munde eines Zuschauers eine Unmenge farbiges Papierband. Dieses Kunststück ist ein effektvoller Anfang zu 232 B. Das erscheinende Billardqueue aus dem Munde eines Zuschauers. Per Dutzend Rollen RM. —75

355 B. „Zirep“, das zerrissene und wiederhergestellte Zigarettenpapier. Obgleich der Künstler ein Stckchen Zigarettenpapier tatsächlich zerreißt, stellt er es bei leer gezeigten Händen und aufgestreiftten Aermeln sofort wieder her. Je öfter man dieses Kunststück vorführt, desto unerklärlicher wird es sein. Ich liefere das Kunststück in zwei Ausführungen. RM. —25



Anfragen erbitte ich auf Antwortpostkarten



356 B. „Ferro ignique“, Von Lambie. Der Künstler schneidet aus einem Zeitungsbogen einen längeren Streifen, worauf er denselben von zwei Personen zeichnen lässt. Jetzt brennt er den Streifen tatsächlich in der Mitte durch, legt die Streifen übereinander, bläst dagegen und siehe da — der Streifen ist vollkommen repariert. — Es sei ausdrücklich bemerkt, daß zu diesem Kunststück kein zweiter Streifen verwendet und daß er in keiner Weise vertauscht wird. Kein Einverständnis. RM. —30

357 B. „Produco“, das verlängerte Papierband. Nach Bendigung des Kunststückes „Das zerrissene und wiederhergestellte Papierband“ Nr. 359B reibt der Künstler das Papierband und verlängert es um das Doppelte. Mit allem Zubehör RM. —.40



Anerkennung: — Teile Ihnen mit, daß ich das Paket erhalten habe, und zwar mit großer Freude. Der Trick ist sensationell und bin ich sehr zufrieden damit.
 Ernest Ottmann, O.



358 B. „Mondo“, ein wirkungsvolles Zigarettenpapierkunststck. Der Künstler entleiht ein Blatt Zigarettenpapier und ersucht einen Zuschauer, selbst ein Blatt in die Hand zu nehmen und ihm seine sämtlichen Handlungen nachmachen zu wollen. — Dies geschieht und zerreißen sowohl der Künstler, als auch der Zuschauer die von ihnen gehaltenen Blütchen in je vier Teile. — Hierauf rollen sie beide die Papierteile zu kleinen Kugeln wieder zusammen. Werden die Kugeln aufgerollt, so ist das Blütchen des Künstlers unversehrt, während dies bei demjenigen des Zuschauers nicht der Fall ist. — Jetzt erklärt der Künstler, wie das Kunststück ausgeführt wird: dessenungeachtet zeigt er dasselbe noch einmal, ohne daß die Zuschauer auch nur das Geringste dabei merken können. **Mit allem Zubehör und humoristischem Vortrag.** RM. 1.—

Anmerkung :

Sehr geehrter Herr Horster! Bestätige dankend den Empfang von Magier-Neuheiten I und II und 10 Zauberspiegelheften. Ich war überrascht über die fabelhafte Ausstattung derselben und gehören die beiden Werke zu den besten meiner kleinen Bibliothek. Hochachtend F. Bl. München, 27. 2.

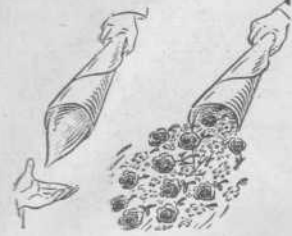
Blumenkunststücke.

Der Künstler formt eine leere Tüte, welche sich augenblicklich bis zum Rande mit Blumen füllt. Er wiederholt das Kunststück beliebig oft. Ich liefere hierfür folgende Blumen:

401 B. „Rose“, Zauberblumen aus Seidenpapier.

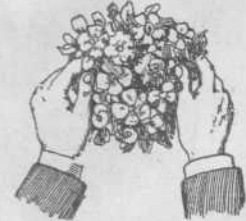
Diese Blumen lassen sich so klein zusammenlegen, daß man 50 Stück bequem in der hohlen Hand verbergen kann. Sobald man die Hand öffnet, entfalten sich die Blumen und nehmen einen kolossalen Raum ein. In prächtigen Farben. Preis laut Tabelle.

Anfragen erbitte ich auf Antwortpostkarten.



- 401 B. „Rose“**. Text siehe oben
402 B. „Rosenbukett“. Blumen 401 B. mit Band, welche sich zu einem wunderbaren Bukett entwickeln
403 B. „Florida“. Diese Blumen bestehen aus feinerem Papier. Die Farbenpracht ist, da jede Blume mehrfarbig gebatikt ist, unerreicht. Ohne Band

Horsters Zauberblumen lassen sich immer wieder verwenden!



- 404 B. „Florida-Bukett“**. Diese aus gebatikten Blumen gebildeten Buketts sind in ihrer Farbenpracht unübertrefflich
405 B. „Florabella“. Blumen in extra großer bester Ausführung, mehrfarbig gebatikt. Ohne Band

- 406 B. „Florabella-Bukett“**. Blumen, extra groß, gebatikt, mit Band, sind selbst in den größten Theatern von fabelhafter Wirkung

Preis per

	25 Stück RM.	50 Stück RM.	100 Stück RM.
401 B. „Rose“	1.35	2.50	4.75
402 B. „Rosenbukett“	2.—	3.60	6.75
403 B. „Florida“	2.25	3.75	7 —
404 B. „Florida-Bukett“	2.75	5.—	9.—
405 B. „Florabella“	3.—	5.75	11.—
406 B. „Florabella-Bukett“	3.75	7.25	14.—

407 B. „Semiramis“, das Blumenkörbchen. Der Künstler bittet eine Dame, auf die Bühne zu kommen und überreicht ihr eine soeben geformte leere Tüte. Die Dame schüttet, so unglaublich dies immerhin erscheinen mag, sofort eine große Anzahl Blumen in den Korb. Dieser Korb ist der beste Apparat zum unbemerkbaren Fangen von Blumen. Der hochelegante Korb allein RM. 10.—

408 B. „Flora“, die brauchbarste Vorrichtung zum heimlichen Hineinbringen der Blumen in eine Tüte usw. „Flora“ ermöglicht es dem Künstler, eine Tüte dauernd und auch dann noch leer zeigen zu können, wenn sich das Blumenpaket bereits in der Tüte befindet. Die Blumen entfalten sich erst dann, wenn es der Künstler wünscht. Die beste Blumenklammer der Welt. Der Apparat allein RM. 1.50

409 B. „Capata“, der Blumenfang aus der Luft. Der Künstler zeigt seine Hände von beiden Seiten leer, plötzlich erscheint eine Blume nach der anderen an den Fingerspitzen der rechten Hand. Der Künstler wirft die erschienenen Blumen einzeln in einen Korb usw. Der Apparat und Blumen RM. 3.—

410 B. „Natura“, Original von Conrad! Der Künstler formt aus Kartonpapier eine Tüte und zeigt sie leer. Dessenungeachtet sprühen Hunderte der schönsten Blumen aus der Tüte, die der Künstler in einen hocheleganten großen vernickelten Korb wirft. Zum Schluß füllt sich schließlich die Tüte bis zum Rande mit frischen Blumen und wird der Künstler hierdurch in die angenehme Lage versetzt, gegen 50 der herrlichsten frischen Blumensträußchen an die anwesenden Damen verteilen zu können. Der Korb und 50 Blumen RM. 50.—

Besuchen Sie mich in Berlin!

439 B. „Hortikultura I“. In freier Hand erscheint und verschwindet ein farbenprächtiger, unerreichbar schöner Federblumenstrauß. Für Salon, Kabarett und Bühne geeignet. RM. 2.50

440 B. „Hortikultura II“ größer. RM. 12.50

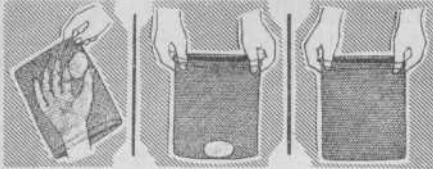
441 B. „Hortikultura III“, ganz groß, daher von fabelhaftester Wirkung. RM. 20.—

411 B. „Tutti-Frutti“. Inmitten der Zuschauer stehend, schüttet der Künstler aus einem entliehenen Tuche Bonbons, Blumen oder dergleichen, Auf Wunsch kann er das Kunststück wiederholen. Es ist dies eins der schönsten Blumenkunststücke. RM. 1.50



spitzen der rechten Hand. — Der Künstler wirft die erschienenen Blumen einzeln in einen Korb usw. Der Apparat und Blumen. RM. 3.—





508 B. „Larette“. Dieser Beute! ist auf der Vorderseite aus durchsichtigem Tüll hergestellt, so daß die Zuschauer während der Dauer der Vorführung die Hand des Künstlers, das Ei und die sich im Beutel abspielenden Handlungen beobachten können. RM. 2.—

509 B. „Gaston“. Dieser Beute! ist aus rotem Stoff gefertigt und kann vor, während und nach der Vorführung untersucht werden, wodurch er mit Recht das „Non plus ultra“ aller Eierbeute! genannt werden kann. RM. 3.—

510 B. „Ovo“. Der Künstler steckt ein Ei dergestalt in den Mund, daß es noch zwischen den Lippen sichtbar ist. Es sei betont, daß die Hände den Mund von nun an überhaupt nicht mehr berühren. Jetzt verschluckt der Künstler das Ei; zum Zeichen, daß dies tatsächlich geschehen ist, öffnet er den Mund weit und zeigt, daß er vollkommen leer ist. Dann schließt er den Mund wieder und zieht das Ei unter der Weste hervor. Jetzt läßt er das



Ei in freier Hand verschwinden. Im selben Moment erscheint das Ei wieder zwischen den Lippen des Künstlers, ohne daß die Hände des Künstlers den Mund zu irgendwelcher Zeit berührt hätten. Mit allen zum Kunststück gehörigen Vorrichtungen. RM. 1.—



Die Vorführung von „Ovo“ löst stets Lachsalven aus! Da „Ovo“ keinerlei Handfertigkeit bedingt, so gehört das Kunststück in jedes Programm!

511 B. „Putt-Putt“, die magische Henne. Aus einem entliehenen Tuch schüttet der Künstler beliebig viel Eier heraus. Für humoristisch arbeitende Zauberkünstler besonders geeignet. Mit Hilfsmittel. RM. 1.—

513 B. „Trust“. Der Künstler entnimmt einem entliehenen leer gezeigten Hute eine große Anzahl frischer Eier. RM. 1.—



Anfragen erbitte ich auf Antwortpostkarten.



515 B. „Thorovo“, der Eiersegen aus dem Munde. Der Künstler holt, bei leer gezeigten Händen, beliebig viele feste Eier aus dem Munde eines Zuschauers, wobei ein Ei nach dem anderen zwischen den Lippen des Zuschauers erscheint. Großer Lacherfolg! Sechs Eier und ein Hilfsmittel zum Erscheinen. RM. 2.75

516 B. „Scherzo“, der magische Eierbecher zum Erscheinen und Verschwinden eines Hühner- eies. Sehr leicht. RM. 2.—



517 B. „Jota“. Der Künstler schlägt ein Ei auf einem Teller entzwei. Dann schüttet er alle Zutaten, die er zum Backen eines Eierkuchens gebraucht, dazu und rührt alles durcheinander. Da er bemerkt, daß er seine Bratpfanne vergessen hat, so erbittet er einen Hut und fragt den Zuschauer, ob er den Brei vom Teller in den Hut schütten dürfe. Der Zuschauer bejaht dies, und der Künstler schüttet mit den Worten: „Na, wenn Sie die Verantwortung tragen“ den Brei in den Hut hinein. Während der Künstler noch einige Worte spricht, läuft der Brei zum nicht geringen Entsetzen der Zuschauer aus dem Boden des Hutes heraus. Der Künstler sagt, indem er auf den Vorgang zeigt: „Meine Schuld ist es nicht, hätten Sie „nein“ gesagt, so wäre der Hut unverseht geblieben. Am besten ist es, ich gieße den Brei auf den Teller zurück und wasche den Hut aus.“

Der Künstler dreht den Hut zu diesem Zwecke um; doch das Spiel der Geister hat bereits begonnen: aus dem umgedrehten Hut fällt frischgebackener Kuchen heraus. Nachdem dies geschehen ist, gibt der Künstler den Hut dem Zuschauer unverseht zurück.

Es sei ausdrücklich bemerkt, daß der Hut weder vertauscht noch zu irgendeiner Zeit bedeckt wird.

Komplett RM. 6.—



527 B. „Minus“. Der Künstler bläst gegen ein festes Ei; nach und nach verkleinert es sich, bis es schließlich gänzlich verschwindet. . . . RM. 1.—
W. den 26. 4. 36.

Um noch einmal auf die mir gelieferten Nummern zurückzukommen, ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen mitzuteilen, daß (796 B) Sekt ein Schlager ist, den ich allen Amateuren und Professionellen auf das Wärmste empfehlen kann. Leicht, zuverlässig und von durchschlagendem Erfolg.

Mit Deutschem Gruß

gez. Math. Kuhn.

Bestellungen über RM. 10,— (Ausland RM. 20,—) verstehen sich Packung und Porto frei, Nachnahmespesen werden jedoch erhoben. Bei Bestellungen unter RM. 10,— (Ausland 20,—) werden Porto und Packung berechnet.

Kunststücke mit Fingerhüten.

702 B. „Liselott“ Der Künstler übergibt einem der Zuschauer ein zierliches, vorher leer gezeigtes, verschlossenes Kästchen. Der Künstler läßt einen Fingerhut verschwinden und ersucht einen Zuschauer, das in seinen Händen befindliche Kästchen öffnen zu wollen; zum Erstaunen aller befindet sich der vorher verschwundene Fingerhut im Kästchen. Leicht und wirkungsvoll.....Komplett RM. 1.—



703 B. „E-Fi“, der erscheinende und verschwindende Fingerhut. Der Künstler streckt seine Hand aus, wobei die Zuschauer das Handinnere sowie die gespreizten Finger vollkommen leer sehen. Plötzlich erscheint am Zeigefinger ein Fingerhut, der nach einiger Zeit wieder verschwindet. Es ist dies die leichteste Methode, einen Fingerhut erscheinen und verschwinden zu lassen.....RM. —50

706 B. „Blitz“, der neue Fingerhut-Trick. Jeder x-beliebige Fingerhut verschwindet urplötzlich in freier Hand. Dies ist die beste und auch leichteste Methode, einen Fingerhut verschwinden zu lassen. — Der Fingerhut und Hilfsapparat.....RM. 1.—



.....
Anfragen erbitte ich auf Antwortpostkarten.
.....

Die drei besten 8-Fingerhut-Tricks.

Was die Zuschauer beim Vorführen der drei besten 8-Fingerhut-Tricks sehen, bleibt in der Wirkung ungefähr gleich, denn zuerst erscheinen an der beiderseitig leer gezeigten rechten Hand nacheinander an den Fingerspitzen vier Fingerhüte und dann mit einem Schläge an den Fingerspitzen der ebenfalls leer gezeigten linken Hand vier weitere Fingerhüte. Nach dem Erscheinen der Fingerhüte können diese abgenommen und zum Untersuchen gereicht werden.

709 B. „Nitouche“. Acht unpräparierte Fingerhüte erscheinen an den Fingerspitzen beider Hände, wie im Hauptthema gesagt. Die Vorführung wird durch reizvolle Change-ments erhöht. Acht Fingerhüte nebst Hilfsmittel zum Erscheinen derselben. RM. 3.—

710 B. „Bravo“. Bei der Vorführung dieses Fingerhutkunststückes berührt der Künstler beim Erscheinen der vier ersten Fingerhüte an der rechten Hand weder seinen Körper noch irgendeinen Gegenstand.

Preis der eigenartig präparierten Fingerhüte (deren Präparation der Uneingeweihte auch beim Untersuchen der Fingerhüte nicht bemerken kann) und einer Vorrichtung zum Erscheinen der vier Fingerhüte an der linken Hand.....RM. 3.50

707 B. „Aktuell“, der Acht-Riesen-Fingerhuttrick.¹ Der Durchmesser der hochelegant ausgestatteten Riesenfingerhüte beträgt 35 mm, die Höhe 40 mm. Der Riesenfingerhuttrick ruft infolge seiner Riesenhaftigkeit Riesenerfolge hervor. Riesiger Beifall setzt beim Erscheinen eines jeden Riesenfingerhutes ein. RM. 6.—

Kunststücke mit Flüssigkeiten.

754 B. „Undine“, der Goldfischschalenfang aus der Luft. Inmitten der Zuschauer stehend, nimmt der Künstler mehrere mit Wasser gefüllte Schalen, in welchen Goldfische schwimmen, unter einem entliehenen Tuche hervor. Preis per Schale mit Zubehör RM. 3.—

755 B. „Vineta“, die erscheinende und verschwindende Goldfischschale. Eine erschienene Goldfischschale wird mit einem Tuch bedeckt. Tuch und Schale werden in die Luft geworfen, und die Schale ist verschwunden. Per Schale RM. 6.50



756 B. „Lilliput“, die wandernde Likörflasche. Der Künstler gießt aus einer Flasche in ein kleines Glas Likör, leert das Glas auf das Wohl der Anwesenden und füllt es dann zum zweiten Male, worauf er es austrinken läßt. Nun läßt der Künstler zwei

Kartonröhren untersuchen, mit der einen bedeckt er die Flasche, mit der anderen das Glas. Auf Kommando wechseln jetzt Glas und Flasche ihre Plätze. — Sofort wiederholt der Künstler das Kunststück und läßt zum Schluß die Kartonröhren untersuchen.....RM. 3.50

757 B. „Rotspion“, die Wanderung zwischen Glas und Flasche. Es handelt sich im wesentlichen um genau dasselbe Kunststück wie bei „Lilliput“, jedoch verwendet der Künstler eine Rotweinflasche und ein Weinglas, außerdem füllt sich das Glas beim Changelement von selbst.....RM. 17.50

764 B. „Pluvius“.

Utensilien: Zwei einwandfreie Likörgläser, eins derselben hält der Künstler, das andere dagegen ein Zuschauer. Der Künstler sagt: „Lassen Sie uns beide die Gläser mit Wasser füllen.“ Dies geschieht. „Nun wollen wir jeder auf unser Glas ein Stück Papier legen.“ Dies geschieht. „Nun wollen wir beide unsere Gläser umdrehen, dessenungeachtet wird die Flüssigkeit aus den Gläsern nicht auslaufen. Das kannte schon Adam Riese. Nun kommt die Hauptsache: Ich werde mein Papier von der Öffnung des Glases wegziehen und es wird nicht auslaufen.“ Dies geschieht. „Nun bitte ich Sie, dasselbe zu tun.“ Dies geschieht, und sofort stürzt das Wasser aus dem Glase des Zuschauers zur Erde, was allgemeines Gelächter auslöst. Komplett RM. 1.50





785 B. „Charivari“. Der Künstler läßt einen hocheleganten Riesenpokal auf das genaueste untersuchen, worauf er Brennstoff, d. h. Watte usw., in den Pokal gibt und sie anzündet. Dann nimmt der Künstler, um das Feuer zu löschen, einen kleinen Deckel und deckt ihn auf die Pokalöffnung. Nach Wiederabnahme des Deckels gießt er sofort aus dem Pokal mehrere Tassen Kaffee und im Anschluß hieran Milch, ohne den Pokal erneut zu bedecken (hierin liegt die Verbesserung der technischen Ausführung des Pokals), außerdem läßt er in freier Hand Zucker erscheinen. Jetzt ergreift der Künstler eine der gefüllten Tassen (siehe Nr. 786 B) und schüttet sie in den Zuschauerraum, doch o Wunder, der Kaffee hat sich in Konfetti verwandelt. Der Pokal weist, wie schon gesagt, eine ganz neue, nicht mit der alten zu verwechselnde Konstruktion auf, welche es gestattet, den Pokal vor Beginn der Vorführung mit einem vom Publikum gezeichneten Streifen Papier zu bekleben. Dieser Streifen verändert sich in keiner Form, wodurch der Beweis erbracht wird, daß während der Vorführung keinerlei Einsatz in den Pokal hineingeschoben wird. Hierdurch ist „Charivari“ das Beste auf diesem Gebiete. Infolge der vielen Vorzüge dieses Pokals führe ich die sogenannten Punschmaschinen nicht mehr. (Größe 31 cm Höhe und 8,5 cm Durchmesser.) Der Pokal, mit Kaffee-, Milch- und Zuckertrick, jedoch ohne Tasse, RM. 17.50

786 B. „Mocca perdu“, die magische Kaffeetasse. Gießt man in die Tasse irgendeine Flüssigkeit, so verwandelt sich diese in Konfetti. RM. 3.50

788 B. „El Passeando“. Beliebig weit entfernt voneinander stehen je ein leeres Glas und je eine leere oben und unten offene vor den Augen der Zuschauer geformte Kartonröhre. Sämtliche Gegenstände werden auf das genaueste untersucht, und sei ausdrücklich betont, daß während und nach der Vorführung des Kunststückes weder die Gläser noch die Röhren vertauscht werden. —

Anerkennung:

Mit „El Passeando“ haben Sie mir eine große Freude bereitet. Alles an diesem Trick ist genial durchdacht

Frankfurt a. M. P. S.

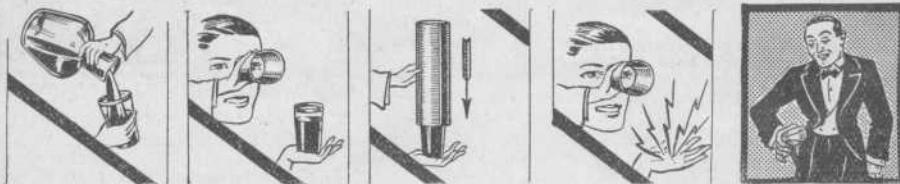


Der Künstler bittet einen Zuschauer, irgendeine Flüssigkeit in eins der Gläser zu gießen und dann das Glas auf den Tisch zurückzustellen. Nun schiebt der Künstler die beiden untersuchten und immer noch leeren Papp- röhren über die Gläser. Ist dies geschehen, sagt der Künstler einen Zauberspruch, entfernt die Röhren von den Gläsern, und siehe da—so unglaublich es auch klingen mag — die Flüssigkeit ist tatsächlich von dem einen in das andere Glas gewandert. Mit allem Zubehör RM. 6.—



789 B. „Kana“. Utensilien: Eine mit Wasser gefüllte glashelle Karaffe und vier leere Champagnergläser. Der Künstler gießt in zwei der Gläser Wasser, und es bleibt nach wie vor Wasser. Er gibt dann in die weiteren zwei Gläser Wasser, und dieses verwandelt sich in Rotwein. Jetzt gießt er ein Glas Wein und ein Glas Wasser zusammen in die Karaffe, und der Gesamthalt derselben verwandelt sich in Rotwein. Nun gießt der Künstler auch die übrigen zwei Gläser, wovon das eine mit Wein, das andere mit Wasser gefüllt ist, in den Krug zurück, und zum nicht geringen Erstaunen der Zuschauer verwandelt sich der Inhalt des Kruges wieder in klares Wasser. Nur Erklärung. RM. 1.—

90 B. „Tempo! Tempo!“ Der Milchglasrick in neuer, verbesserter und erweiterter Ausführung. — Ein mit Milch gefülltes Glas wird auf die ausgestreckte flache Hand gestellt. Eine vernickelte Metallröhre wird leer gezeigt, und über das Glas geschoben. — Das Glas verschwindet spurlos, die Röhre ist nach wie vor leer.



Nachdem der Künstler seine Hände beiderseitig vollkommen leer gezeigt hat, nimmt er das vorher verschwandene, immer noch gefüllte Glas aus seiner Beinkleidtasche und trinkt es aus. Keine Servante, keine Glas- attrappe! Inmitten der Zuschauer vorführbar! RM. 9.—



791 B. „Uno“, „Das gibt's nur einmal!“ Der Künstler stellt ein untersuchtes Wasserglas auf die ausgestreckte linke Hand und bedeckt das Glas mit einem Tuch. Im selben Moment bittet er einen Zuschauer, das Tuch vom Glase abzunehmen, und — das Glas ist bis zum Rand mit Wein, Bier Milch usw. gefüllt u. kann ausgetrunken werden. —Überall leicht vorführbar. Nachdem ein Teil der Flüssigkeit ausgetrunken wurde, verschwindet der Rest ebenso wie er gekommen ist. . . RM. 2.—

792 B. „Comedy“. Auf einem Tablett stehen eine durchsichtige mit klarem Wasser gefüllte Karaffe sowie sieben leere, ebenfalls durchsichtige Weingläser. Der Künstler gießt aus der Karaffe in das 1. Glas Wasser, in das 2. Glas Tinte, in das 3. Glas wieder Wasser und schließlich in das 4. Glas abermals Tinte. — Er schüttet den Inhalt der vier Gläser in die Karaffe zurück, und dieser verwandelt sich augenblicklich in Tinte. — Jetzt schenkt er von dieser Tinte in das 5. Glas ein, doch, o Wunder, die Tinte hat sich sofort in Wasser verwandelt. Er gießt nun den Inhalt des 5. Glases in die Karaffe, und deren Inhalt verwandelt sich augenblicklich in Wasser. — Dieses Wasser gießt er teilweise in das 6. Glas, und es wird in diesem Glase Rotwein erscheinen. Er gießt den Inhalt des 6. Glases in die Karaffe zurück, und der gesamte Inhalt verwandelt sich in Rotwein. Zuguterletzt schenkt er auch das 7. Glas voll und erhält Wasser. Dieses gießt er in die Karaffe zurück, und diese enthält nun abermals klares Wasser. Fabelhafte Wirkung! Nach Ben-Ali-Bey. Die Erklärung. RM. 1.—





Kunststücke mit Lichten, Lampen usw.

1551 B. „Giaconda“— Eine mit einem festen Boden versehene vernickelte Metallröhre, deren Öffnung sich mit einem Deckel verschließen läßt, wird untersucht. Der Künstler schiebt ein brennendes Licht in die Röhre, verschließt diese mit dem Deckel und gibt sie einem Zuschauer zum Halten. Nun läßt der Künstler ein Tuch, einen Handschuh usw. verschwinden. Wird die Röhre vom Zuschauer geöffnet, so ist das Licht aus der Röhre spurlos verschwunden und an seiner Stelle befindet sich das vorher verschwundene Tuch usw. Das Lichtetui und das Licht alleinRM. 5.—

1562 B. „Perlux“, Conradis durchsichtiges Lichtetui. Bei diesem ist die Röhre nicht verschlossen, man kann daher hindurchsehen und zum Zeichen, daß sich nichts in der Röhre befindet, einen Zauberstab hindurchschieben. — Der Künstler gibt ebenfalls ein brennendes Licht in die Röhre und verschließt diese mit zwei Deckeln, worauf er sie einem Zuschauer zum Halten gibt. — Nachdem der Künstler ein Tuch usw. verschwinden ließ, läßt er die Deckel von der Röhre abnehmen, das Licht ist verschwunden und an seiner Stelle befindet sich das Tuch usw. in der Röhre, durch welche man sofort wieder hindurchsehen lassen kann. . . .RM. 9.—



1552 B. „Soko“. Der Künstler ergreift ein brennendes Licht, wickelt es in ein Stück Papier, wobei man bis zum letzten Moment die Kerze brennen sieht. Jetzt knüllt der Künstler das Papier zusammen, und die Kerze ist spurlos verschwunden. Per 5 Stück im Karton.RM. —75



1565 B. „Die Sherlock-Holmes-Kerze“. Eine in einem Leuchter stehende Kerze wird hypnotisiert, worauf die Kerze samt Leuchter frei durch den Raum schwebt.RM 9.75

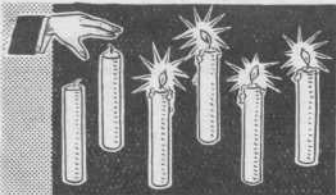


1565 B. „Rapid“. Der Künstler nimmt eine große Anzahl brennender Lichte aus der Tasche. Die Vorteile des „Rapid“-Lichtes sind folgende:

1. Es wird keine elektrische Batterie verwendet, und die hiermit verbundenen laufenden Kosten fallen fort.
2. Das lästige Durchbrennen des Platinfadens kann nicht vorkommen, da ein solcher nicht zur Anwendung gelangt.

3. „Rapid“ kann man beliebig oft ohne Neufüllung auslöschen und wieder zum Brennen bringen.
4. Und das ist die Hauptsache: Fünf „Rapid“-Lichte kosten spesenfrei RM. 9.—, also weniger, als ein Licht mit elektrischer Zündung zu kosten pflegt.

Die fünf Lichte sind besonders für den Hansenschen Tuch- und Kerzentrick verwendbar!
Per Stück RM 3.— Per 5 Stück RM. 12.50



1557 B. „St.-Elms-Feuer“. Auf dem Tische stehen mehrere brennende Kerzen. Der Künstler bläst die Flammen derselben aus; dann gleitet er mit der rechten Hand über die Kerzen, und schon brennen sämtliche Kerzen wieder.

Dieses Kunststück verursacht keinerlei Kosten durch Erneuerung der Zündvorrichtung usw. Der zu diesem Kunststück verwendete Hilfsapparat ist unbemerkbar und kann der Künstler seine Hände jederzeit beiderseitig leer zeigen. Beste Konstruktion! Trotz dieser Vorzüge kostet der kleine Hilfsapparat nur.RM. —60



1558 B. „Aladin“, die Wunderlampe. Original F. W. Conradi. Der Künstler zeigt eine große Lampe und stellt sie auf eine zarte Tischplatte. Auf Kommando verschwindet die Lampe urplötzlich. Die Arbeit mit dieser Lampe ist unter Garantie zuverlässig und übertrifft die Sicherheit der Konstruktion alles bisher Dagewesene. — Kompletzt einschließlich Tisch usw.RM. 120.—

1559 B. „Weihnachtsklänge“. Sie kennen alle die bunten Kerzen, die man an Weihnachtsbäume befestigt. Von diesen Kerzen nehmen Sie eine rote, blaue und gelbe und sagen: „Ich werde mit den drei Kerzen ein wunderbares telepathisches Kunststück ausführen.“ Jetzt übergeben Sie die drei Kerzen und eine kleine verschließbare Metallröhre einem der Anwesenden und bitten ihn, sich eine der Kerzen während Ihrer Abwesenheit aussuchen, in die Metallröhre und die beiden anderen Kerzen in die Rocktasche stecken zu wollen. Sofort nach Ihrer Rückkehr sagen Sie, welche Kerze in das Etui gesteckt wurde. Alles



kann auf das genaueste untersucht werden. Neues Prinzip! Kein Gehilfe! Drei Kerzen und das Etui. RM. 1.50
1562 B. „Perlux“, Conradis durchsichtiges Lichtetui. Ausführlicher Text siehe oben.RM. 9.—

1563 B. „Das Riesenlicht“. Im Anschluß an irgendein Lichtkunststück zieht der Künstler ein über ein Meter langes Licht brennend aus seiner Rocktasche hervor. Der Erfolg ist ein ungeheurer.Per Stück RM. 2.—



**Die Conradischen Bücher enthalten alles Wissenswerte
Kaufen Sie sofort, da nur noch kleine Bestände vorhanden sind! !**

Münzenkunststücke.



1626 B. Zaubermünzen. Für Geldkunststücke.
Per 10 Stück RM. 1.—

1627 B. „Duo“, die Vermehrungsmünze. Der Künstler zaubert eine Münze aus der Luft, legt sie auf die ausgestreckte linke Hand, streicht mit der rechten darüber und schon hat sich die Münze verdoppelt. Jetzt läßt der Künstler die Münzen nacheinander spurlos verschwinden. Komplet RM. —25

1628 B. „Münzenterzett“. Das Kunststück spielt sich genau so wie 1627 B. „Duo“ ab; der Unterschied besteht darin, daß nicht zwei, sondern nacheinander drei Münzen erscheinen und verschwinden. Komplet RM. —35



1629 B. „Die Münzenschnitte“. Diese aus bestem Nickelmetall gefertigten Münzen sind so dünn, daß fünf derselben der Stärke einer Münze 1626 B entsprechen. Per 10 Stück RM. —30

Vergessen Sie nicht, bei Bestellungen stets einige Ersatznummern aufzugeben!

1633 B. „Rothschild“. Der Künstler zeigt seine Hände beiderseitig bei aufgestreiften Ärmeln leer, dessenungeachtet erscheinen an den Fingerspitzen nach und nach 10 Zaubermünzen 1629 B, die der Künstler einzeln in einen Hut oder Sektkühler wirft. Nach jeder erschienenen Münze kann der Künstler, ohne seinen Körper oder irgendeinen Gegenstand zu berühren, seine Hände beiderseitig leer zeigen. — Die von mir fabrizierten Münzenfang-Apparate stehen unerreichbar da! Komplet: Hilfsapparat und 10.Münzen. RM. 3.—



1635 B. „Der Gloriatrick“. Ben Akiba hat doch nicht recht, denn auf magischem Gebiete gibt es jetzt schon wieder eine fabelhafte Neuheit, nämlich das hervorragende Münzenkunststück „Der Gloriatrick“. Bei diesem verschwindet eine entlehene und gezeichnete Münze, sobald man sie in einen durchsichtigen, in keiner Weise abgedeckten Metallring legt. Sofort von jedermann vorführbar. Komplet RM. —50

1636 B. „Pandora I“. In eine elegante, hochglanzpolierte Metallbüchse legen die Zuschauer ein gezeichnetes 10-Pfennig-Stück und verschließen die Büchse. Die Zuschauer überzeugen sich durch Schütteln derselben, daß sich das Geldstück noch in der Büchse befindet. — Die Büchse wird jetzt zweimal hintereinander geöffnet und geschlossen. Beim Wiederöffnen ist das Geldstück verschwunden und kann der Künstler die Finger augenblicklich leer zeigen. Ich habe die Büchse, welche man jederzeit untersuchen lassen kann, soeben bedeutend verbessert. RM. —50



1696 B. „Go-Pa“. Dasselbe Kunststück wie 1636 B „Pandora“, nur daß die Büchse bedeutend größer und für Drei-Mark-Stücke eingerichtet ist RM. 1.—



1637 B. „Goldina“. Der Künstler bringt eine beiderseitig gezeigte Karte in rotierende Bewegung, wodurch ein Ein-Mark-Stück auf der Karte entsteht. Der Künstler nimmt das Geldstück von der Karte fort und wiederholt das Kunststück mehrere Male.

Die Karte ist immer wieder zu gebrauchen, eignet sich speziell zum Wiederverkauf und rechne ich. für 100 Stück RM. 1.65

— Muster gegen Rückporto gratis! — „ 50 „ „ -90

„ 10 „ „ —20

1640 B. „Luftikus“. Eine Münze erscheint und verschwindet in freier Hand beliebig oft. Die Münze und der Hilfsapparat RM. —50

1642 B. „Prato“. Ein Sektkühler und ein Teller werden untersucht, worauf der Kühler mit dem Teller bedeckt wird. Der Künstler greift zwei Münzen aus der Luft und legt sie auf den Teller. Jetzt durchdringt eine Münze nach der anderen den Teller. Die Zuschauer hören nicht nur, wie die Münzen in den Sektkühler fallen, sondern können sie auch aus demselben herausnehmen. — Ich liefere hierzu einen sinnreichen Hilfsapparat und die Münzen. RM. —50

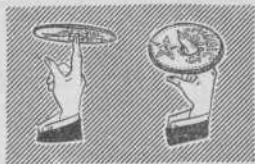


1645 B. „Tirado“. Eine Schnur wird an beiden Enden von einem Zuschauer gehalten und erscheint auf rätselhafter Weise eine durchbohrte Münze auf der Schnur. RM. —75

1648 B. „Downs“. Der Künstler zeigt seine Hände beiderseitig leer, plötzlich erscheint an den Fingerspitzen einer Hand eine Münze. Er ergreift sie mit der anderen Hand und verschluckt sie. Die Münze kommt an irgendeiner Stelle des Körpers wieder heraus. Der Künstler wirft die Münze in die Luft und — sie ist verschwunden, um nach einiger Zeit, nachdem die Hände wieder beiderseitig leer gezeigt wurden, an den Fingerspitzen zu erscheinen. Die Münze läßt sich besonders gut zum Talerfang verwenden. ... RM. 1.50

1649 B. „Velox“. Der Künstler holt aus der Luft ein Geldstück, welches er sofort verdoppelt. Es ist dies die beste Methode, aus einer Zaubermünze zwei zu machen. RM. —50

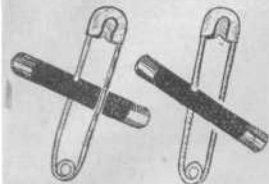
1616 B. „Übereinander“. Der Künstler stellt zwei entliehene Geldstücke übereinander. (Abbildung siehe Sortiment „Der Münzenkönig“. Wer das Geheimnis nicht kennt, ist nicht imstande, das Kunststück nachmachen zu können. Mit Hilfsmittel. RM. —30



1617 B. „Ta-Trau“, der Taler als Trauring. Der Künstler läßt eine Münze untersuchen, worauf er sie wie einen Ring über einen Finger schiebt. In zwei Ausführungen. Komplet RM. —40

1618 B. „Kling-Klang“. Der Künstler erfaßt ein entliehenes Weinglas mit der rechten Hand am Fuße und legt ein entliehenes Zehn- und ein Zweifennigstück hinein. Auf Kommando durchdringt das Zweifennigstück die Wandung des Glases und fällt auf den Tisch. Das Kunststück kann sofort wiederholt werden. Leicht und doch unerklärlich!

Kunststücke mit Nadeln usw.



1676 B. „Klein, aber fein“. Auf einer großen Sicherheitsnadel ist ein kleiner elegant lackierter und an den Enden vergoldeter Holzstab aufgesteckt. Obgleich die Nadel an beiden Enden gehalten wird, durchdringt das Stäbchen den Draht der Nadel. — Der außerordentlich wirkungsvolle Trick läßt sich von jedermann ohne weiteres ausführen. RM. —50

Anerkennung: Sehr geehrter Herr Horster! Habe die letzte Sendung mit großer Freude erhalten und danke Ihnen vielmals für die rasche Zusendung. „Uno“ gefällt mir sehr gut sowie das Buch „Seifenblasen“, nur schade, daß Universum Band III schon vergriffen war.
E. O., Orbey.

Der „Gentleman“-Stocktrick ist ganz fabelhaft, ich nehme ihn gleich in mein Programm auf. Auch der Rasierklingentrick „Rotbart“ ist ganz ausgezeichnet. 15. V. 33. Horace Goldin.



1677 B. „Das Nadelwunder“. Der Künstler läßt eine große Anzahl Nähadeln untersuchen, nimmt sie einzeln in den Mund und verschluckt sie. Ist dies geschehen, so ergreift er einen vorher untersuchten Zwirnsfaden und verschluckt ihn ebenfalls. Um zu beweisen, daß sein Mund vollkommen leer ist, trinkt er ein Glas Wasser. Ist dies geschehen, so erscheint zwischen den Lippen ein Ende des verschluckten Fadens. Der Künstler ergreift das Fadenende und zieht den vorher verschluckten Faden wieder aus dem Munde und die Nadeln sind in kurzen Intervallen am Faden aufgeknötet. Die Erklärung allein. RM. —40



1679 B. „Rotbart“, der moderne Fakir.



Amerikanische Neuheit! Der Künstler läßt 10 haarscharfe Rasierklingen auf das genaueste untersuchen, desgleichen das Innere seines Mundes. Jetzt ergreift er eine Rasierklinge nach der anderen, legt sie auf seine Zunge, trinkt ein Glas Wasser, und nun gleiten die Klingen zum Entsetzen der Zuschauer in den Magen des Künstlers. Man merkt es dem Künstler an, daß er ein gewisses Unbehagen empfindet, denn er sagt: „Das habe ich doch nicht machen wollen“. Plötzlich

fragt er: „Hat vielleicht jemand einen Magneten bei sich, damit ich die Klingen wieder aus dem Magen herausziehen kann?“ Da sich niemand meldet, sagt der Künstler: „Doch da fällt mir ein, ich bin ja Angler!“ Bei diesen Worten ergreift er einen längeren Zwirnsfaden, rollt den Faden zusammen und schluckt ihn ebenfalls hinunter. Jetzt ergreift er das im Munde verbliebene Ende des Fadens, zieht ihn aus dem Munde heraus, und — es klingt zwar unglaublich, unmöglich und ist doch wahr — die Klingen befinden sich in Intervallen von 10 cm aufgeknüpft auf dem Zwirnsfaden. Nachdem der Künstler seinen Mund abermals leer gezeigt hat, löst sich der Bann, der auf den Zuschauern gelegen hat. Donnernder Beifall quittiert dem Künstler für die Vorführung dieses modernen Fakirstreiches. Für ängstliche Gemüter betone ich ausdrücklich, daß die Vorführung ungeachtet der großen Sensation, leicht und vollständig gefahrlos ist.

Komplett RM. 3,—

Das japanische Ringspiel.

Acht vernickelte geschlossene Metallringe werden untersucht; dessen ungeachtet bildet der Künstler mit den Ringen die wunderbarsten Figuren. Er hängt z. B. drei Ringe ineinander. Mit Hilfe eines vierten Ringes bildet er eine Schaukel, einen Globus usw. Mit fünf, sechs und mehr Ringen bildet er z. B. ein Kreuz, eine Uhrkette usw. Schließlich hängt er sämtliche Ringe



über einen Ring, aus dem sie plötzlich herausfallen. überraschend! Schönstes Kunststück der Magie

1701 B. Das Ringspiel, Durchmesser 9 cm. RM. 2,—

1702 B. Dasselbe, Durchmesser 20 cm. Für Salon und Bühne. RM. 6.50

Anfragen erbitte ich auf Antwortpostkarten.



**Dieses Kartenkunststück
ist ein großer Schlager!**

1805 B. „Unübertrefflich“.

Der Künstler hat zwei Kartenpakete, eins derselben besteht aus schwarzen Karten mit schwarzer Rückseite, das andere aus roten Karten mit roter Rückseite. Beide Pakete stellt der Künstler getrennt in zwei Gläser oder Kartenrahmen.

Nun ergreift der Künstler das rote Paket Karten, zieht jede Karte einzeln ab, wodurch die Zuschauer sehen, daß das Paket ausschließlich aus roten Bilder- und Augenkarten besteht. Dann dreht er das Kartenpaket um und zeigt, indem er die Karten ebenfalls sowohl einzeln vom Paket abzieht und auch fächerartig vorzeigt, daß auch sämtliche Rückseiten der Karten rot sind. Dann stellt er das Paket in das Glas zurück, ergreift das zweite Paket, und zeigt es in derselben Weise wie das erste Paket von der Vorder- und auch Rückseite als schwarze Karten mit schwarzer Rückseite vor.

Jetzt ergreift der Künstler von jedem Paket eine Karte, zeigt sie von beiden Seiten und stellt dann die rote Karte vor die Karten des schwarzen und die schwarze Karte vor die Karten des roten Pakets. Zeigt jetzt der Künstler die beiden Pakete, so stellt sich heraus, daß durch die Allgewalt der Farben und des Zauberspruches die Karten von einem Glas zum anderen gewandert sind, denn in dem Glase, in welchem sich vorher die schwarzen Karten befunden haben, befinden sich jetzt die roten, was der Künstler dadurch beweist, daß er sämtliche Karten des Pakets von beiden Seiten als rote Karten mit rotem Rücken zeigt.

Der Künstler ergreift nunmehr das zweite, vorher rote Paket und zeigt, daß sämtliche Karten auf der Vorder- und Rückseite schwarz geworden sind. — Damit hat das außerordentlich wirkungsvolle, ohne jede Handfertigkeit von jedermann sofort vorführbare Kunststück seinen Abschluß gefunden. **RM. 2.50**

Anerkennung :

Kartensteiger dankend erhalten. — Genial! —

Victor Lindequist.

Vor allem möchte ich nicht versäumen, Ihnen heute meine volle Anerkennung auszusprechen über die mir gelieferten Apparate. Ich habe mit den Vorführungen allseits die größte Bewunderung hervorgerufen und werde nicht versäumen, in ähnlichen Fällen mich mit Ihnen erneut in Verbindung zu setzen. Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank.

Hochachtungsvoll Karl Vetter, Fr.



1754 B. „Mimikry“, der Verwandlungsschirm. Original von F. W. Conradi. Der Künstler zeigt einen hocheleganten, siebenteiligen, rotseidenen Schirm und einen gewöhnlichen Packpapierbogen von beiden Seiten. Inmitten der Bühne stehend, wickelt er den Schirm in den Bogen ein; wird dieser wieder geöffnet, so ist der Ueberzug des Schirmes blau geworden und wird wieder von beiden Seiten gezeigt. Den Packbogen knüllt der Künstler zusammen und wirft ihn in den Zuschauerraum. Bei diesem Trick gelangt ein ganz neues Prinzip zur Anwendung. Der Schirm in hocheleganter, reinseidener Ausführung.

RM. 30.—



Ich bin sehr zufrieden mit den Sachen, welche ich bei Ihnen persönlich kaufte. Bitte senden Sie mir das Buch sofort. Meinen besten Dank im voraus. Hochachtungsvoll P. Inseece.



1756 B. „Paraplü“, Original von F. W. Conradi. Der Künstler zeigt einen hocheleganten seidenen Damenschirm, rollt ihn zusammen und wickelt ihn in einen von beiden Seiten gezeigten Packpapierbogen. Jetzt ergreift er sieben seidene Tücher und verwandelt diese freihändig in einen seidenen Schirmbezug. Wird der Schirm aus dem Papierbogen ausgewickelt, so ist der Bezug verschwunden und befinden sich jetzt die sieben Tücher an den sieben Speichen des Schirmes. Der Papierbogen wird zusammengeknüllt und in den Zuschauerraum geworfen.



Die technische Ausführung des Schirmtricks ist eine gänzlich andere als Nr. 1752B „Umbrella“. „Paraplü“ ist dadurch besonders wertvoll, daß sich die Tücher in freier Hand in den seidenen Schirmbezug verwandeln. Ohne Tücher RM. 30.—

1757 B. „Kombination“ ist eine Verbindung der vorstehend beschriebenen Kunststücke „Mimikry“ und „Paraplü“. Hierbei verwandelt sich zuerst der rote Schirm in einen grünen, worauf sich der grüne Schirmbezug in sieben vorher verschwundene Tücher verwandelt. Im Moment des Verschwindens der Tücher aus den Händen des Künstlers erscheint in diesen der verschwundene grüne Schirmbezug.

Komplett mit Tücher RM. 50, -

Bei Bestellungen unter RM. 10,— müssen Sie für Porto, Packung etc. ungefähr 10% zum Bestellungs- betrag hinzurechnen und diesen Betrag mit einsenden. Für den Portobetrag erhalten Sie ein schönes Kunst- stück gratis.



1780 B. „Diamant I“, das Universal-Wunderglas von Bahnsen. Was leistet dieses Glas? 1. in das Glas gelegte Gegenstände, also Tücher, Eier, Handschuhe, Zitronen usw., verschwinden spurlos. 2. In das Glas gelegte Tücher, Handschuhe usw. verwandeln ihre Farben. 3. Es werden zwei Tücher verknötet und in das Glas gelegt. Beim Wiederherausnehmen erscheint zwischen den verknüpften Tüchern ein vorher verschwundenes Tuch. 4. Man kann das Wunderglas als Servante benutzen. Die Täuschungen, welche mit dem Glas zu erzielen sind, sind vollkommene. Ich bitte, das Universal-Wunderglas nicht mit anderen Glasservanten zu wechseln. Sicheres Funktionieren garantiert. RM. 6.—

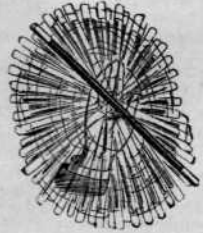
1781 B. „Diamant II“. Dasselbe ganz groß. RM. 7.50

1804 B. „Die Teufelsstäbchen“. Der Künstler läßt drei, äußerlich vollkommen gleiche, vernickelte vierkantige Stäbchen untersuchen. Zwei der Stäbchen sind massiv, im dritten befindet sich eine Klapper, durch welche beim Hin- und Herbewegen ein klapperndes Geräusch hervorgerufen wird. Der Künstler legt die drei Stäbchen dergestalt auf den Tisch, daß das klappernde Stäbchen in der Mitte zu liegen kommt. Jetzt fragt er, wo das klappernde Stäbchen liegt. Die Zuschauer sagen natürlich: „In der Mitte.“ — Dies ist jedoch nicht der Fall, denn wird das mittlere Stäbchen aufgenommen, so hat es bereits seinen Platz verändert und liegt entweder auf der rechten oder auf der linken Seite. Das Kunststück kann beliebig oft wiederholt werden. Für Wetten sehr geeignet. RM. 1.50



1810 B. Die Wunderstäbchen. Dasselbe Kunststück wie 1804 B. „Die Teufelsstäbchen“, jedoch mit schwarzen Zelluloidstäbchen mit weißen Enden RM 1.50

1805 B. „Naseweis“. Der Künstler sucht seinen Zauberstab, plötzlich steigt derselbe langsam aus seiner Tasche heraus. Gute Verbindung zum verschwindenden Stab. Die unsichtbare Mechanik ohne Stab. RM. 2.—



1806 B. „Rotation“. Nachdem der Künstler einen x-beliebigen Zauberstab magnetisiert hat, schwebt derselbe an einer oder auch an beiden Händen in jeder nur denkbaren Stellung. Plötzlich dreht sich der Stab an der Handfläche, wodurch der beste Beweis erbracht wird, daß der Stab nicht künstlich gehalten wird. Der unsichtbare Rotationsapparat allein. RM. 1.—

1807 B. „Maja“, The four mysterious plugs. Der Künstler läßt ein Nickeletui sowie vier Stäbchen in weißer, blauer, roter und grüner Farbe untersuchen. Er bittet, während seiner Abwesenheit eins der Stäbchen in das Nickeletui geben und die restlichen drei Stäbchen in die Tasche stecken zu wollen. Kommt der Künstler zurück, so sagt er sofort, welches Stäbchen in das Nickeletui hineingegeben wurde. RM. 1.50



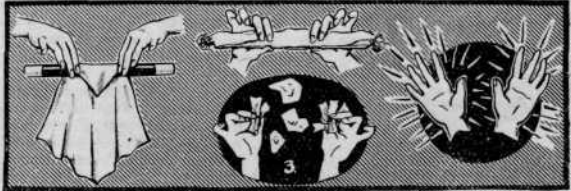
So einfach das Thema klingt, so überraschend ist die Ausführung!

1809 B. „Max und Moritz“. Dasselbe Kunststück wie 1807 B, jedoch nur mit zwei Stäbchen und einem Nickeletui. RM. 0.50

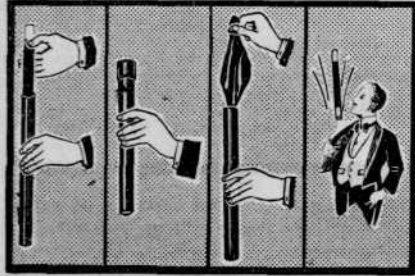


17	Meine Hausnummer Ihre Glückszahl!	17
-----------	--	-----------

1810 B. „Multus“, der neue verschwindende Zauberstab. Von H. Medefind. Dieser Stab ist eine einschneidende Neuheit, da die früheren „Verschwindenden Stäbe“ nur einmal zu gebrauchen waren. Beim Medefindschen Stab fällt dies vollkommen fort, was eine große Ersparnis für den Vorführenden bedeutet. Der „Multus“-Stab läßt sich immer wieder nach erfolgter Vernichtung verwenden. Die Vorführung ist folgende:



Nachdem der Künstler den Zauberstab beim Vorführen verschiedener Kunststücke gebraucht und hierbei bewiesen hat, daß der Stab fest ist, wickelt er diesen, ohne ihn irgendwie zu vertauschen, in Papier ein, drückt das Paket zusammen, und schon ist der Zauberstab verschwunden, um an anderer Stelle wieder zu erscheinen. Der Stab wird untersucht und für andere Kunststücke, wie „Aeroloid“, usw., benutzt. Es kommt hier eine vollständig neue Idee zur Anwendung. Ohne Servanten, Ärmel oder dergleichen. RM. 4.50



1811 B. „Mercedes“. Ein Nickeletui in der Größe eines Zauberstabes wird seitens der Zuschauer untersucht, worauf ein fester Zauberstab in das von den Zuschauern gehaltene Etui hineingeschoben und verschlossen wird. Der Künstler läßt irgendein Tuch verschwinden. Wird das Etui vom Zuschauer geöffnet, so ist das Tuch im Etui angekommen, während der Zauberstab verschwunden ist. Bevor sich das Erstaunen der Zuschauer gelegt hat, steigt der verschwundene Zauberstab selbsttätig aus der Westentasche des Künstlers heraus. Wundervolles Entree-Kunststück!

Das Etui, der Zauberstab und die Vorrichtung zum Steigen des Stabes aus der Westentasche. RM. 10.—

1813 B. Zauberstab, schwarz poliert, mit Nickelenden RM. 2.—

1814 B. Zauberstab, klein, besonders für Damen geeignet RM. 0.75



1816 B. „Aeroloid“. Der Künstler läßt einen entliehenen Spazierstock, ein Messer oder seinen Zauberstab in allen nur denkbaren Stellungen an einer oder an beiden Händen und an einer oder an mehreren Fingerspitzen schweben; dessenungeachtet kann er die zum Schweben gebrachten Gegenstände jederzeit untersuchen und sofort wieder schweben lassen, ebenso kann der Künstler jederzeit seine Hände untersuchen lassen.

Wundervolles, leicht ausführbares Entreekunststück. Die mysteriöse, unsichtbare Vorrichtung nebst Erklärung. In zwei verschiedenen Ausführungen. RM. —25

1817 B. „India-Mysterium“. Der Künstler zeigt zwei Stäbe, durch deren obere Enden eine gemeinsame Schnur läuft, was er dadurch beweist, daß er die Enden der Schnur hin- und herzieht. Er zerschneidet die Schnur zwischen den Stäben, bläst gegen die zerschnittene Schnur und sofort ist diese wieder repariert, so daß sie sich wieder hin- und herziehen läßt. — **Der Künstler zerschneidet die Schnur abermals und nimmt einen Stab in die rechte Hand, den anderen in die linke Hand; dessenungeachtet bleibt eine unsichtbare Verbindung zwischen den beiden Stäben bestehen, denn zieht der Künstler die Schnur aus dem einen Stab heraus, so wird diese am anderen Stab kürzer und umgekehrt.** Von großem Effekt. Komplet RM. 3.—

Horsters Apparate sind Trumpf!

1852 B. „Pyramidal“. Der Künstler zeigt je einen gelben, roten und blauen Stein, außerdem zwei Metallkappen. Er bittet, während seiner Abwesenheit einen der Steine einstecken und die beiden anderen mit den Kappen bedecken zu wollen. Der zurückkehrende Künstler sagt sofort, welcher Stein eingesteckt wurde und welche sich unter der ersten und der zweiten Kappe befinden. RM. 1.—

1855 B. „Liu-Lao-Lu“, das japanische Wunderspiel. Der Künstler zeigt elf verschiedenfarbige Steine und suggeriert einem Zuschauer, daß er hiervon zwei Farben, z. B. weiß und rot, wählt. Sofort wiederholt der Künstler das Kunststück und läßt zwei neue Farben, z. B. grün und gelb, wählen. Der Künstler ist in der Lage, das Kunststück mit sämtlichen elf Steinen ausführen zu können. Dieser Trick bedeutet eine Sensation ersten Ranges, er läßt sich von jedermann sofort ausführen und ist dessenungeachtet unerklärlich. RM. 0.50

Das fabelhafteste Tischkunststück der Saison ist und bleibt



1856 B. „Ching a Ching“. Vier elegant dekorierte konische Kegel von 2,5 cm Höhe werden in einem Viereck, welches etwa 25 cm groß ist, aufgebaut. Der Künstler zeigt beide Hände gleichzeitig leer und bedeckt mit ihnen hierauf je einen Kegel. — Auf Kommando verschwindet der unter der rechten Hand befindliche Kegel und erscheint unter der linken Hand. In gleicher Weise verfährt er mit den übrigen Kegeln, bis schließlich alle vier Kegel unter der linken Hand vereint sind. Zum Schluß wandern die Kegel auf ihre Plätze zurück.

Es ist dies ein außerordentlich interessantes, überall leicht ausführbares Salonkunststück, dessen Geheimnis niemand ergründen wird. Ich bitte, dieses Kunststück nicht mit ähnlichen, wie: „Korwa“, 224 B, Ten Ichis vier Papierkugeln 225 B usw. zu verwechseln. RM. 2.—

Anerkennung: Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen über „Television“ herzliche Worte der Anerkennung zu geben. Wer es versteht, diesen Trick richtig aufgemacht zu verkaufen, für den ist er ein Schlager. — Wie „Television“ wirkt, sagt Ihnen zur Genüge die beliegende Kritik meines letzten Gastspiels, wo ich „Television“ erstmalig vorführte. Hochachtungsvoll
H. Malten, N



1858 B. „So-Li-Fu“. Acht achteckige, mit je zwei Löchern versehene, verschiedenfarbige Scheiben (Figur 1) werden untersucht, worauf sich drei Zuschauer drei der Scheiben — nehmen wir an: die rote, blaue und gelbe Scheibe — merken. Jetzt zieht der Künstler durch die Löcher sämtlicher Scheiben (Figur 2) zwei verschiedenfarbige Bänder. Die Enden derselben gibt er zwei Zuschauern zum Halten.

Die an den Bändern hängenden Scheiben werden jetzt mit einem entliehenen Tuch bedeckt. Auf Kommando fallen plötzlich — zum nicht geringen Erstaunen der Anwesenden — die gewählten Scheiben zur Erde, während sich die anderen fünf Scheiben nach wie vor auf den Bändern befinden. Sämtliche Scheiben und die Bänder können sofort untersucht werden.

Es sei ausdrücklich betont, daß keiner der gebrauchten Gegenstände zu irgendeiner Zeit vertauscht wird. Das eigenartige, durch seine orientalische Aufmachung wirkende Kunststück kann beliebig oft wiederholt werden.
Preis, in elegantem Karton verpackt RM. 5.—

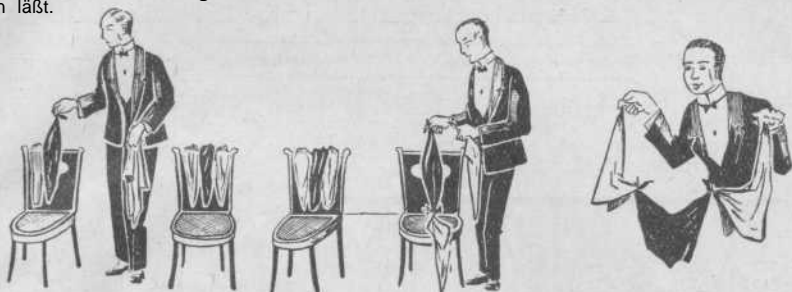
Kaufen Sie das Mikro-Magie-Sortiment 20 Kunststücke für RM. 7,50! I

55 B. „Diable“, die geheimnisvolle Schraubenmutter. Der Künstler läßt eine

Schraubenmutter auf eine Schnur ziehen und die Mutter darauf festknoten. Sicherheitshalber können die Knoten der Schnur versiegelt werden, so daß es unmöglich ist, die Schraubenmutter von der Schnur zu entfernen. Der Künstler bläst gegen die Mutter und nimmt sie ohne weiteres von der Schnur ab, ohne die Knoten irgendwie zu lösen. Die Mutter, die Schnur und die Knoten derselben können sofort untersucht werden. Dieser Trick ist vollkommen unerklärlich und kann auch so vorgeführt werden, daß man die Mutter in die Schnur einknoten und letztere dann um seinen Körper binden läßt, so daß die Mutter vorn über der Weste herabhängt. Auch bei dieser Fesselungsart entfernt der Künstler die Mutter blitzschnell von der Schnur. Schraube mit Band RM. 1,50

Bei Bestellungen unter RM. 10,— müssen Sie für Porto, Packung etc. ungefähr 10% zum Bestellungsbeitrag hinzurechnen und diesen Betrag mit einsenden. Für den Portobetrag erhalten Sie ein schönes Kunststück. Geben Sie bitte immer einige Ersatznummern auf!

2006 B. „Sensation“, das geheimnisvolle Tücher-Sextett. Der Künstler zeigt sechs seidene Tücher. Je drei derselben wirft er auf einen links und rechts stehenden Stuhl, wobei er jedes Tuch einzeln zeigt. Jetzt ergreift er einzeln die rechts liegenden Tücher und verknötet sie zu einer Tuckkette, die er auf den Stuhlsitz zurückfallen läßt.



Nimmt der Künstler die links liegenden Tücher auf, so sind diese — o Wunder! — zu einer Kette vereint, die der Künstler ebenfalls übereinander auf den Stuhl zurückfallen läßt. Ergreift der Künstler die rechts liegende, von ihm selbst verfertigte Tuckkette, so zeigt es sich, daß, ungeachtet der Verknötung, sämtliche Tücher einzeln auf dem Stuhl liegen. Er ergreift diese Tücher und verknötet sie strahlenförmig, worauf er den Tuchstern auf den Stuhl zurückwirft. Nimmt er die links liegende Tuckkette auf, so sind auch diese Tücher entfesselt. Der Künstler legt die Tücher unverknötet auf den Stuhl zurück. — Jetzt ergreift er abermals die rechts liegenden Tücher, doch—es klingt fast unglaublich — die Tücher sind wiederum entknötet, dagegen zeigt es sich, daß die auf den anderen Stuhl einzeln hingelegten Tücher nunmehr strahlenförmig verknötet sind.



Er bläst gegen die verknöteten Tücher und sofort fallen diese einzeln auf den Stuhl zurück.

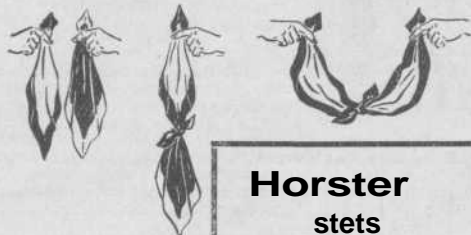
Der Künstler ergreift einzeln sämtliche sechs Tücher, bläst dagegen und schon haben sich sämtliche sechs Tücher zu einem sechsstrahligen Stern vereint. — Auf Kommando des Künstlers lösen sich sämtliche Tücher und fallen einzeln zur Erde. — Es ist dies ein fabelhaftes, überall leicht vorzuführendes Tuchkunststück. Mit neuen technischen Hilfsmitteln. Komplett als: Sechs seidene Tücher 44x44 cm und sämtliche Hilfsmittel zum automatischen Ver- und Entknöten der Tücher RM. 10.—

2007 B. Dasselbe Kunststück, jedoch nur die Hilfsmittel und Erklärung. RM. 5.—

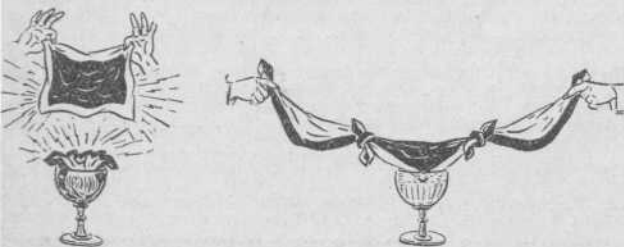
.... Ihre Bücher sind einfach großartig!
Herbert Schädel, A.

2005 B. „Monna vanna“ eine lustige Heiratsgeschichte. Ort der Handlung: Leipzig, „Kristallpalast“¹¹, abends zwischen 8 und 11 Uhr. Personen: Frau und Fräulein entsprechend, von Tüchern dargestellt. Bei diesem reizenden, humorvollen Kunststück erleben die Zuschauer, wie Fräulein Rot und Herr Grün zusammen flirten, sich kennen lernen, verloben, um sich schließlich zu heiraten (bei diesem Vorgang verwandelt sich das rote Tuch, welches vorher an das grüne angeknüpft wurde, in ein ebenfalls grünes Tuch).

Herr und Frau Grün gehen in den Leipziger Kristallpalast (beide Tücher werden in ein beliebiges Glas gelegt). Der Künstler zeigt das rote Tuch als „Schwiegermama“ vor; urplötzlich verschwindet diese (das rote Tuch verschwindet aus der Hand des Künstlers) und erscheint Arm in Arm zwischen dem neugebackenen Ehepaar (der Künstler nimmt die grünen



Horster
stets
allen voran!



Tücher aus dem Glase heraus und befindet sich das rote zwischen den grünen Tüchern. Komplett, mit neuen Hilfsmitteln, und urkomischem, Conradschen Originalvortrag. Groß, für Salon und Bühne. RM. 11.—

Ich betone ausdrücklich, daß das Kunststück von F. W. Conradi vor Jahren herausgebracht worden und von ihm in „Magische Neuheiten“ beschrieben worden ist.

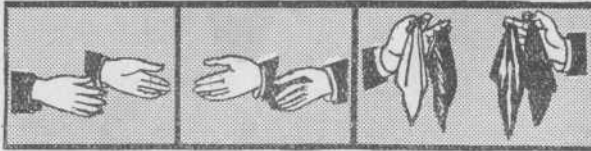


2008 B. „Meck-Meck“. Der Künstler schneidet aus der Mitte eines entliehenen Tuches, ohne daß er dieses vertauscht, ein Stück heraus, so daß man durch das Loch hindurchsehen kann. Schon im nächsten Moment gibt er dem entsetzten Zuschauer das Tuch unverseht zurück. Das Tuch wird zu keiner Zeit vertauscht.
RM. -50

Anfragen erbitte ich auf Antwortpostkarten

2009 B. „Tu-Li“. An einem entliehenen Licht erscheint in der Mitte desselben ein vorher verschwundenes Tuch. RM. —50

2010 B. „Blitzschnell“. Mit Hilfe eines sinnreichen Apparates läßt der Künstler ein Tuch freihändig verschwinden. RM. 1.—



2014 B. „Multiplex“. Mit Hilfe dieses Apparates erscheinen eine große Anzahl von Tüchern bei dauernd beiderseitig leer gezeigten Händen.
Der Apparat allein RM. 1.50

2015 B. „Prestissimo“. Mit diesem Apparat läßt sich das beste und schnellste Tücherscheitenvorführen. Außerdem kann man den Apparat auch zum Verschwinden eines Tuches verwenden. RM. 2.—

2016 B. „Contra fogo“. Der Künstler wickelt eine brennende Zigarette in ein entliehenes Taschentuch. Mit Entsetzen sehen die Zuschauer, wie das Taschentuch zu qualmen anfängt. In diesem Moment erfaßt der Künstler das Tuch an zwei gegenüberliegenden Zipfeln und breitet es mit gespreizten Fingern aus. Doch, o Wunder, das entliehene Tuch ist vollkommen unverseht; außerdem ist die brennende Zigarette verschwunden. Der Hilfsapparat allein RM. 1.—

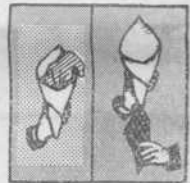


Mit dem Erscheinen dieser Liste erlöschen alle früheren Preise



2017 B. „Das tibetanische Wunder“. Der Künstler läßt von den Zuschauern auf einem zwischen beiden Händen gehaltenen Band vier verschiedenfarbige Tücher befestigen. Entfernt stehend, bittet der Künstler, ihm die Farben der Tücher zuzurufen zu wollen, und sofort fallen die Tücher wunschgemäß einzeln vom Band ab. — Die Hilfsvorrichtung und die Erklärung, ohne Tücher. RM. 1.50

2018 B. „Bu-Ka-Tu“. Buatier de Kolta's Karaffen- und Tuchkunststück. Von zwei Karaffen läßt der Künstler eine von einem Zuschauer halten. Er gibt in die andere Karaffe ein Tuch und läßt dieses, während er die Karaffe unbedeckt in freier Hand hält, daraus verschwinden, worauf das Tuch in der von fremder Hand gehaltenen Karaffe erscheint. Die Karaffen, das Hilfsmittel mit Erklärung, jedoch ohne Tücher. RM. 3.—



2019 B. „Chemische Wunder“. Der Künstler formt aus einem Zeitungsbogen eine Tüte, wirft ein rotes Tuch hinein und zieht es an der Spitze der Tüte in blauer Farbe wieder heraus. Die Tüte wird geöffnet und von allen Seiten leer gezeigt.
Das Hilfsmittel ohne Tücher RM. —50

2020 B. „Fixo“. Der Künstler streift den Ärmel seines linken Armes auf und bittet einen Zuschauer, die Hand unterhalb des Pulses zu umschließen. Nun legt er mit der rechten in die linke Hand ein Tuch. Plötzlich verschwindet das Tuch aus dieser, wobei das Tuch bis zum letzten Moment sichtbar ist und die Hand dauernd vom Zuschauer gehalten wird.
Komplett mit Tuch RM. 1.50



2021 B. „Rot contra grün“. Der Künstler ergreift mit der linken Hand ein rotes Tuch an einem Zipfel. Er streift mit der rechten Hand über das herabhängende Tuch und sofort verändert sich die Farbe desselben.
Einfach und elegant RM. 2.50



2022 B. „Aero-Silk“. Der Künstler streckt seine rechte Hand aus und zeigt sie langsam beiderseitig leer; plötzlich erscheint an den Fingerspitzen ein Tuch. Nelson Downs war der erste, der dieses Aufsehen erregende Kunststück vorführte.
Der Apparat allein RM. 2.75

2023 B. „Das Tüchertzett“. Der Künstler erfaßt mit den Fingerspitzen der leeren linken Hand ein rotes Tuch an einem Zipfel und läßt es herabhängen. Er streift zweimal über das Tuch und verwandelt es erst in ein solches von grüner und dann in ein solches von blauer Farbe. Effektiv! Spielend leicht! RM. 3.75



2025 B. „Die Wunderdose“. Der Künstler gibt in eine untersuchte unpräparierte vernickelte Dose ein ebenfalls untersuchtes Tuch, worauf die Dose mit einem Deckel verschlossen wird. Auf neuartige Weise verschwindet das Tuch aus der Dose. Die Dose allein. RM. 2.50



2028 B. „Hin und her“. Die Zuschauer drehen aus zwei unpräparierten Kartonbogen selbst zwei Tüten. In eine derselben wird ein Tuch gelegt, worauf die Tüte verschlossen wird. Die zweite Tüte wird ebenfalls verschlossen und von einem zweiten Zuschauer gehalten. Der Künstler schlägt mit einem Zauberstab gegen die Tüten, und schon hat das Tuch seinen Platz gewechselt, was durch Öffnen und Aufrollen der Tüten bewiesen wird. — Die Ausführung dieses Kunststückes ist eine durchaus andere wie 2062 B. „Tü-Wa“. . . . Der Zauberstab ohne Tuch RM. 6.50

2030 B. „Das Tuchherz“. Von Dir. Milde. Mit Hilfe desselben verschwindet ein in eine Tüte gelegtes Tuch blitzschnell. Die Tüte kann sofort untersucht werden. RM. —50



Band I

Ich mache speziell darauf aufmerksam, daß sich der Inhalt sämtlicher in meinem Verlage erschienenen Bücher nicht wiederholt.

Das Universum der Magie, Band I. Das mit 259, größtenteils Fotos, ausgestattete Prachtwerk enthält 111 Ball- und Ei-Kunststücke, einschließlich einer leichtfaßlichen Schule über die zur Vorführung der Kunststücke notwendigen Griffe. Nur RM. 3.00 Nach dem Ausland nur RM. 3.50

Anerkennung: ...Besonders gut finde ich Ihre Bücher „Universum der Magie“, die ich alle besitze. gez. G. Roethe, T.....

Das Universum der Magie, Band II. Liebhaber von Ring- und Tuchkunststücken finden in diesem Band erschöpfende Auskunft hierüber. 208 Illustrationen tragen dazu bei, die in diesem Band enthaltenen 76 Kunststücke für jedermann ohne große Mühe ausführbar zu gestalten. Nur RM. 3.00 Nach dem Ausland nur RM. 3.50



Band II

Anerkennung: Sehr geehrter Herr Horster Das mir kürzlich gesandte „Universum der Magie“, Band II, hat mir, ebenso wie seinerzeit Band I, viel Anregung gegeben. Ich, der ich selbst Bücher herausgebe, wundere mich, wie Sie ein so gutes Werk mit so vielen Abbildungen so billig herausgeben können. Allein die Klischeekosten betragen ja mehr, als das ganze Buch. Ihr sehr ergebener Hans Rößler, Br.....



Das Universum, Band III, ist vergriffen. Eine Neuauflage erscheint vorerst nicht.

Das Universum der Magie, Band IV. Der Inhalt dieses einzig in der Welt dastehenden Prachtwerkes bildet die Krönung der literarischen Arbeiten Meister Conrads. Ohne Uebertreibung darf man die Bände des Universums eine wohlgelegene Lebensarbeit des Verfassers nennen, was auch seitens aller Magier der Welt restlos anerkannt worden ist. Band IV ist 256 Seiten stark, mit 595 Illustrationen versehen, welche sich wie folgt verteilen

- 92 Münzenkunststücke,
- 20 Fingerhutkunststücke,
- 38 Mikro-Magie-Kunststücke aller Art,
- 43 Bühnen- und Salonkunststücke,
- Schattenspiele mit
- 44 Darstellungen,
- 9 Illusionen,
- Papier-Reiß-Kunst mit
- 9 Mustern, wie das Papier gerissen werden muß.

Insgesamt 255 Kunststücke.

Außerdem sind diesem Bande des Universums, wie dies auch in den Bänden 1 und II der Fall ist, viele packende Vorträge beigegeben, so daß es für jeden Amateur und Künstler eine Freude ist den Inhalt des Werkes immer u. immer wieder zu studieren.

Preis des Universums Band IV nur RM. 5.00
Nach dem Ausland. nur RM. 5.75

Der Ausnahmepreis für die 3 Bände des Universums der Magie I, II und IV beträgt nach Deutschland und Oesterreich spesenfrei anstatt RM. 11.00 nur RM. 9.00 nach dem Ausland. spesenfrei anstatt RM. 12.50 nur RM. 10.00

Anerkennung: Mit bestem Dank in den Besitz Ihrer Büchersendung gelangt, und kann ich nur meine größte Bewunderung über das Buch „Universum der Magie“, Band IV zum Ausdruck bringen, es überrift wirklich alles bisher Gelesene und ist unschätzbar für die Magie. — Unbezahlbar und doch zu einem solchen billigen Preise. Also nochmals meinen besten Dank. Hochachtungsvoll Augusto Lotti, K.....

INHALTSVERZEICHNISSE:

Das Universum der Magie, Band I (259 Abbildungen).

Allgemeine Regeln: Das Halten eines Gegenstandes. — **Kunstausrücke zur Vermeidung textlicher Wiederholungen:** Körperstellung: „En face“, „Rechts profil“, „Links profil“ — Die gedeckte Hand — Die offene Hand — Das Palmieren — Das Zerreiben eines Gegenstandes — Das „Vestieren“ eines Gegenstandes. — **Das Erscheinen von Bällen, Eiern, Münzen usw.** — Der Achsel-Trick — Die Austauschpalme — Das vereinfachte Entree — Der Frackaufschlag als Servante — Der Rockärmel als Servante — Der Chapeau-claque-Trick. — **Billardball-Tricks:** Das Erscheinen eines Balles — Der Zauberstab als Billardball-Spender — Der erscheinende Billardball — Die Zange nach Conradi — Der Daumen-Trick — Der Hand-auf-Hand-Trick — Der Excelsior-Trick — Der Faust-Trick — Der Handrücken-Trick — Das Erscheinen eines Balles zwischen den Fingerspitzen — Ein kleiner Scherz — Der Königs-Trick — Die maskierte Eskamotage — Der versprengte Ball — Das einfache Ball-Changement — Das umgekehrte Ball-Changement — Billardball-Eskamotage nach B. — Die Schere, Original von Conradi — Der von dem Rücken der Hand verschwindende Billardball — Der Handteller-Trick nach Scheldon — La balle tournée (1. und 2. Methode) — Der Mund-trick — Der neue Billardball-Trick von Conradi — Direktor Mildes Billardball-Erscheinungen — Das Verschwinden eines Balles in der Luft — Die Roll-Eskamotage — Das Tourniquet — Der Pochette-Trick — Der mysteriöse Knie-Trick nach Scheldon — Balzars verschwindender und wiedererscheinender Billardball — „Duplex“, das Changement zweier Bälle — Das Austauschen der Bälle nach B. — Clement de Lions wunderbarer Billardball-Trick „Perfekt“ — Eine neue Austauschpalme nach Direktor Milde — Stanyons Trick an der Brust — Der Wander-Trick — Der aus dem Tuch verschwindende Billardball — Das Verschwinden eines Billardballes — Der seine Farbe wechselnde Billardball — Hertwigs neuester Verwandlungs-Billardball —

Der Excelsior-Verwandlungsball-Trick — Der neue **Verkleinerungs-Ball-Trick** — Der neue **Farbenverwandlungs-Trick**. — **Die vollendete Eskamotage**: Der Aermel als **Servante** (1. und 2. Methode) — Die **Aermelfalte** als **Servante** — Die Achselhöhle als **Servante** — Die Weste als **Servante** — Der Pochette-Trick — Der Brusttaschen-Trick. — **Billardball- und sonstige Balkkunststücke**: Die Billardball-Halbschale — Das mysteriöse Ball-Trio — Das Billardball-Trio — Der Billardball als Chromatrop von F. W. Conradi — Der neueste Conradsche Verwandlungsball — Der mechanische Verwandlungsball — Ein Tuch verwandelt sich in einen Billardball — Finte a la Bosko — „Unikum“, der geheimnisvolle Tuchverwandlungsapparat — Verkleinerungs-Billardbälle (1. und 2. Methode.) — Der verschwindende Billardball (1. und 2. Methode) — Der Aero-Ball — Der einfache Billardball-Becher — Der in fremder Hand verschwindende Billardball — Der Chicagoer Billardball-Trick in neuester Ausführung — Der Chicagoer Billardball-Trick, letzte Ausführung von Hilmar Benker — Ein Intermezzo — Die balancierten Billardbälle — Das Billardqueue — Die Billardqueue-Klammer — Die auf einem Stabe laufende Billardkugel (Methode I bis V) — Eine gute Ball- und Ei-Servante — Wie läßt man einen Billardball mit Hilfe der Servante verschwinden — Die einfache Billardball-Klammer — Die Westen-Ball-Röhre — Conrads Servante zum gleichzeitigen Erscheinen von vier Billardbällen in einer Hand — Wien-Berlin — Billardkugel-Changeament — Ball und Tüten (1. bis 4. Ausführung) — Die wandernden Bälle — Giovanni Manfredos Aero-Billardball — Ein unerklärliches Intermezzo — Conrads Excelsior-Billardball-Automat zum Erscheinen und Verschwinden von 7 Bällen — Die Hutklappe zum Vertauschen von Billardbällen — Conrads neueste Billardball-Illusion — Conradscher Konzert-Trick — Conrads Original-Billardball-Illusion in Verbindung mit Looping the Loop — Kugel, Hammer und Büchse — Die mysteriöse Tuch- und Billardball-Wanderung — Die lebenden Billardbälle — Das mysteriöse Balkkästchen — Die magische Ballröhre — Die gelungene Flucht aus der Gefangenschaft — The Golyvog Ball — Die geheimnisvolle, schwebende Kugel — Dévants Kanonenkugeltrick — Kaninchen und Kanonenkugel — Großes Billardball-Changeament „Rot-Weiß-Grün“ — Eine eigenartige Metamorphose. — **Eierkunststücke**: Ring und Ei (1. und 2. Methode) — Wunderbare Ei-Wanderung — Der neue durchsichtige Eierbeutel — Der Sechs-Eier-Trick — Kolumbus-Eier.

Preis einschl. Porto RM. 3,—, für das Ausland RM. 3.50

Das Universum der Magie, Band II (208 Abbildungen).

Tricks mit Fingerringen und Tüchern: Das Vertauschen eines Ringes — Das Vertauschen mehrerer Ringe — Das Zerreiben eines entliehenen Tuches (1. und 2. Methode) — Marteau Tuch-Changeament — Ein neues Tuch-Changeament — Das erscheinende Tuch — Conrads Erscheinen von Gegenständen in den Taschen der Zuschauer — Das Erscheinen von sechs Tüchern nach Conradi — Das Erscheinen von zwei Tüchern in freier Hand. — **Ringkunststücke**: Ring und Zauberstab — Der mysteriöse Mannesmann-Bolzen — Für brave Ehemänner — Das Geheimnis eines Trauringes — Die fünf mysteriösen Ringe — Ring- und Kartoffelkunststück — Ring-Kunststück von P. Neumann — Die geheimnisvollen zehnfachen Nickelboxen — Die Geschichte eines Trauringes von F. W. Conradi — Der Ring des Polykrates — Die Ringpistole — Der Original-Ring-Revolver von F. W. Conradi — Die Hand des Grafen von Monte Christo und die geheimnisvolle Wanderung der Ringe. Original von F. W. Conradi. — **Tuchkunststücke**: Apparate zum Erscheinen und Verschwinden von Tüchern — Der sechste Finger — Das Tuch auf Reisen — „Multiplex“ — Der Tuchhalter — Der Tücherspender — Die Muschel — Der Verschwindungszylinder — Eine zuverlässige Zugvorrichtung — Das blitzschnell in freier Hand erscheinende Tuch (1. und 2. Methode) — Das in freier Hand seine Farbe wechselnde Tuch — Tuch und Teller (1. bis 6. Ausführung) — Ein entliehenes Tuch verschwindet aus freier Hand — The last mystery a la Conradi — Conrads mysteriöse Tuchröhre — Bua-tier de Koltas Tuchkunststück (1. und 2. Ausführung) — Das Geheimnis der beiden Streichholzschachteln — Das Tuchmesser — Mixtum Kompositum — „Fix“, das verschwindende Tuch — „Flipp-Flapp“, das geheimnisvolle Glas — Die magische Rohrstange, Original von F. W. Conradi — Das balancierte Tuch — Bua-tier de Koltas Wunderkassette (1. und 2. Methode) — Der mysteriöse Glaszylinder oder die Flucht aus dem Gefängnis von Hans Trank — Traum oder Wirklichkeit — Ein neuer Tuch- und Eier-Trick — „Mephisto“, der geheimnisvolle Glas- und Tuchständer — Professor Romans Ei- und Tuchkunststück — Der Non plus ultra Foulard-Trick — Eine lustige Heiratgeschichte — Ein Abenteuer, Originalvortrag und Kunststück von Hans Trank, Wien — Trunks Wunderöhre — Conradi? gesetzlich geschützter Apparat zum Verändern der Farbe mehrerer Tücher — Die wandernden Tücher von A. Roterberg — Der Künstler als Pyrotechniker — Das mysteriöse Lichttütchen — Das Conradsche Lichttütchen — Die Verschwindungstüte — Ein urkomisches Intermezzo, Original von F. W. Conradi — Eine magische Improvisation von F. Hügel — Conrads Tuch- und Karaffenkunststück — Painis Sechs-Tücher-Trick — Der wunderbare Verwandlungsbeutel — Direktor Mildes Tuchrevolver (D. R. G. M.) — Conrads Original-Tuchpistole — Magische Waffenspiele — Die Verschmelzung der Tücher — Die Magische Rohrstange — Madame Margos interessantes Tuch- und Kerzenkunststück in neuester Ausführung — „Schwarz-weiß-rot“, Original von F. W. Conradi — Conrads großes Tuchpotpourri — Conrads höchste Potenz der Geschwindigkeit — Hansens Tuch- und Lichtillusion — Die Streichholzschachtel und das Tuch.

Preis einschl. Porto RM. 3,—, für das Ausland RM. 3.50

Das Universum der Magie, Band IV (296 Seiten, 595 Abb.)

Münzentricks: Die einfache Eskamotage — Das Auffangen einer geworfenen Münze — Die Eskamotage mehrerer Münzen — Das Schnellen einer Münze — Die Greif-Eskamotage — Die Friktions-Eskamotage — Die freie Eskamotage — Changieren einer Münze nach Maletzky — Die verbesserte freie Eskamotage — Die Stehpalme — Die Stehpalme mit zwei oder mehreren Münzen — Der Münzenfächer — Das Vertauschen einer Münze mit einer Hand — Die einfache Eskamotage mit gleichzeitigem Vertauschen — Die doppelte Eskamotage — Die Doppel-Eskamotage mit gleichzeitigem Vertauschen — Die Drehmünze oder die amerikanische Eskamotage einer Münze — Die verfeinerte amerikanische Eskamotage — Die verschwindende und wiedererscheinende Münze — Die den Körper durchdringende Münze — Die in der Luft verschwindende Münze — Die in die Hand geworfene und aus dieser verschwindende Münze — Der Excelsior-Trick — Die Drehmünze mit mehreren Münzen — Das einzelne Erscheinen mehrerer Münzen unter Anwendung der Drehmünze — Das Exzellenz-Changeament — Das Eureka-Changeament mehrerer Münzen — Ein frappantes Münzenkunststück von Clermont — Downs neuer Fächertrick — Die Brücke mit vierzig Talermünzen — Das Erscheinen von 16 Talern — Talmi-Taler und Münzenschnitte. — **Münzenkunststücke**: Der neueste Taschentuchtrick von Oberingenieur Paul von Kalnassy — Kopf oder Wappen — Das fliegende Geldstück, Münze und Ring — Die Wanderung der sechs geheimnisvollen Taler, von Oberingenieur Paul von Kalnassy — Die sympathisierenden vier Münzen, von Oberingenieur Paul von Kalnassy — Das verschwindende Wasserglas — Klein, aber fein!! — Das mysteriöse Münzenzentrum — Die mysteriöse Nickelstange — Der moderne Finanzminister — Die siebenfache Dose — Die Talerschleuder — Von Hand zu Hand, Original von F. W. Conradi — Das geheimnisvolle Kuvert — Klapptaler — Der in einer Flasche erscheinende Taler — Der nach und nach durch eine Hutwand dringende Taler — Das geheimnisvolle Münzenzentrum — Die vom Tisch verschwindende Münze — Die fliegende Münze von E. Hertwig — Kling-Klang — Eine gelungene Wette — Neues großes Geldchangeament — Befreiung aus zarten Banden — Ein originelles Talerkunststück — Die geheimnisvolle Pandorabüchse — Die geheimnisvolle Geldhülse — Die geheimnisvolle Mannesmanndose — Apparate zum Erscheinen und Verschwinden von Münzen — Der Talerfänger — Der beste Apparat zum Talerfang für Amateure — Ein Solo — Der einfache Talerfänger — Die Verschwindungsmünze — Die mechanische Drehmünze — Eine neue Erscheinungsklammer von E. Schriber — Der Münzenrick „Perfekt“ — Der Talerhalter hinter der Hand — Der mechanische Münzenfächer — Das gänzliche Verschwinden von

40 Talermünzen — **Conradis** Vermehrungsmünze — Mechaniken zum Erscheinen von Talern — Die Talerkapsel — Das **Talerrohr** — Die Taler-Servante „Perfekt“ — Der Talerautomat — Der Taler-Erscheinungsapparat für mehrere Münzen — Conradis Exzelsior-Talerfangapparat — Conradis Münzenklammer — Das Taler-Pedal von F. W. Conradi — Kunstgriffe für den Talerfang im Hut — Das Durchdringen der Taler durch die Wandungen des Hutes — Der Königstrick nach Conradi — Das Durchdringen des Stoffes — Die durch einen entliehenen Hut fallenden Taler — Eine Wanderung der Münzen durch den Ärmel — Der magische Goldregen — Conradis Original-Talerkaskade — Der Traum eines Geizhalses in der Conradischen Ausführung. — **Tricks mit Fingerhüten:** Das Verschwinden und Wiedererscheinen eines Fingerhutes. Das Palmieren eines Fingerhutes — Der Bluff-Trick — „Leipzig“ Durchsteck-Trick — Balzars Fingerhut-Trick — Trick nach Scheldon — Die Presto-Methode nach F. W. Conradi — Der Mund-Trick — Conradis Parforce-Trick — Conradis maskierter Fingerhut-Trick — Conradis Wander-Trick — Das einfache Chagement — Schluß-Tricks mit einem Fingerhut — Der fliegende Fingerhut nach Professor Hoffmann — Professor Hoffmanns Doppel-Chagement — Das einfache Doppel-Chagement — Conradis Doppel-Chagement — Conradis wunderbares Eureka-Chagement zweier Fingerhüte — Der Trick am Knie — Conradis Kolorieren eines Fingerhutes in freier Hand — Das Durchstoß-Kolorieren mit zwei Händen. — **Handsachen:** Das Geheimnis der drei Fingerhüte — Der erscheinende und verschwindende Fingerhut — Die hypnotisierte Streichholzsachtel — Die mysteriösen Stäbchen, Original von Paul Neumann — Der geheimnisvolle Wurf — „Phönix“, das zerbrochene und wieder reparierte Streichholz — „Ajax“, das verschwindende Streichholz — Ein neuer Streichholz-Trick — „Piff-Paff“ — Der springende Knebel — Das Messer und die fliegenden Papierschnitzel — Das verschwindende Messer — Die Chicagoer Farbenwürfel — Die mysteriösen Schwerpunktwürfel — Der Chamäleon-Würfel — Die Wunderpostkarte — Ein Tellschuß — Das fidele, mysteriöse weiße Mäuschen — Die in freier Hand verschwindende Apfelsine — Die Zitrone als Kassaschrank — Direktor Malades verbesserter Banknotenrick — Das rätselhafte Papierband, mit Vortrag von F. W. Conradi — Ein außerordentlich wirkungsvolles Zigarettenpapier-Kunststück nach Scheldon — Der zerrissene und wiederhergestellte Papierstreifen — Das geheimnisvolle Vergrößerungsband — Ein urkomisches Intermezzo von Oberingenieur Paul von Kalnassy — Papier kunstvoll zu zerreißen — Kunststücke mit Zaubertäben — Der schwebende Stab a la Giovanni Manfredi — Der Kobold in der Streichholzsachtel — Der magnetische Zauberstab — Die Aufhebung der Schwerkraft — Conradis schwebender und rotierender Zauberstab — Der aus der Weste steigende Zauberstab in vereinfachter Ausführung von F. W. Conradi — Der erscheinende und verschwindende Zauberstab — Der beste erscheinende Zauberstab — Der verschwindende Zauberstab — Der düpierte Zuschauer — Großes Zauberstab-Chagement von F. W. Conradi. — **Bühnen- und Salonkunststücke:** Devants Eskamotage eines Glaszylinders — Schall und Rauch, Originalvortrag und Kombination von Direktor J. Schmidt — Die Büchsen der Pandora, Originalvortrag und Kombination von Direktor J. Schmidt — Die Edelsteine, Original von Hans Trunk — Conradis magische Original-Porzellan-Kaffeetasse — Georg Hartmanns Original-Kaffeekunststück — Conradis große Licht-Illusion — Conradis mysteriöse Wunderkanne in Verbindung mit „Schnellofix“ — Devants neuester Tee-Kesseltrick — Eine rätselhafte Weinkellerei — Der Karlsbader Zaubersprudel — Die Geisterquelle — Die mysteriöse Klopf-Flasche — Ein Astralscherz, Original von Hans Trunk — Die vier mysteriösen Stäbchen — Die Farbenflasche — Conradis großes Original-Schirm- und Tuchkunststück — Kabarett-Vorstellung eines Zauberkünstlers — Das Eierlegen ohne Henne — Die große Würfelkasten-Illusion — Experiment mit Tüchern, Schirm und Licht — Tuch- und Lichtwanderung — Conradis Original-Würfelkasten-Illusion — „Mirax“, das Bild von Geisterhand, Original von Gy Corob — Der Spiegel der Sumerer, Original von Herrn Direktor J. Schmidt — Gefärbte Weltanschauung, Original von Direktor J. Schmidt — Das Geheimnis des Herrn Justizrats, Kombination von Erdmann Hertwig — Alles vertauscht. D.R.G.M. Originalausführung von F. W. Conradi — Der Sklavenerifen, Original von Hans Trunk. — Die magischen Kristallvasen und die Flagge — Im Separee, vorgeführt von Le Roy — Neuestes Flaggen-Manöver — Ein amerikanischer Flaggenrick — Die magische Tuchkette — Das Hervorbringen kleiner Fahnen — Die Riesenfahne — Devants Flaggenpotpourri — Scortis mysteriöse Fahnenfahne — Conradis gigantisches Original-Fahnenfahnenfest aller Nationen — Eine große internationale Flaggen-Illusion — Scortis große Fahnen-Schlußapotheose — „Unter Donner und Blitz“. — **Schattenspiele:** Schattenspiele — Schattenbilder, welche nur mit den Händen gezeigt werden — Figuren, zu deren Darstellung kleine Hilfsmittel verwendet werden — Farbige Silhouetten. — **Illusionen:** Aeolus-Harfen — Der Schachspiel-Automat — Das Cassadagro-Wunder — Der geheimnisvolle Reisekorb — Die vom Tisch verschwindende Dame — Das gestörte Rendez-vous — Die geheimnisvolle Triangel-Illusion — Die Paravent-Ulusion — Die Flucht aus dem Gefängnis.

Preis einschl. Porto RM. 5,—, für das Ausland RM. 5.75

Die letzten Schlager der Magie einschließlich Lumpenmalakt. **Dieses Buch enthält tatsächlich nur die neuesten Schlager**, wie den mysteriösen Seiltrick, Cortinis Original-Wasserglas-Illusion, einen Original-Vogeltrick, Conradis Riesenkarten-Verwandlungsspiel, Ben Akibas Geheimnis usw. RM. 3.50
Nach dem Ausland „ 4.—

Magisches Mixtum Kompositum, Band I bis VI. Der Inhalt sämtlicher sechs Bände steht in keiner Weise dem der vier Bände „Das Universum der Magie“ nach. Wie schon der Titel verrät, werden sämtliche Gebiete der Magie in Wort und Bild formvollendet erläutert. Daß vielen Kunststücken teilweise humoristische Vorträge beigegeben sind, erhöht den Wert des Inhalts bedeutend, der sich aus Karten-, Salon- Bühnen- Kunststücken, Illusionen, Antispiritismus, Okkultismus, Telepathie und Hellsehen zusammenstellt.

Nach Preislistenwerten der einzelnen Kunststücke berechnet, dürfte der Gesamtwert des Inhalts der sechs Bände reichlich Rm. 1500.— betragen. Sie sparen also auf jeden Fall, wenn Sie sich Mixtum Kompositum (Band I bis VI) kaufen, dringen Sie doch für wenige Mark in die tiefsten Geheimnisse der Magie ein, daß dies tatsächlich so von den Lesern empfunden wird, bestätigen voll und ganz die nachstehenden Anerkennungsschreiben:

Sehr geehrter Herr Conradi! Wie Ihnen aus Ihren Geschäftsbüchern bekannt sein dürfte, besitze ich sämtliche von Ihnen herausgegebenen Bücher, mit deren Inhalt ich ausnahmslos sehr zufrieden bin. Sie verstehen es immer und immer wieder, nicht nur Neues zu bringen, sondern auch neue Formen für bekannte Kunststücke zu bringen. Mit dem Inhalt der sechs Bände des Magischen Mixtum Kompositum haben Sie sich selbst übertroffen, und habe ich nie geglaubt, daß es möglich sein würde, den Inhalt so interessant und leichtfaßlich zu gestalten, wie es tatsächlich geschehen ist. Hoffentlich sind es nicht die letzten Werke, die Sie herausgegeben haben. Mit magischen Grüßen Ihr Dr. med. B. D.

Seit langem interessiere ich mich für die Zauberei, und vor kurzem habe ich verschiedene Bände Ihrer Magischen Bibliothek bezogen. Es ist meine große Freude, daß solche Bücher, die in der ausführlichen und klaren Beschreibung die anderen Bücher der Magie, die ich bei mir habe, weit übertreffen, in meinen Besitz kamen.

Hochachtungsvoll Professor Tomosaburo Ogata, Pathologisches Institut der Kaiserlichen Universität Tokio, Japan

Für das neue Mixtum Kompositum Band VI meinen besten Dank, es hat mir, wie auch alle anderen Bände, recht gut gefallen. Besonders danke ich Ihnen noch für den beigefügten Schnürsenkeltrick, über den ich mich sehr freute. Mit bestem Gruß Ihr Rudolf S. K.

*) **Magisches Mixtum Kompositum, Band I** enthält eine Fülle neuester Karten- und Salonkunststücke, ferner antipiritistische Experimente und die Aufsehen erregende Illusion „Creo“. Dieser Band ist einzeln nicht mehr erhältlich, sondern nur geschlossen mit den übrigen 5 Bänden. Der frühere Einzelpreis von M. M. K. 1 betrug

					RM. 2.50
				Nach dem Ausland	„ 3.—
*) Magisches Mixtum Kompositum, Band II.	54 Seiten, 80 Abbildungen	.....			RM. 2.50
				Nach dem Ausland	„ 3.—
*) Magisches Mixtum Kompositum, Band III.	52 Seiten, 77 Abbildungen	.....			RM. 2.50
				Nach dem Ausland	„ 3.—
*) Magisches Mixtum Kompositum, Band IV.	54 Seiten 79 Abbildungen	.....			RM. 2.50
				Nach dem Ausland	„ 3.—
*) Magisches Mixtum Kompositum, Band V.	50 Seiten, 49 Abbildungen	.....			RM. 2.50
				Nach dem Ausland	„ 3.—
*) Magisches Mixtum Kompositum, Band VI	51 Seiten, 49 Abbildungen	.....			RM. 1.50
				Nach dem Ausland	„ 2.—
*) Alle sechs Bände des Magischen Mixtum Kompositum kosten zusammen					
	nach Deutschland und Oesterreich spesenfrei	.....	anstatt RM. 14.—	nur RM. 6.50	
	nach dem Ausland spesenfrei	.....	anstatt „ 17.—	nur „ 8.—	
	Sämtliche Bände des Mixtum Kompositum sind im Quartformat erschienen!				

Anerkennung: Das Buch „Magisches Mixtum Kompositum“ habe ich rechtzeitig erhalten und danke Ihnen für die prompte Zusendung. Das Werk ist sehr interessant und hat mir ausnehmend gut gefallen, so daß ich sehr zufrieden bin.

Hochachtung H. Monheim, P.....

Inhaltsverzeichnisse der 6 Bände „Magisches Mixtum Kompositum“

(sämtliche Bände enthalten 336 Abbildungen):

Band I: Die fünf mysteriösen Karten — Eine mysteriöse Gedankenphotographie — Die in freier Hand erscheinende und verschwindende Karte — Was **Ihr** wollt — Der Kartensteiger in der Tasche — Spielkarte und Film-Diva — Die Karten im Glase — Die Brettchen vom Grabe Tut-ank-amens. Das Geheimnis der Sieben — Ordnung regiert die Welt — Eine gezogene Karte mit dem Messer zu finden — Gastons großer Sanduhrtrick — Ein Schellenexperiment — Blumen-Verse — Das Geheimnis eines Chemikers — Tuch und Ei — Erscheinen von sechzig Münzen — Gastons Original Goldfischfang — Der geheimnisvolle Fisch-Köcher — Die Wanderung der Bälle — Okkultismus und Telefon — Die Geisteringe — „Creo“, die neueste Illusion.

Band II: Der neue Verschwindungstisch von E. W. Peters — Der Champagnerglas-Bluff von Gaston — Die Wanderung der Flüssigkeiten von E. W. Peters — Hamburger Allerlei von J. C. Schultheiß — Der weinende Bleistift von Hans Gernerz — Fernsuggestion von Otto Skadelli — Wie führt Cortini die Teufelsstäbchen vor? — Fred Milanos neuer Eierbeutel — Die Fesselung des XX. Jahrhunderts, übersetzt von E. Hertwig — Die Triumph-Fesselung — Der magische Knoten — Die Bandfesselung — Aus dem Stegreif, von Fr. Hermanns — Changement zwischen vier Damen und vier Königen von R. von Haersolte — Die vier unzertrennlichen Skatbrüder — Der Raub der Sabinerinnen von F. W. Conradi — Der unauffälligste Weg, eine diagonalgeteilte Karte in ihren beiden Werten zu zeigen — Der kleine Hagenbeck — Indische Wunder — Der Werdegang einer Kerze von E. W. Peters — Major A. Baesens schwebende Kugel — Der Sarg des Tutankhamen — Vom Aeußeren ins Innere von F. Hügli — Eine eigenartige Blumengärtnerei von E. W. Peters — Der Spazierstock als Palme — Der „Reparations“-Trick von Mascaro — Die behexte Flasche — Der Spazierstock als Tuchdegen — 12 Karten auf der Wanderschaft, in neuer Ausführung, von Heinz Jacobi — Der Geldbeutel-Schwindel — Das hat die Welt noch nicht gesehen! von F. W. Conradi, 1. bis 4. Methode — Der Geist von Locarno — Die neueste mysteriöse Flasche — Der Westentrick — Eine neuartige Fesselung — Der verschwindende Reis — Die wahrsagende Glocke — Der Mandarinentrick von Gaston — Ein wundervoller neuer Würfeltrick — Uhr und Würfel — Ein eigenartiges „Triumvirat“ — Die verhexten Gläser — Eine Improvisation — Die verschwindende Standuhr — Eine mysteriöse Ballverwandlung — Das neue Wasserglas — Das Krematorium oder das Verbrennen einer lebenden Person — Mohammed — Der Zauberapparate-Koffer von F. W. Conradi.

Band III: Ein Mirakel von W. B. Baast — Ein Waschbecken-Trick — Ein „Guter“ Tuch-Trick — Carlo Arminios Original Geldfang-Trick im Champagnerkühler — Streichholzschachtel und Tuch von Gustav Oeder — Der indische Seiltrick — Gastons Zigaretten- und Banknoten-Trick — „Blitz“, die neue Verschwindungsur, Original W. Pasalk — Die wandernden Sägespäne und Seidentücher von Omah — „Ueberkreuz“, Palmage eines Billardballes von Herbert Wink — Die einzige richtige Lösung des Daumen- und Reifentricks — Ein neuer Kartengriff von F. W. Conradi — Der schwebende Zauberstab von Röhl — Unter Donner und Blitz — Mysteriöse Wanderung der Karten von E. W. Peters — Eine neue Drehkarte von Dr. Cordshagen — Ein hochinteressantes Kartenkunststück von Franz Fischer — Der Zauberünstler als Arithmetiker von W. H. Baast — Der Zuschauer als Zauberünstler von E. W. Peters — Spelling Bee — Quadruplex — Der Künstler als Schnelldrucker von K. Zeisel — Florida — Ein telepathisches Experiment von H. Hahne — Taler, Taler, du magst wandern! — Aus unserem Leserkreise — Ein Karten-Exerzitium von F. Hügli — Die Atomkugel von Tagrey — Die Kartenuhr, Original von Carlo Arminio — Glühlicher Zauberkunst von Reg. Cuthbert — 64 gleich 65, oder 65 gleich 64? von H. Schwanz — Ei, Tuch und Glas von Stanley Coll Mäcien III — Die Jagd nach dem Glück! von H. W. Tagrey — My Lady Nicotine — Die magische Färbung eines Glases Wasser von Bruno Löw — Der Billettöffel — Der geheimnisvolle Sektkühler — Die Macht des Zauberstabes von F. Hügli — Ein Halluzinations-Phänomen — Das Geheimnis der Saturnringe von I. C. Schultheiß — Brennender Würfelzucker — Wie Fred Keßler das Durchdringen der Materie vorführt — Der amerikanische Dolchtrick — Guel Salerns Uhrentrick —< Magisches Ahnungsvermögen von F. Hügli — Halb und Halb von E. W. Peters — Das verschwindende Wasserglas a la King — Der Collar-Card-Trick von F. Hügli.

Band IV: Eine „Schein“-Transaktion von F. Hügli — Wo ist rot — Onkel Blitz als Zauberer (Das Geheimnis der Stahlkugel) — Das Rätsel von Genf — Das sechsfache Verwandlungsspiel von W. Kretschmann — Eine Original AS-Trick-Kombination von H. W. Tagrey — Rechenkunststücke — Die Geisterschnüre — Die chinesische Reiswanderung von H. W. Tagrey — Das Mount Everest Puzzle von H. W. Tagrey — Das unverwundliche Streichholz — Der Radio-Ring — Ein kleiner, aber neuer Zahlenscherz von K. Griesler — Gruselige Geschichten — Gastons Chamäleon Goldfischtrick — Gastons Tinten- und Wasserchangement — Der „große“ Schlager von H. Hutter — Tablett, Hut und Würfel von Gaston — Gastons großer Tintenpokal-Trick — Ein eigenartiger Tintenöffel von Gaston — Das Diaphano-Kartenspiel von F. Hügli — Gastons Kartensteiger — Gastons Original Ei- und Tuch-Trick — Das Streckbett von Gaston — Des Rauchers Traum von F. Hügli — Gastons Wunderglocke — The Levitation von Fred Keßler — Das geheimnisvolle Taschentuch von Jack Mc Millen — Gastons Ballontrick — Ein Wunder der Beeinflussung von H. W. Tagrey — Die

geheimnisvolle Quelle (nach einer Idee von Fred Landor, umgearbeitet von Gaston) — Konfetti-Zauber von F. Hügli — Der **Verkehrsturm** und die fünf Schupos (bearbeitet von Graf von Haslingen-Schickfus) — Mene-Tekel! — oder die feurige Schrift von Harry C. Schreck — Eine Kartenillusion von G. Salern — Ein telepathisches Experiment von F. Hügli — Die gehorsame Zigarette — Das unverwundliche Streichholz von T. Nordnes — Das musikalische Wunder — Eine Imitation von Gaston — Die Kristallkugel als Heilsehler von Julius Madarasz — Ein antispiritistisches Kartenkunststück von Harry Hanaoka — Die schwarze Spinne von F. Hügli — Ein antispiritistisches Experiment von H. W. Tagrey .

Band V: Vorwort — Die Kunst des Mathematikers von F. Hügli — Sichtbar oder unsichtbar? von H. W. Tagrey — Eine neue Art des „unerschöpflichen Tamburins“ — Gastons Tücher-Trick — Gastons Kaninchen-Trick — unnütze Vorsicht von F. Hügli — Die wandernde Kugel von H. W. Tagrey — Das Herkulesglas von Gaston — Das Präsent, Original von Hans Trunk — Gastons springender Stab — Zwei neue Arten der gezwungenen Wahl von C. H. L. — Kolars Bindfaden-Trick — Gastons Kalenderbluff — Wellors Banknoten-Trick — Gastons Riesenflaggen-Trick — Gastons Original-Riesenflaggen-Trick — Der mysteriöse Kartensteiger — Gastons Rohrpöst — Gastons Gigantic-Rohrpöst — Der durchdringende Blick, erklärt von F. Hügli — Die Unveränderlichkeit der Materie von E. W. Peters — **Gift!** von K. Grieszler — Nicht zu fassen! von Frederic La Delle — Eine Duplizität der Ereignisse von E. W. Peters — Gastons letzter Lampen-Trick — Yen-Yen! von Otto Waldmann — Das Band und die Taube. Aus dem Englischen von E. W. Peters — Tuch-Erscheinen nach Kropp-Maurice — Ei und Confetti von E. W. Peters — Mein Original-Fakirstreich von C. Arminio — Am Gängelband der Zauberin von F. Hügli — Die vier mathematischen Kartenpackchen von T. Nordnes — Die wandernden Assen und Könige — Gastons Herz-As-Bluff — Satans Wörterbuch von John Booth — Das Durchdringen der Materie, Eine Imitation von Gaston — Der moderne Kuchenbäcker von C. Arminio — Das zerschnittene Band von K. Grieszler — Das Schwamm-Mysterium von Otto Waldmann — Gastons Kaffee-Fabrikation — Das Zerbrechen von 1-Markstücken von Arnold Weiß — Das unzertrennliche Taschentuch von Gaston — Eine seltsame Mahlzeit — Citus, Citatus, von F. Hügli — Studio für Bewegung von F. Hügli.

Band VI: Vorwort — Der Basisklen-Blick — Japanische Spiele — Das achte Weltwunder — „Atacador“, der Schnürsenkeltrick — „Ching a Ching“ — „Zack-Zack“ — Eine Massensuggestion — „A Tempo“ — Gastons Riesenkarten-Telepathie — Der Vernehmungsständer — Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme — Austauschen eines Riesenkartenspiels — Hofzinsers Allvermögen der Frauen (modernisiert) — Die Materialisierung der Bildkarten — Neuester Vier-As-Trick — Per Zepplin — „Dream“, der mysteriöse Kristallball — Ein Paratrick — „Variatio“, der neue Zwei-Männer-Trick — Schlagertexte für Kartenkunststücke.

Vorträge zu den Kunststücken: Das japanische Ringspiel — Die Tuch-Lyra — Die wandernde Flasche — Die **Würfelkasten-Illusion** — Im Kaffeesalon — Die indischen Reisvasen — Dieselben in Verbindung mit dem Reispokal — „Unikum“ (Tuchkunststück) — Die Punschmaschine und die Kaffeetasse — Die Bande der Sympathie — Die Vesuvkugel — Der Schneiderpokal — Das Wunder zu Kana — Eine schnu-„ige Sache“ — Der Geist und der Zauberer — Das schwarze und das weiße Ei (Gedicht) — Das Becherspiel — Tuch und Licht — Falschmünzergeheimnisse — Der Billardball in allen Farben — Das Verkleinerungssei — Der letzte **Huttrick** — Buatier de Koltas Kartensteiger — Der verschwindende Vogelkäfig — Die magischen **Papierstreifen** — Der schwebende und verschwindende Zauberstab.

Magisches Mixtum Kompositum, Band I bis VI, können nur gleichzeitig zum Preise von RM. 6,50 für das Inland und RM. 8,— für das Ausland verkauft werden.

Vom **Magischen Mixtum Kompositum** sind im Einzelverkauf nur noch **Band II** bis einschließlich **Band V** zum Preise von je RM. 2,50 (Ausland 3,—) und **Band VI** zum Preise von RM. 1,50 (Ausland 2,—) erhältlich.

Die Mysterien des Orients und magische Phänomene. 2. Teil. Wer orientalische Akte vorführen will, findet sie in reichlicher Auswahl in D. M. d. O.

Der zweite Teil enthält u. a. die Illusion Sans Gene und die weltberühmte Schmetterlingsillusion, bei welcher eine als Schmetterling gekleidete Dame in dem Moment ohne jede Bedeckung verschwindet, in welchem sie der Künstler umarmen will. Nur noch einige Exemplare. 249 Abbildungen. RM. 7,50
Nach dem Ausland „ 8,—

Anerkennung: Die kürzlich bezogenen „Mysterien des Orients“ habe ich inzwischen mit großem Interesse studiert und bin durch den reichhaltigen Inhalt wie durch die vornehme Ausstattung auf das angenehmste überrascht worden.

Hochachtungsvoll M. Walter, K.

Anerkennung: Ich bin im Besitze Ihrer Werke Universum der Magie Bd. I—IV, Mysterien des Orients, Magische Juwelen, alle 3 Tagrey-Bücher, welche für mich als Berufskünstler eine Fundgrube des Wissens bildeten.

Der Inhalt dieser Bücher und auch des Zauberspiegels Jahrg. IX und X, welche ich ebenfalls besitze, ist ja mustergültig zusammengestellt, so daß man immer wieder, wenn man die Werke zur Hand nimmt, helle Freude daran hat.

Ihr, Sie sehr verehrender, ergebenster

gez. Carl Richter.

1. Februar 1936.



Magische Neuheiten II. 144 Seiten stark, 167 Abbildungen. 42 Salon-, 15 Karten- und 12 antispiritistische Kunststücke. Der Inhalt stellt sich aus dem Zauberspiegel, Jahrgang X zusammen. RM. 3,50
Nach dem Ausland spesenfrei „ 4,—

Inhaltsverzeichnis: Salon-Magie. Doktor Faust's unerschöpfliche Mappe — Die Sherlock-Holmes-Kerze — Der mysteriöse Taubenfang aus der Luft — Das japanische Taubenwunder — „Pecunia“, der Geldfang im Sektkühler — Ein dynastisches Rätsel von F. Hügli — Im Bunde der Dritte von A. Kehler — Man kann auch ohne Tabak pfeife rauchen von F. Hügli — „Schnipp-Schnapp“, der unlösbare Bleistift — Ein eigenartiger Münzen- und Kartentrick — Internationale Luftreise-Gesellschaft von Erdmann Hertwig — Der Eierbluff, Original von Gaston Kastner — Der Mephisto-Fingerhut-Trick von R. Varadi — Das in Nichts zerfließende Seidentuch von Erdmann Hertwig — Sonne und Mond oder ein korrigiertes Mißgeschick von F. Hügli — Magnetische Kunststücke — Magische Transformation von F. Hügli — Ein neues Tuch- und Tellertrick von Herbert Wink — Eine Komponisten-Revue von C. Grunert — Vortrag zur „Wandernden Flasche“ von F. Fischer — „Schwarz-Weiß“ — Beelzebubs Geheimnis — Die Spinne. — **Conradis mysteriöse Schellen-Potpouri:** a) Klappern gehört zum Handwerk, b) Das Schellenkaschee, I., II., III. und IV. Methode, c) Das Verschwinden einer Schelle aus einem von fremder Hand gehaltenen Pokal, d) Die Brieftauben-Glocken. — **Conradis Universal-Glas-Seitentisch:** a) Der verschwindende Vogelkäfig, b) Das sich füllende Weinglas, c) Der Klopfgestir in der Flasche, d) Das neue Tuch- und Karaffenkunststück, e) Das verschwindende Wasserglas, f) Der Tintenpokal. — **Original Magical Problems von Douglas:** a) Das Sinnbild der Würde, b) Der „B.D.“-Münzenständer, c) Im Damenhut-Salon, d) Die mysteriöse Weckeruhr, e) Die kleine Blusenhexe, f) Die mysteriöse Blumen- und Wassertüte, g) Das magische Banjo, h) Golf, i) Madame Nikotin, k) Im Hutsalon, l) B.D.s verschwindende und wiedererscheinende Marmoruhr, m) Die geheimnisvolle Bonbonniere.

Karten-Kunststücke: Das verzauberte Licht von Erdmann Hertwig — „Psycho“, der Wunderkasten — Päng-Peng — Viribus Unitis, die verdrängten Asse von F. Hügli — Karten-Telekinese von Cortini, Vortrag von F. W. Conradi — Die Namen der Damen von J. Schmidt — Die geheimnisvolle Sieben von C. Grunert — Eine eigenartige Gedankenübertragung von Guel Salern — Die Kunst, den Gesamtwert der zu unterst liegenden Karten zu erraten — Der nervöse Karo-Bube — Das Messerchen der Marquise von F. Hügli — Eine neue Methode der gezwungenen Kartenwahl von Richard Pannwitz — Der Delinquent wird gehängt von F. Hügli — Conradi's Karten-Quadrille in neuester Ausführung — Eine Gedanken-Photographie von F. Hügli.

Antispiritismus: Das Geheimnis der Acht — „De-Klu-Ha“, bearbeitet von R. Pannwitz — Die fliegende Schrift von F. Hügli — Knotenzauber von Oberingenieur Paul von Kalnassy — Lebend oder tot. — „Knoten-technik“: a) Poltische Knoten, b) Ein gordischer Knoten, c) Die Kellarfesselung, d) Die verbesserte Kellarfesselung, e) Das Geheimnis der Acht, f) Eine weitere mysteriöse Fesselung, g) Burling Hulls Erdrosselungs-Fesselung; Zeichnungen und Uebersetzungen aus dem Englischen von Erdmann Hertwig.

Preis einschl. Porto RM, 3,50, für das Ausland RM. 4,—

Anerkennung: Magische Neuheiten I und II sind einzig in ihrer Art. Ich bin glücklich, diese beiden Jahrgänge zu besitzen. Auch die „Magischen Phänomene“ sind hervorragend.
Ihr Max Janda, L.....

Magische Blätter und Blüten. 178 Illustrationen. Wer einen Blumenakt zusammenstellen will, versäume nicht, sich in den Besitz der „Magischen Blätter und Blüten“ zu setzen, denn das Buch enthält die Originalvorführung und Vortrag Meister Conradi. Seine Blumentüte, die er bis zum letzten Moment leer und dann bis zum Rand mit Blumen gefüllt, vorzeigen kann, bildet für alle Zeiten eine Glanzleistung, besser konnte die Göttin Flora nicht verherrlicht werden. Aus dem übrigen reichhaltigen Inhalt stechen besonders die Experimente „Hypnose a la Hansen“, „Ferry Bosso-Ballas Tafeltrick“, „Telepathie ohne Anfassen“, „Der hypnotisierte Hahn“ und „Die schwebende Kugel“ hervor. Nur noch wenige Exemplare.....RM. 6,—

Nach dem Ausland „ 6,50

Anerkennung: und kann ich Ihnen sagen, daß Ihre Bücher weitaus die schönsten sind, die ich aus allen Weltteilen erhalten habe.
Ihr Alberto Stauffer, M.....

Die Musik im Dienste der Magie. Beim Durchlesen des Buches sieht der Leser, welche große Macht die Musik auch im Dienste der Zauberkunst darstellt. Angegliedert sind dem Buche verblüffende telepathische Experimente ohne Anfassen, sowie die Noten für den **Magischen Marsch** von Eugen Harkewitz. Die Musik ist zündend und eignet sich sowohl für orientalische, als auch für Salon-Zauberkunst. Niemand versäume daher, sich in den Besitz des Buches „Die Musik im Dienste der Magie“ zu setzen.

Ausnahmepreis RM. 0,50
Nach dem Ausland „ 0,60

Anerkennung: Ich habe mich besonders über Ihr famoses Büchlein „Die Musik im Dienste der Magie“ gefreut. Meinen besten Dank für die prompte Zusendung.
Ihr G. Oeder, K.....

..... insbesondere ist es das Buch „Die Musik im Dienste der Magie“, welches meine volle Anerkennung findet.
Hochachtend A. Hartmann, E.....

Gedankenlesen ohne Sprechen mit „Blitzsystem“. Sagen Sie selbst, welcher Künstler hat, wenn Sie im Variete-gewesen sind, immer den größten Eindruck auf Sie hinterlassen?! Sicherlich der Zauberkünstler und der Gedankenleser. — Es ist ja auch wirklich unheimlich und unfaßbar — selbst für uns moderne, im Zeitalter der Erfindungen lebende Menschen — wie es möglich ist, daß der dort hinten, weit von der Bühne entfernt stehende, befrachtete Herr-seiner Partnerin (Medium), welche mit verbundenen Augen auf der Bühne sitzt, die internsten Gedanken der Zuschauer übermitteln kann. Sie sahen, wie eine Dame z. B. eine Visitenkarte in das Kästchen legte, welches der fast bewegungslose, durch sein Nichtsprechen unheimlich wirkende Herr in den Händen hält. Wie kann das Medium schon im nächsten Moment sagen — ohne daß weder eine Frage seitens des Künstlers gestellt wurde, noch ein Zuruf erfolgte — im Kästchen befindet sich eine Visitenkarte aus Büttenerpapier, die Druckart ist gotisch, die Dame heißt Helene Frank, ist wohnhaft in Breslau, Ohlauer Str. 24, Telefon Nr. 1210? An dem erstaunten Gesicht der Dame sieht man am besten, daß kein Einverständnis zwischen ihr und dem Künstler besteht.

In der Pause diskutieren fast sämtliche Zuschauer über dieses Phänomen. Sie sagen gar nichts dazu, denn Sie sind ja im Besitze des Conradi'schen Buches „Gedankenlesen ohne Sprechen“ und wissen, daß man mit Hilfe des gesetzlich geschützten „Blitzsystems“, welches diesem Buche angegliedert ist, nach kurzem Studium die gleichen und noch schwieriger wirkenden, umfangreichen Gedankenübertragungs-Experimente ausführen kann.....RM. 1,50

Nach dem Ausland , 2,—

Unterrichtsbriefe über Wachsuggestion und Hypnose. Diese Briefe sind anerkannt die besten auf diesem Gebiete, sie sind in sachlich knapper Form gehalten, so daß der Leser sofort mit praktischen Versuchen beginnen kann.

RM. 3,—

Nach dem Ausland „ 3,50

Anerkennung: Ihre „Unterrichtsbriefe über Wachsuggestion und Hypnose“ finde ich außerordentlich gut verfaßt.
August Flak, B.....



Unterrichtsbriefe über Telepathie. Wohl kein Buch hat so großes Aufsehen bei seinem Erscheinen erregt, wie die Conradi'schen Unterrichtsbriefe über Telepathie. In wenigen Monaten waren die erste und zweite und jetzt auch die dritte Auflage vergriffen. Ich kann nur noch den Auszug (die erste Unterrichtsstunde) liefern.

Nach dem Studium derselben ist jedermann in der Lage, aufsehenerregende, interessante telepathische Experimente vorführen zu können. Dessen ungeachtet beträgt der Preis des Probeheftes nur

RM. 0,50

Nach dem Ausland „ 0,75





Feuerzauber. 39 der wirkungsvollsten Feuerkunststücke, als: Der menschliche Vulkan — Die Kunst, brennende Kohlen aus einem Ofen zu essen — Ein Salamander-Dessert — Das Geheimnis, aus der Luft zu rauchen — Die japanische Feuerkette — Feuerwasser — Ein Stück glühendes Eisen abzubeißen — Kochendes Wasser oder Liköre zu trinken — Eine Lampe mit den Fingerspitzen anzuzünden — Explodierende Seifenblasen — Experimente mit geschmolzenem Blei — Die Kunst, eine Hand in geschmolzenem Blei zu waschen — Die Kunst auf einer rotwarmen Eisenplatte laufen zu können — Brennendes Pech zu essen — Eine Kerze mit den Fingerspitzen entzünden zu können — Brennendes Siegelack gefahrlos auf die Zunge zu träufeln — Die lebende Gasanstalt — Eine Teufelsträne — Der lebende Vulkan — Feuerstrahlen aus einer Tonpfeife zu produzieren — Feuerzauber — Eine feuerbeständige Farbe — Flammenröhren — Einen Feuerball zu verzehren — Die Gesellschaft der Toten — Feuererscheinungen hervorzurufen — Die Feuerfontäne — Mit Feuer zu schreiben — Flammen aus den Fingerspitzen zu ziehen — Eine Geistererscheinung — Das künstliche Feuer — Die geheimnisvolle Schrift des Nebukadnezar — Einer Gesellschaft das Aussehen von Geistern zu geben — Feuer auf Wasser zu erzeugen — Der brennende Eisblock — Das ewige Licht — Kanonendonner in der Tabakpfeife — Die Farbe einer Rose zu verwandeln — Der Feuerbrunnen. RM. 1.—
Nach dem Ausland „ 1.25

r Zauberspiegel.

Von den erschienenen Jahrgängen des Zauberspiegels sind noch einige in sich größtenteils abgeschlossene Hefte vorrätig. Um dieselben dem Liebhaber der Magie ohne große Kosten zugänglich zu machen, habe ich davon verschiedene Sätze zusammengestellt und zwar Sätze von 12 Stück zum Preise von RM. 1.50
(einschließlich RM. 0.40 Porto)
Nach dem Ausland RM. 2.00

Der Inhalt der einzelnen Hefte wiederholt sich nicht. — Da die Vorräte der Sätze nur sehr klein sind, empfiehlt sich, dieselben bald zu bestellen.

Verschiedene Hefte der magischen Rundschau. Diese offeriere ich ausnahmsweise für nur RM. —.50
Nach dem Ausland „ —.75

Der Bestand ist nur ein geringer, ich bitte daher, bald zu bestellen.

Die vorstehend offerierten Bücher sind sämtlich von F. W. Conradi verfaßt. Von den meisten Büchern sind nur noch wenige Exemplare vorhanden, so daß ich von einzelnen Büchern, wie: Die letzten Schlager der Magie — Die Mysterien des Orients — Magische Blätter und Blüten — Die Musik im Dienste der Magie — Gedankenlesen ohne Sprechen — Unterrichtsbriefe über Wachsuggestion und Hypnose — Inhaltsverzeichnisse nicht veröffentlicht habe.

Die von F. W. Conradi verfaßte Zauber-Literatur beträgt insgesamt 3945 Seiten und 5230 Bilder, excl. 13 Jahrgänge Zauberspiegel. Ein bis heute noch nicht übertroffener Rekord! Der Inhalt der mit dieser Liste offerierten Bücher wiederholt sich nicht und enthält nur die effektivvollsten und besten Kunststücke nach dem Grundsatz des Verfassers:

„Das Beste ist mir für den Inhalt meiner Bücher gerade gut genug.“

Mnemotechnik von Fiedler. Kurze, leicht faßliche Anleitung, das Gedächtnis stärken; mit vielen Beispielen zur Unterhaltung für Gesellschaften, Salon Bühne. — Das Buch enthält unter anderem:

! weltberühmte Gedächtnistafel, RM. 3.—
Nach dem Ausland „ 3.50

Seifenblasentricks und Mal-Akte von H.W. Tagrey. Ein fast unerschlossenes Gebiet sind Seifenblasenkunststücke; doch wer erst einmal erfahren hat, wie beifallsfreudig das Publikum derartige Vorführungen aufnimmt, wird fernerhin auch Seifenblasenkunststücke vorführen — Dreifarben-Druck. RM. 3.—
Nach dem Ausland „ 3.50



****) Urkomische Zauberei** von H. W. Tagrey. In diesem Buch finden Sie, was Sie seit Jahren suchen. Gerade in der heutigen Zeit ist es eine Hauptbedingung für den Erfolg, Zaubervorstellungen in humoristischer Weise vorzuführen. Tagrey hat es in hervorragender Weise verstanden, den Humor in seinem Buche zur Geltung zu bringen. Viele Anerkennungen beweisen, daß auch dieses Buch wieder ein Schlager ist. RM. 3.—
Nach dem Ausland „ 3.50



****) Meister-Magie** von H.W. Tagrey. Großformat, 106 Illustrationen. — Mit dem Titel ist alles gesagt, er verspricht nicht mehr, als das Buch hält. RM. 3.—
Nach dem Ausland „ 3.50



Alle 3 Tagrey-Bücher zusammen anstatt RM. 9.— nur RM. 6.—
Nach dem Ausland anstatt „ 10.50 nur „ 7.—

t dem Erscheinen dieser Liste erlöschen alle früheren Preise.

Scherzartikel-Neuheiten

Motto: Vom Besten das Beste

Diese Liste enthält nur die letzten Scherz-Artikel-Neuheiten. Die Preise sind alleräußerst und ver- stehen sich per Stück, rein netto. Auch bei Scherzartikel-Bestellungen liefere ich, bei Voreinsendung des Betrages, nach Deutschland ab RM. 10,—, nach dem Auslande ab RM. 20,— spesenfrei, Nachnahmespesen werden jedoch in jedem Falle erhoben.

Postlagernde und Nachnahme-Sendungen werden nur gegen 1/2 Anzahlung, Rest per Nachnahme aus- geführt.

Im übrigen gelten meine allgemeinen Versandbedingungen.

Bei Bestellungen unter RM. 10,— müssen Sie für Porto, Packung etc. ungefähr 10% zum Bestellungsbeitrag hinzurechnen und diesen Betrag mit einsenden. Sollten die Unkosten weniger wie 10% betragen, so sende ich Ihnen ein schönes Kunststück mit.

Scherz-Artikel sind vor allen Dingen dadurch sehr beliebt daß sie von jedermann ohne jedwede Uebung sofort überall gezeigt werden können.

Scherz-Artikel sollen in keiner Gesellschaft fehlen, denn so fort wird durch das Zeigen derselben die Stimmung eine heitert sein.

L a c h e n i s t g e s u n d !

4901. Das Horoskop.

Auf einem 10X10 cm großen Block sind die 12 Sternbilder nebst Monats- und Tagesein- teilungen, sowie ein Zeiger, der auf Zeichen und Monate etc. einge- stellt werden kann, ange- bracht. Der Vorfüh- rende gibt jemandem diesen Block und sagt, er möchte den Zeiger auf sein Geburtsdatum und hierdurch gleichzeit- ig sein Horoskop stel- len. Tut er dies, so sprüht aus dem Block ein Feuerstrahl hervor. Dieser Scherzartikel ist besonders geeignet, abergläubischen Menschen diese Untugend abzu- gewöhnen.



Marke IDEAL

RM. 1,—

4902. Das Naschkätzchen.



Marke IDEAL

Der Vorführende bietet aus einer Schokoladen- schachtel ein Stück Scho- kolade an. Greift der Be- treffende zu, so spritzt ein Feuerstrahl aus den Schokoladentafeln heraus.

Dieser harmlose und vollkommen ungefährliche Scherz ist neu und einer der besten.

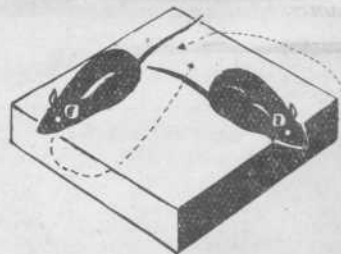
RM. 1,—

Naschkätzchen müssen auch Sie besitzen!

4903. Die Wundermaus.

Eine täuschend nachgeahmte Maus, in deren Innerem sich ein sehr gut gearbeitetes Uhrwerk be- findet, wird aufgezogen und auf eine Tischplatte

gesetzt. Die Maus beginnt sofort zum Tischrand zu laufen — es kann nur noch einige Augenblick dauern — und die Maus muß über die Tischkante zur Erde fallen. Doch, was sehen wir? Die Maus dreht sich von selbst um, sobald sie über die Tischkante fallen will.



und läuft zur anderen Tischkante, um sich auch hier umzudrehen, sobald sie über dieselbe fallen will. Das Spiel wiederholt sich noch mehrere Male.

doch fällt die Maus niemals vom Tisch herab. Jung und Alt wird sich über dieses kleine Wunder der der Technik immer wieder freuen, so oft es auch gezeigt werden mag.

RM. 1,—

4904. Fiffi, der folgsame Hund



der auf Anruf bellend aus seiner Hundehütte heraus- springt. Fiffi arbeitet automatisch! Kein Faden Kein Gehilfe!

Näheres siehe Jumbo-Liste!

RM. 6,—

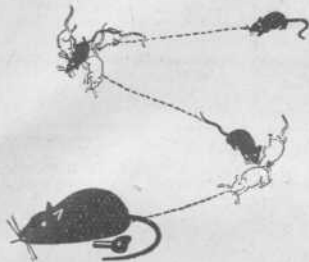


4905. Der musikalische Stuhlsitz

wird unter ein Stuhlkissen gelegt. Setzt sich jemand auf den Stuhl, so hört man lustige Töne. RM. —,20

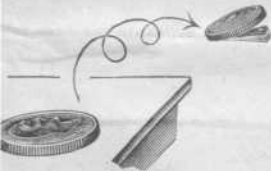
906. Das Purzelmäuschen.

Dieses Mäuschen ist derart künstlerisch ausgestattet, daß es sich weder in seinem Aussehen, noch in seinen Bewegungen von einer richtigen Maus unterscheidet.



Nachdem das Uhrwerk aufgezogen ist, läuft die Maus mit der Schnelligkeit einer lebenden Maus im immer hin und her und schlägt hierbei dauernd Purzelbäume, was große Heiterkeit auslöst. — In Damengesellschaft wirkt dieser Scherz außerordentlich, werden doch sicherlich viele Damen auf einen Stuhl springen. RM. —,95

907. „Harras“, die springende Münze.



Eine auf den Tisch gelegte Münze läßt sich von jedermann derartig beeinflussen, daß sie plötzlich von selbst in die Luft springt. RM. —,20

908. Klirrende Fensterscheiben.

Sechs Metallplatten werden An eine Wand geworfen und allen hierauf zu Boden. Es ertönt ein ohrenzerreißendes Geräusch und jeder meint, es wäre in Spiegel, eine Fensterscheibe oder Geschirr zerbrochen. RM. —,45



909. Knallstreichhölzer.

Wird eins der Streichhölzer angezündet, so ertönt nach kurzer Zeit ein lauter Knall. Per Schachtel mit 10 Hölzern RM. —,10



4910. „Klaps“.

Der Vorführende überreicht einem Zuschauer eine Streichholzschachtel und bekommt dieser beim Ergreifen der Schachtel einen kleinen Schlag. RM. —,15



911. Das lustige Domino.

Beim Öffnen eines Dominoästchens springt eine Schlange aus demselben heraus. RM. —,40

RM. —,40

4912. Eine Abkühlung.

Sie tragen einen Ring als Trau- oder Verlobungsring. Will sich jemand diesen Ring betrachten, so bekommt er einen feinen Wasserstrahl ins Gesicht. RM. —,45



4913. Die Spritz-Zigarette.

Großen Spaß wird man mit dieser Zigarette erleben. Mit Hilfe derselben können Sie jemandem einen feinen Wasserstrahl ins Gesicht spritzen, ohne daß der Betroffene merkt, daß Sie der „Uebel-täter“ sind. Die Zigarette sieht einer richtigen brennenden Zigarette täuschend ähnlich, so daß niemand vermuten kann, daß hier der Ursprung des harmlosen Scherzes liegt. RM. —,25



4914.

Die Spritz-Zigarre.

Dasselbe mit einer täuschend nachgeahmten, brennenden Zigarre. RM. —,30

4915. Dauerbrand.

Will der Vorführende die Hausfrau erschrecken, so hat er nur nötig, die Zigarette „Dauerbrand“, welche einer richtigen, halbaufgerauchten Zigarette täuschend ähnlich sieht, neben einen Aschenbecher auf das Tisch Tuch zu legen. Die Wirkung wird eine enorme sein. RM. —,25

4916. Universal-Knaller.



Universal-Knaller sind vielfach anwendbar, man legt z. B. einen Knaller unter eine Flasche, in ein Buch, in eine Geldbörse, Brieftasche, Zigaretten-schachtel usw. Hebt man den betreffenden Gegenstand hoch, resp. öffnet ihn, so erfolgt ein starker Knall. RM. —,20

4917. Hoppla hopp, die Aufhebung der Schwerkraft.



Eine auf dem Tisch stehende Streichholzschachtel springt plötzlich hoch in die Luft, was allgemeine Heiterkeit auslösen wird. RM. —,20

4918. Raucherschnee, ein Winternachts-traum im Salon.

Sie erhalten ein Schächtelchen mit sechs Pillen. Wenn Sie eine derselben auf eine brennende Zigarette oder Zigarre legen, so entwickelt sich Rauch, der sich schon im nächsten Moment zu Schneeflocken verdichtet und das ganze Zimmer anfüllt. Die Verehrte Hausfrau wird Ach und Weh jammern, doch ist alle Aufregung umsonst, da der Schnee nach einiger Zeit wieder verschwindet. RM. —,10



4919. Für die Hausfrau.



„Ach, wie nett“, wird die Hausfrau zu Ihnen sagen, wenn Sie ihr eine Blechdose mit der Aufschrift „Bisquits“ überreichen. Anders wird sie jedoch denken, wenn sie die Büchse öffnet, denn anstatt der Bisquits springt eine große Schlange aus der Büchse heraus. RM. —,90

4920. „Olga“, die Knallzigarette.



von Ihnen eine Zigarette verlangen wird.

Besitzen Sie Freunde, die gern Ihre Zigaretten rauchen, so empfehle ich Ihnen, sich „Olga“ zu kaufen. Nimmt jemand die Zigarette aus dem Etui, so ertönt ein Knall. Der Schreck des Betreffenden ist so nachhaltig, daß er nie wieder

RM. —,45

4921. Ein Wintermärchen.

Der Vorführende entzündet ein Streichholz und schon entwickelt sich im Raum ein lustiges Schneetreiben. Nach einiger Zeit verschwinden die Schneeflocken wieder, ohne Spuren zu hinterlassen.

Per Schachtel mit 12 Streichhölzern RM. —,15



4922. Hummel-Hummel.

Eine künstlerisch nachgeahmte Hummel aus Zelluloid setzt man heimlich auf ein Stück Zucker. Man erlebt nun den Spaß, daß die Anwesenden versuchen werden, die Hummel vom Zucker zu verschlucken, was dieser natürlich gar nicht einfallt.

RM. —,10

4922a. Hummel-Hummel

Dieselbe zum Anstecken

RM. —,15

4923. Kneifer mit Glotz- und blauem Auge.



Durch Aufsetzen dieses Kneifers entsteht eine höchst komische Veränderung des Gesichts.

RM. —,25

4924. Chinesenbrille.

Setzen Sie diese Brille auf, so sehen Sie wie ein Chinese aus und sind dadurch unkenntlich.

RM. —,30



4925. Chinesen-Mundmaske.

Diese Maske besteht aus Zelluloid-Zähnen und Lippen, Gummi-, Schnurr- und Spitzbart, alles zusammenhängend. Ändert sofort das Aussehen des Gesichtes und macht den Träger unkenntlich.

RM. —,40

Werden die Chinesenbrille und die Chinesen-Mundmaske gleichzeitig getragen, so erzielt man einen Effekt, wie er besser nicht sein kann.

4926. Das geheimnisvolle Farbband.

Will sich die Privatsekretärin ein neues Farbband aus der Farbbanddose nehmen, so springt ihr eine Schlange entgegen, welche in vielen Windungen über den Tisch läuft. Einzigartiger Scherz.

RM. —,85

4927. „Doppelt hält gut.“



Der Vorführende überreicht jemandem auf Verlangen eine Streichholzschachtel, damit sich der Betreffende selbst bedienen kann. Wird die Schachtel geöffnet, so ertönt ein Knall. Wird die Schachtel nach der anderen Seite hin geöffnet, so ertönt ebenfalls ein Knall.

RM. —,35

4928. Der cartesianische Taucher.

Der Vorführende zeigt ein Glasteufelchen, welches er in eine mit Wasser gefüllte, durchsichtige Glasröhre hineingibt, worauf er diese verschließt. Nach Wunsch taucht das Teufelchen in der Röhre beliebig oft tanzend auf und nieder.

Das Teufelchen, einschl. Glas und Verschluß RM. —,30



4929. Der Lochhüpfer.



Der Vorführende zeigt eine mit 3 Löchern versehene kleine Kelle. In das mittlere Loch derselben steckt er ein Stäbchen. Plötzlich springt das Stäbchen vom mittleren zum ersten Loch und wieder zurück. Der Vorführende kann den kleinen Scherz immer wiederholen.

RM. —,15

4930. Der Finger durch den Hut.

Der Vorführende läßt sich einen Hut geben. Er bohrt in diesen ein Loch, durch welches er einen Finger steckt. Hierauf gibt er den Hut unversehrt wieder zurück.

RM. —,15



4931. Das Spritz-Kino.

Der Vorführende gibt einem der Anwesenden „Das kleinste Kino der Welt“ und bittet ihn, durch die Öffnung desselben zu sehen, um sich das Aktbild anzuschauen. Wenn der Betreffende, um noch mehr derartige Bilder zu sehen, an dem Knopf dreht, so kommt ihm ein feiner Wasserstrahl ins Gesicht.

RM. —,75



4932,

Die hüpfende Streichholzschachtel

Wird diese auf den Tisch gelegt, so hüpf sie, wie ein Frosch, lustig auf dem Tisch herum.

RM. —,65



4933. Tafelsenf.

Große Augen wird derjenige machen, der da mit der Aufschrift „Tafelsenf“ versehene Töpfchen öffnet, besteht doch der Inhalt des Töpfchens aus einem Häufchen, welches ihm unter quietschenden Tönen entgegenkommt.

RM. —,45

4934. „Krösus“, die musikalische Geldrolle.



Nimmt man die mit der Aufschrift „200 Reichsmark“ versehene, täuschend nachgeahmte Geldrolle in die Hand, so erklingen quietschende Töne.

RM. —,25

4935. Das Liebesthermometer.

In Gesellschaft wird man mit diesem Thermometer, welches bei seinen Einteilungen mit passenden scherzhaften Worten versehen ist, viel Spaß erleben. Man gibt das Thermometer einem der Anwesenden in die Hand, und je nach dem Temperament des oder der Betreffenden steigt die Flüssigkeitssäule des Thermometers. Das Resultat wird verlesen und das Lachen wird kein Ende nehmen.



RM. —,20

4936. Das Trinkerthermometer.

Dasselbe wie das Liebesthermometer, jedoch ist es mit anderen, entsprechenden Aufschriften versehen. RM. —,20

4937. Einfaches Zelluloidgebiß.

RM. —,10

4937a.

Doppeltes Zelluloidgebiß

mit drei Goldzähnen . . . RM. —,25



4938. Zelluloidgebiß mit schlechten Zähnen und Warzen

RM. —,40

4939. Rinaldo Rinaldini.

Aus einem täuschend imitierten Browning kommt, sobald er abgedrückt wird, ein auf weite Entfernung



gehender Wasserstrahl heraus. Dieser gefahrlose Scherz wird niemals seine Wirkung verfehlen.

RM. —,60

4940. „Lido“, der neueste Scherzartikel-schläger. D.R.G.M.

Auf einer kleinen Metallplatte, welche auf beiden Seiten mit geheimnisvollen Zeichen versehen ist, erscheint durch Drehen der Platte ein weltbekannter Ausspruch Götz von Berlichingens.

RM. —,30



Visitenkarten mit drastischen Aufschriften.

Jedes Kuvert enthält drei verschiedene Karten.

4941. Kuvert A. RM. —,20

4942. Kuvert B. RM. —,20

4943. „Jupiter“.

Der Vorführende übergibt jemandem eine Taschenpackung Streichhölzer. Will sich der Betreffende ein Streichholz herausnehmen, so ertönt ein Knall. RM. —,25



4944. Die Scherz-Sicherheitsnadel.

Der Vorführende läßt eine Sicherheitsnadel untersuchen, worauf er sie durch seinen Finger sticht. Jeder wird entsetzt aufschreien, doch lächelnd zieht der Vorführende die Nadel aus der Wunde und gibt die Nadel abermals zum Untersuchen, der Finger ist unverletzt. RM. —,10



4945. Der Scherz-Klingelknopf.

Drückt jemand auf diesen täuschend ähnlich nachgeahmten Klingelknopf, so kommt ein Wasserstrahl daraus hervor. RM. —,25

Hinterladerfiguren.

In die Öffnung derselben wird eine Pille geschoben und diese angezündet. Sofort kommt eine lange Schlange aus der Pille heraus.



4946. Sitzendes Männchen mit Pillen . . . RM. —,10



4947. Schweinchen, mit Pillen RM. —,10

4948. Glücksschweinchen, in Geschenkpackung mit Aufdruck u. 10 Pillen RM. —,25

4949. Hinterladerpillen, giftfrei, p. 12 Stück RM. —,10

4950. Der Störenfried in der Brautnacht

Der Vorführende zeigt eine 15 cm lange Röhre, in welcher der „Störenfried“ zu sehen ist. Jeder wird in die Röhre hineinsehen wollen, um sie dann schmunzelnd weiter zu geben. Sehr interessant und pikant. Für Jugendliche unter 17 Jahren streng verboten! RM. —,35

4951. Der enttäuschte Raucher.

Es liegt eine Zigarre auf dem Tisch, will jemand die Zigarre aufnehmen, so merkt er, daß er getäuscht wurde, handelt es sich doch um eine nachgemachte schwere Zigarre. RM. —,10



4952.

Der Marmeladenkübel.

Beim Öffnen desselben kommt eine Schlange heraus.

RM. —,40



4953. Der Parfümflacon.

Der Vorführende überreicht einer Dame ein gefülltes Fläschchen; wird dasselbe geöffnet, so fließt die Flüssigkeit aus dem Boden des Fläschchens heraus. RM. —,20



4954. Der endlose Faden.

Auf Ihrem Anzug liegt ein weißer Faden, den ein Bekannter fortnehmen will, doch ist dies nicht möglich, da der Faden immer länger und länger wird. Der kleine unsichtbar getragene Apparat RM. —,20

4955. Im Zeichen des Verkehrs.



Dieser mit humoristischen Aufschriften versehene Anstecker in Form eines Rückstrahlers wird heimlich jemandem auf dem Rücken angesteckt. Die Wirkung: Jeder kugelt sich vor Lachen. RM. —,15

4956. Die zerbrochene Scheibe.

Mit Hilfe eines besonderen Stiftes können Sie bei einer Scheibe, bei einem Spiegel etc. die Täuschung hervorrufen, als sei die Scheibe zerbrochen. In Verbindung mit den „Klierenden Fensterscheiben“ von unerhörter Wirkung. RM. —,10



4957. Die quietschende Spritzmaus.



Drückt jemand auf diese täuschend nachgeahmte Maus, so kommt ein Wasserstrahl daraus hervor. RM. —,15

4958. Vergebliche Liebesmüh'.

Verlangt jemand ein Streichholz, so geben Sie ihm eine gutgefüllte Streichholzschachtel „Vergebliche Liebesmüh“, die sich in ihrem Aussehen und Inhalt in keiner Weise von einer gewöhnlichen Streichholzschachtel unterscheidet. Es wird dem Betroffenen beim besten Willen nicht gelingen, irgend eines der Streichhölzer anzuzünden zu können.



Per Schachtel RM. —,10

4959. Der Teufelsknoten.

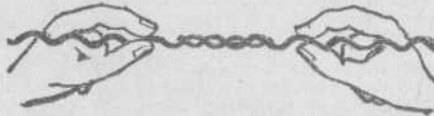
Eine größere Anzahl Bakelitstäbe sind knotenartig ineinandergesteckt. Nur der Eingeweihte kann



den Knoten lösen und wieder zusammenstecken. Dieses Geduldspiel ist eins der begehrtesten, denn der Eingeweihte löst den Knoten sofort, während sich der Nichteingeweihte stundenlang damit beschäftigt. RM. —,60

4960. Die Zauberspirale.

Nimmt man die feste Drahtspirale und läßt sie leicht durch die Finger gleiten, so wird die optische



Täuschung hervorgerufen, als ob die Spirale länger und immer länger und dann wieder kürzer wird. RM. —,15

4961. Das Vier-Kugel-Vexier.



Vier im Kästchen befindliche Kugeln sollen gleichzeitig in die vier Ecken des Kästchens gebracht werden. Dies ist für den Eingeweihten eine Kleinigkeit, während es dem Nichteingeweihten nie gelingen wird. RM. —,20

LETZTE SCHERZARTIKEL-NEUHEIT

4962. Die Türbombe

Beim Öffnen der Tür erfolgt zum Entsetzen aller Anwesenden eine Explosion. •

Per Stück RM. —,30 3 Stück RM. —,75

4963. Der Mohrenzucker.



Ein weißes Zuckerstückchen wird in eine Flüssigkeit geworfen, der Zucker löst sich auf und gleichzeitig wird die Flüssigkeit schwarz. Per Stück RM. —,20 3 Stück RM. —,50

4964. Der musikalische Käse.

Aus einem Stück Käse erklingen musikalische Töne, sobald derselbe angefaßt wird. Hierdurch ist der Kabarettsschlager: „Wer hat den Käse zum Bahnhof gerollt“ bei weitem überholt. RM. —,30

4965. Die Zigarettenspitze mit Stimme.

Netter Scherz für den kleinen und auch für den großen Mann. RM. —,20



4966. Schokoladenpackung mit Stimme.

Beim Öffnen erklingen Töne aus der Packung. RM. —,30

4967. Starker Tobak.

Beim Rauchen aus dieser Pfeife fliegt der Tabak heraus. RM. —,60

4968. Zigarettendose mit Stimme.

Beim Öffnen der Dose erklingen Töne. RM. —,40

4969. Tafelmesser mit heraus-springender Klinge mit Metallgriff.

RM. —,75

4970. Die Vexiergabel.

Will jemand diese Gabel gebrauchen, so gehen die Zinken derselben zurück. RM. —,60

4971. Der böswillige EBlöffel.

Ergreift man denselben, so bekommt man einen Schlag auf die Finger. RM. —,50

4972. Der Gipfel der Komik.



Eine urkomische Gesichtsmaske bestehend aus zwei blauen Glotzaugen, weißen Augenbrauen, einer geröteten Nase nebst Schnurrbart aus Gummifäden, verleiht Ihrem Gesicht einen so komischen Ausdruck, daß selbst der verbissenste Hypochonder laut lachen muß, wenn er Sie sieht. Die anwesenden Damen werden Sie, wenn Sie diese Maske aufhaben, nie vergessen. Die Befestigung der Maske ist eine sehr einfache und schnelle, da man sie genau so, wie eine Brille aufsetzen kann. RM. —,40

4973. Das Spritzäffchen am Knopfloch.

Netter Scherz für Herrengesellschaften und Landpartien. RM. —,30

4974. Die Schokoladenschachtel

mit Spritzvorrichtung.

Wollen Sie derselben ein Stück Schokolade entnehmen, so kommt ein Wasserstrahl aus der Packung heraus. RM. —,30

4975. Die Eau de Cologne-Packung,

bestehend aus einem Geschenkkarton mit Goldprägung „Eau de Cologne“ ist ein vornehmes Festgeschenk für jede Dame. Die Ueberraschung wird um so größer sein, wenn sie den Karton öffnet, denn anstatt der Eau de Cologne-Flasche springt ein großes Erheuer aus dem Karton heraus und rast längere Zeit auf dem Tisch herum. Der Scherz läßt sich beliebig oft wiederholen. RM. —,95



4976. Die Eau de Cologne-Packung,
kleiner wie Nr. 4975, anstatt des Ungeheuers springt
ein Kobold heraus. RM. —,60

4977. Ankleheinsekten (Motten),
naturgetreu nachgeahmt. Per Stück RM. —,05

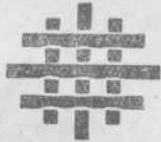
4978. Ansteckinsekten (Motten).
Dieselben sind mit Nadel versehen. RM. —,10

4979. Monokel, schwarz gerändert,
mit **Scheibenwischer,**
ist sicher als Giftpunkt der Ordnung zu bezeichnen.
RM. —,25



H A L T !

Lesen Sie ganz genau,
was ich Ihnen
jetzt anbiete!



Suchen Sie einen Schlager für Salon
und Bühne? — Hier ist er, nämlich:

4980. „Wotan“, der Donnerstuhl.

„Wotan“ ist eine sinnreiche mechanische Vorrichtung, die sich mit wenigen Griffen an jeden Stuhl ohne weiteres befestigen läßt. Setzt sich jemand auf den Stuhl, so ertönt ein lauter Knall und der Betreffende wird erschreckt vom Stuhl aufspringen, wodurch allgemeine Heiterkeit ausgelöst wird. RM. —,40



Ein Gentlement von heute trägt
auf jeden Fall

4981. Das Spritzmonokel.

Er wird mit diesem allerorts seine lieben Mitmenschen überraschen und erheitern. RM. —,40

4982. Der Lachspiegel.



Je nachdem, wie Sie den Spiegel halten, wird das Gesicht des Betreffenden, der hineinsteht, entweder lang oder dick. Der Lachspiegel trägt mit gutem Recht seinen Namen „Lachspiegel“. Die Anwesenden werden sich im Spiegel betrachten wollen und jedesmal ertönt neues Gelächter. RM. —,30

4983.

VIEL LÄRM —

UM NICHTS!

Auf dem Tisch steht eine Glocke, welche einer richtigen elektrischen Glocke täuschend ähnlich sieht. Drückt jemand auf den Knopf, so wird er sofort wieder die Hand von der Glocke wegziehen, da er glaubt, einen elektrischen Schlag erhalten zu haben. Dies ist jedoch nicht der Fall, da ein im Innern der Glocke eingebauter Vibrator die Täuschung hervorzurufen hat. RM. 1,—



T I E R S T I M M E N



Durch Umdrehen einer kleinen runden Dose, welche mit einem bunten Tierbild beklebt ist, ertönt die Stimme des abgebildeten Tieres.
Erhältlich als:

4984. Kuhstimme, Ziegenstimme, Eselstimme, Papageienstimme
zum Preise von per Stück
RM. —,45

4985. Entenstimme, Schweinestimme,
per Stück RM. —,25

4986. Babystimme, Mama rufend
RM. —,25



4987. Ein wirklicher Knalleffekt.

Eine schöne Ansichtskarte liegt auf dem Tisch. Nimmt jemand dieselbe auf, so knallt es laut. RM. —,30



Vielseitigen Wünschen entsprechend,
habe ich folgende

SCHERZARTIKEL - SORTIMENTE

zusammengestellt.

4988. Scherzartikel-Sortiment,
enthaltend 10 verschiedene neue
Scherzartikel. RM. 1,25

4989. Scherzartikel-Sortiment,
enthaltend 15 verschiedene neue
Scherzartikel. RM. 2,50

4990. Scherzartikel-Sortiment
enthaltend 20 verschiedene neue
Scherzartikel. RM. 3,50

Die drei Scherzartikel-Sortimente sind
besonders preiswert zusammengestellt.

4991. Kraterschlangen.

Ein kleiner Staniolkegel wird auf einen Teller oder dergleichen gestellt und an der Spitze angezündet. Sofort kommt aus dem Kegel eine sich lebhaft windende Schlange heraus.
Per 10 Kegel im Karton RM. —,40



4992. Die Verdoppelungs-

streichholzschachtel.

Der Vorführende gibt einem Zuschauer eine Streichholzschachtel. Der Zuschauer ergreift die Schachtel, doch, o Wunder!, im gleichen Moment hat auch der Vorführende wieder eine Streichholzschachtel in der Hand. RM. —,20



4993. Foto-Fix.

Der Vorführende zeigt den kleinsten Foto-Apparat der Welt und bittet einen der Anwesenden, recht freundlich in den Apparat zu schauen. Plötzlich kommt aus dem Sucher des Apparates ein feiner Wasserstrahl heraus.

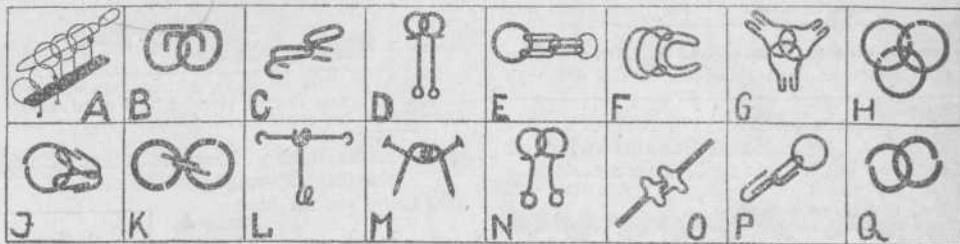
Der aus Zelluloid gefertigte Apparat

RM. —,30



DRAHTVEXIERE, aus starkem Material, hochglanz vernickelt.

Zu den beliebtesten Geduldspielen zählen **Drahtvexiere**, gehört doch eine mehr oder weniger große Intelligenz dazu, die verschiedenen Figuren ohne Anwendung von Gewalt zu lösen und vor allen Dingen auch wieder zusammenzustellen. Zu jedem Drahtvexier liefere ich eine genaue Erklärung. Nachstehend die neuesten und besten Drahtvexierspiele.



- 4994. Drahtvexiere B, C, D, H, K, L, O, Q . . . Per Stück RM. —,10**
4995. Drahtvexiere E, F, G, J, M, N, P . . . Per Stück RM. —,15
4996. Drahtvexiere A Per Stück RM. —,30

Bei Bestellung von Drahtvexieren bitte ich um Aufgabe der betreffenden Nummer und des Buchstabens.

„KAFra“, das plastische Foto.

D.R.G.M.

Ich liefere hierzu ein Kuvert mit optischen Eigenschaften. In dem Kuvert befinden sich fünf verschiedene, in einem besonderen Druckverfahren hergestellte Bilder. Betrachtet man diese durch das optische Kuvert, so erscheinen die wundervoll ausgeführten Bilder greifbar plastisch.



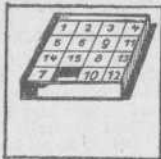
4997. Serie A, 5 Blumenkarten im Kuvert RM. —,45

4998. Serie B, 5 Ansichtskarten von Berlin im Kuvert RM. —,45

Jedes Kuvert enthält außerdem ein Grußblatt. Sie schreiben Ihren Namen hinein und können die fünf Bilder als Drucksache versenden.

4999. Das Geheimnis der 15.

Dieses Geduldspiel ist arabischen Ursprungs und besitzt einen Weltruf. Sie können sich stundenlang damit unterhalten, da bei jedem neuen Spiel immer wieder neue Probleme zu lösen sind. RM. —,20



Anstecker aller Art.

Diese sind naturgetreu nachgeahmt und erfreuen sich gerade dadurch reger Nachfrage. Die Anstecker sind als Tisch- und Knopflochschmuck zu verwenden; hat man Gesellschaft, so empfiehlt es sich, für jeden Gast einen Anstecker bereit zu halten. Trägt z. B. jeder Gast irgendeinen Anstecker, so wird hierdurch ein heiterer, freundlicher Eindruck hervorgerufen. Die wirklich schön aussehenden Anstecker wird jeder Gast gern als Andenken aufbewahren.

5000. Chrysanthemen,

13 cm groß RM. —,10



5091. Edelweiß,

die heute am meisten verlangte Ansteckerblume, in vollkommener naturgetreuer, erstklassiger Ausführung. RM. —,10



5092. Anstecker-Sortiment,

bestehend aus sechs Ansteckern: Mohrrübe, Pilz, Birne, Radieschen, Gurke, Zitrone, in verkleinertem Maßstab. 6 Stück sortiert RM. —,30

5093. Anstecker aus Chenille:

Storch, Skiläufer, Kater, Schornsteinfeger RM. —,10

2386 B. Mikro-Magie-Sortiment für Künstler und Amateure.



Jeder Apparat liegt in einer besonderen Abteilung des innen und außen elegant ausgestatteten festen Geschenkkartons (Größe: 44X30X4 cm).

Durch die festen Einteilungen herrscht jederzeit Ordnung und Uebersicht im Kasten, außerdem fällt das lästige Einwickeln der Apparate fort.

Der Kasten enthält 20 leicht auszuführende, wirkungsvolle Kunststücke: So-Tsching-So — „Schnapp“, der urkomische Schnepper — das japanische Ringenspiel mit acht vernickelten Ringen (9 cm Ø) — „Papageno“ — Zauberstab in den Mund — Liu-Lao-Lu — „Novella“ — den Farbenwürfel — das Verschwindungskästchen „Magie“ — „Asta“, das vernickelte Zigarettenetui — „Zito“, den Zigarettenfang aus der Luft — „Yoga“, den unsterblichen Fakir — die Uhrenklatte — die Pandora-Büchse, groß — die vier mysteriösen Farbenstäbchen — „Goldina“, die Wunderkarte — „Gloria“, das verschwindende Geldstück — „Duo“, die Vermehrungsmünze — „Amüsant“, die vier mysteriösen Streichhölzchen — das Kartenkunststück „Gut geschätzt!“ und „Mnemo“, das Zahlenwunder.

Zu jedem Kunststück erhalten Sie eine genaue Erklärung.

Katalogpreis RM. 15,50

Sortimentspreis einschließlich Porto und Packung RM. 10,—